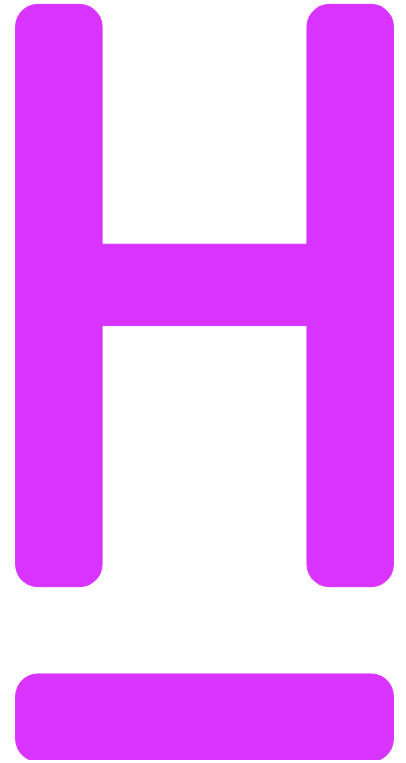


**HOCHSCHULE
HANNOVER**
UNIVERSITY OF
APPLIED SCIENCES
AND ARTS
–
Fakultät V
*Diakonie, Gesundheit
und Soziales*



VORLESUNGSVERZEICHNIS
Fakultät V
Diakonie, Gesundheit und Soziales
Abteilung Religionspädagogik und Diakonie
Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (BRS)
Wintersemester 2017/18

Abteilung Religionspädagogik und Diakonie

Studiendekanat

Studiendekanin: Prof. Dr. Karin Lehmeier, Tel.: 0049511 9296 3158

E-Mail: karin.lehmeier@hs-hannover.de

Sekretariat: Doris Röde, Tel.: 0049511 9296 3107,

Fax: 0049511 9296 99 3107

mittwochs ist das Sekretariat nicht besetzt

E-Mail: doris.roede@hs-hannover.de

Studiengangsassistentin: N.N., Tel.: 0049511 9296

E-Mail: ...@hs-hannover.de

Fakultät V der Hochschule Hannover:

Blumhardtstraße 2 D - 30625 Hannover

Postfach 69 03 63 D - 30612 Hannover

Telefon 0049511 92963100

Fax 0049511 92963203

Internet: www.hs-hannover.de

Dieses Vorlesungsverzeichnis ist auch im Internet unter
<http://f5.hs-hannover.de/studium/vorlesungsverzeichnis/index.html>
in aktuellster Fassung zugänglich.

Inhaltsverzeichnis

MODUL 1:	ERSTSEMESTERPROJEKT – PROBLEMORIENTIERTES LERNEN	17
MODUL 2:	SOZIALE ARBEIT ALS WISSENSCHAFT UND PROFESSION	20
MODUL 3:	GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN SOZIALER ARBEIT I	23
MODUL 4:	NORMATIVE GRUNDLAGEN SOZIALER ARBEIT I	29
MODUL 5:	ZIELGRUPPEN UND LEBENSWEISEN I	36
MODUL 6:	HANDLUNGSKONZEPTE UND METHODEN I	40
MODUL 7:	GESELLSCHAFTLICHE BEDINGUNGEN II	47
MODUL 8:	NORMATIVE BEDINGUNGEN DER SOZIALEN ARBEIT II	53
MODUL 9:	ZIELGRUPPEN UND LEBENSWEISEN II	60
MODUL 10:	HANDLUNGSKONZEPTE UND METHODEN II	64
Teilmodul 10.1	Seelsorge und Beratung II	65
Teilmodul 10.2	Ästhetische Praxis	65
Teilmodul 10.3	Soziale Gruppenarbeit	67
Teilmodul 10.4	Gemeinwesenarbeit und Gemeinwesendiakonie	67
Teilmodul 10.6	Vertiefung spezifischer Kompetenzen	70
MODUL 11:	PRAKTIKUM	73
MODUL 12:	PROJEKT	75
MODUL 13:	BACHELORARBEIT	86
MODUL 14:	PROFESSIONEN UND DISZIPLINEN	87
Teilmodul 14.1	Professionelles Selbstverständnis für die Berufsorientierung und Berufswahl	87
Teilmodul 14.2	Fachliche Vertiefung	89
MODUL 15:	THEOLOGIE I	89
Teilmodul 15.1	Propädeutik und Hermeneutik	89
Teilmodul 15.2	Biblische Theologie	90
Teilmodul 15.3	Systematische Theologie	90
MODUL 16:	RELIGIONSPÄDAGOGIK UND DIAKONIE I	90

Teilmodul 16.1	Grundlagen der RP, GP und Diakoniewissenschaft	90
Teilmodul 16.2	Fachdidaktik	90
MODUL 17:	KLASSISCHE FELDER KIRCHLICHEN HANDELNS.....	91
Teilmodul 17.1	Praktische Theologie.....	91
Teilmodul 17.2	Konfirmandenarbeit	91
Teilmodul 17.3	Gottesdienst und Feier	92
Teilmodul 18.1	Christentum in seiner Traditionsverbundenheit	93
Teilmodul 18.2	Christentum im Wandel.....	93
MODUL 19:	RELIGIONSPÄDAGOGIK UND DIAKONIE II.....	94
Teilmodul 19.1	Religions- und Gemeindepädagogik.....	94
Teilmodul 19.3	Christentum in gesellschaftlicher Pluralität	95
MODUL 20:	SCHULISCHE RELIGIONSPÄDAGOGIK.....	96
FREIWILLIGE LEHRANGEBOTE.....		97

Termine der Abteilung Religionspädagogik

01.09.2017 – 31.01.2018	Wintersemester
11.09.2017 – 26.01.2018	Vorlesungszeit
25.09.2017 – 22.12.2018	Kernvorlesungszeit (kontinuierliche Lehrveranstaltungen)
Ab 18.09.2017	Einführungswoche/Blockwoche
15.01. – 19.01.2018	Block- und Prüfungswochen
bis 04.09.2017	Meldung zur Bachelorabschlussprüfung im Prüfungsamt
03.10.2017	Gesetzlicher Feiertag
26.10.2017, 13:15-14:00 Uhr	Informationen zum Praktikum (M11)
20.-24.11.2017	Projekt- und Exkursionswoche
22.11.2017	Praxis-Kontakt-Messe
23.11.2017	Fachtag „Theorie trifft Praxis“ für Mentorinnen und Mentoren
22.01.-16.03.2018	Zeitraum Praktikum (M 11)
ab 22.01.2018	Prüfungswoche Bachelor-Abschlussprüfungen

Veränderungen/Ausfallen von Lehrveranstaltungen:

Über den Ausfall von Lehrveranstaltungen können Sie sich auf dem elektronischen Schwarzen Brett der Fakultät über folgenden Link informieren:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/schwarzes-brett/index.html>

Sollten dauerhafte Informationen zu Lehrveranstaltungen notwendig sein, finden Sie diese im Aushangkasten in Haus 5.

Prüfungsamt:

Angelika Grabitz
E-Mail: angelika.grabitz@hs-hannover.de
Tel.: 0511 9296 3214
Büro im Haus 2 Raum 004

Praktikumsbüro der Fakultät V:

Beauftragte für Praktika und Praxiskontakte der Fakultät V

Frau Maren Beuse ist bei Fragen zum Praktikum in Modul 11, sowie dem Berufspraktikum und Integrierten Berufspraktikum ansprechbar.

E-Mail: maren.beuse@hs-hannover.de
Praktikumsbüro im Haus 2 Raum 017, Tel. 0511 9296-3177
Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:

Dienstag 13:00-14:00 Uhr
Donnerstag 12:00-14:00 Uhr
sowie nach Absprache

Die Sekretariatsaufgaben werden von Frau Petra Langer wahrgenommen.

Büro: Haus 3, Raum 003, Tel.: 0511 9296-3176; E-Mail: petra.langer@hs-hannover.de
Sprechzeiten: Mo-Do 09:00-13:00 Uhr, Fr 09:00-11:00 Uhr

Beauftragter der Evang.-Luth. Landeskirche Hannovers

für das Integrierte Berufspraktikum: Robert Noll

Büro: Haus 7, Raum 101

Gesprächs- und Informationstermine vereinbaren Sie bitte telefonisch oder per E-Mail unter:

Festnetz 0511 – 9296 3118
und Mobiltelefon 0171 2626 981
E-Mail robert.noll@hs-hannover.de

Sprechzeiten für kurze Nachfragen und Terminvereinbarungen:

Dienstag 13:00-14:00 Uhr

Beauftragte für Praxiskontakte in Kirche und Diakonie

Beauftragte der Abteilung Religionspädagogik und Diakonie für den Kontakt zur beruflichen Praxis:

Astrid Hoffmann-Lange
E-Mail: astrid.hoffmann-lange@hs-hannover.de
Tel.: 0511 9296 3119

Informationen zu den Praktika:

Informationen zum Integrierten Berufspraktikum sind der „Gemeinsamen Ordnung über ein Integriertes Berufspraktikum“ (veröffentlicht 20.12.2013 im Verkündungsblatt der HsH) und der Broschüre „Das Integrierte Berufspraktikum“ zu entnehmen, die auf der Homepage des Studiengangs zu finden sind. Dort finden Sie auch die Regelungen für die Durchführung des Praktikums in Modul 11.

Informationstermine zu Praktikumsfragen:

Informationsveranstaltung zum **Praktikum in Modul 11**

am 26.10.2017, 13:15-14:00 Uhr
mit Maren Beuse

MyStudy-Beratung der Hochschule Hannover

Vielleicht haben Sie sich auch schon mal gefragt...

Studieren an der Hochschule Hannover: Was heißt das für mich?

Lernen: Welche Wege und Methoden passen zu mir?

Bin ich überhaupt richtig hier? Wie kann ich mich sicherer fühlen?

Was erwarte ich von meinem Studium?

Welche Fähigkeiten bringe ich mit?

Wie kann ich mich motivieren? Wie kann ich mich organisieren?

Wenn Sie sich diese oder ähnliche Fragen stellen oder auch konkrete, studienbezogene Anliegen in vertraulicher Umgebung besprechen möchten, sind wir für Sie da!

Ausgehend von Ihrer Motivation, Ihren Stärken und Wünschen erarbeiten wir gemeinsam Strategien und Wege, um Hürden im Studium zu meistern und Ihre Ziele zu erreichen.

Wir unterstützen Sie im Studium ... auch wenn's mal nicht so läuft.

Das Team der MyStudy-Beratung unterstützt, berät und begleitet Sie auf den verschiedenen Etappen in Ihrem Studium. Wir helfen Ihnen zu entdecken, wie Sie gut lernen können, herauszufinden, was in Ihnen steckt und wie Sie dies im Studium einbringen können. Gemeinsam finden wir Lösungen, wie Sie selbstsicherer studieren oder mit "Durchhängern" umgehen können. Bei Fragen zur Organisation Ihres Studiums oder wenn Sie das Gefühl haben, Sie passen nicht so richtig hier her, sind wir gerne für Sie da.

Wenn Sie mögen, begleiten wir Sie gerne auch in regelmäßigen Abständen.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei. Wir arbeiten fakultätsunabhängig und streng vertraulich! Wir beraten auch anonym.

Sprechzeiten und Kontaktdaten finden Sie unter: <http://www.hs-hannover.de/studium-und-lehre/mystudy-beratung-unterstuetzung-im-studium/index.html>

Psychologisch-Therapeutische Beratung (PTB)

Die Psychologisch-Therapeutische Beratung mit Sitz an der Leibniz-Universität Hannover unterstützt und berät Studierende aller Hochschulen Hannovers bei psychosozialen Problemen wie:

- Schwierigkeiten im Studium
- Prüfungsangst
- Studienabschluss
- Orientierungsproblemen
- Beziehungsproblemen
- Einsamkeit
- Psychosomatischen Beschwerden
- Depressiven Phasen

Im Semester wird das Beratungsangebot durch themenspezifische Angebote ergänzt. Die ptb unterstützt von Studierenden initiierte Selbsthilfegruppen.

Nähere Informationen erhalten Sie unter: <http://www.ptb.uni-hannover.de/>

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit (BRS) Empfohlener Studienverlauf nach Semestern mit SWS-Belastung

Sem.	Modul	Credits	SWS	Gesamt
1	1: Problemorientiertes Lernen	15	9	23 SWS 32,5 CR
	2: Einführung in die Wissenschaft der Sozialen Arbeit	15	12	
	15: Theologie I – Teilmodul 1 „Propädeutik und Hermeneutik“ (Bibelkunde)	2,5	2	
2	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 1 „Theoretische Grundlagen“	2,5*	2*	21 SWS* 32,5 CR
	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 2 „Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen“	2,5*	2*	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 1 „Recht I“	2,5	2	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 2 „Ethik I“	2,5*	2*	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 1 „Seelsorge und Beratung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht)	2,5*	2*	
	11: Praktikum	7,5	1	
	15: Theologie I – Teilmodul 1 „Propädeutik und Hermeneutik“	2,5	2	
	15: Theologie I – Teilmodul 2 „Biblische Theologie“	2,5	2	
	15: Theologie I – Teilmodul 3 „Systematische Theologie“	2,5	2	
3	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 1 „Theoretische Grundlagen“	2,5	2	23 SWS 30 CR
	3: Gesellschaftliche Bedingungen I – Teilmodul 2 „Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen“	2,5	2	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 1 „Recht I“	7,5	6	
	4: Normative Grundlagen I – Teilmodul 2 „Ethik I“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 1 „Seelsorge und Beratung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“	2,5	2	
	6: Handlungskonzepte und Methoden I – Teilmodul 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht)	2,5	2	
	11: Praktikum	2,5	1	
	15: Theologie I – Teilmodul 2 „Biblische Theologie“	2,5	2	
15: Theologie I – Teilmodul 3 „Systematische Theologie“	2,5	2		
Abschluss des ersten Studienabschnitts				
4	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 1 „Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext“	2,5*	2*	24 SWS 27,5 CR
	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 2 „Vielfalt von Lebensweisen“	2,5*	2*	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 1 „Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung“	2,5*	2*	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 2 oder 3 (Wahlpflicht)	2,5*	2*	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 1 „Recht II“	2,5	3	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 2 „Ethik II“	2,5*	2*	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 1 „Grundlagen der Religions-, Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft“	2,5	2	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 2 „Fachdidaktik“	2,5	2	
	17: Klassische Felder kirchl. Handelns – Teilmodul 1 „Praktische Theol.“	2,5	2	
	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 2 – „Konfirmandenarbeit“	2,5	3	
17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 3 – „Gottesdienst und Feier“	2,5	2		

* In diesen Teilmodulen können im 2. bzw. 4. Studiensemester evtl. – abhängig vom vorhandenen Lehrangebot – bereits 4 SWS (5 CR) belegt werden, um die Belegpflichten des 3. bzw. 5. Studiensemesters zu verringern.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Empfohlener Studienverlauf nach Semestern mit SWS-Belastung

Sem.	Modul	Credits	SWS	Gesamt
5	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 1 „Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext“	2,5	2	21 SWS 27,5 CR
	5: Zielgruppen und Lebensweisen I – Teilmodul 2 „Vielfalt von Lebensweisen“	2,5	2	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 1 „Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung“	2,5	2	
	7: Gesellschaftliche Bedingungen II – Teilmodul 2 oder 3 (Wahlpflicht)	2,5	2	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 1 „Recht II“	2,5	3	
	8: Normative Grundlagen II – Teilmodul 2 „Ethik II“	2,5	2	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 1 „Grundlagen der Religions-, Gemeindepädagogik und Diakoniewissenschaft“	2,5	2	
	16: Religionspädagogik und Diakonie I – Teilmodul 2 „Fachdidaktik“	2,5	1	
	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 1 „Praktische Theologie“	2,5	2	
	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 2 „Konfirmandenarbeit“	2,5	1	
	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns – Teilmodul 3 „Gottesdienst und Feier“	2,5	2	
6	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 1 „Leben in einschränkenden Situationen“	2,5	2	23 SWS 30 CR
	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 2 „Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde“	2,5	2	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodule 1, 2, 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht: 2 Teilmodule)	5	4	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodul 6 „Vertiefung spez. Kompetenzen“	2,5	2	
	12: Projekt	7,5	5	
	18: Theologie II – Teilmodul 1 „Christentum in seiner Traditionsverbundenheit“	2,5	2	
	18: Theologie II – Teilmodul 2 „Christentum im Wandel“	2,5	2	
	19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 1 „Religionspädagogik“ oder 2 „Diakonie“ (Wahlpflicht)	2,5	2	
	19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 3 „Christentum in gesellschaftlicher Pluralität“	2,5	2	
7	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 1 „Leben in einschränkenden Situationen“	2,5	2	22 SWS 30 CR
	9: Zielgruppen und Lebensweisen II – Teilmodul 2 „Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde“	2,5	2	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodule 1, 2, 3, 4 oder 5 (Wahlpflicht: 2 Teilmodule)	5	4	
	10: Handlungskonzepte und Methoden II – Teilmodul 6 „Vertiefung spez. Kompetenzen“	2,5	1	
	12: Projekt	7,5	4	
	18: Theologie II – Teilmodul 1 „Christentum in seiner Traditionsverbundenheit“	2,5	2	
	18: Theologie II – Teilmodul 2 „Christentum im Wandel“	2,5	2	
	19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 1 „Religionspädagogik“ oder 2 „Diakonie“ (Wahlpflicht)	2,5	2	
	19: Religionspädagogik und Diakonie II – Teilmodul 3 „Christentum in gesellschaftlicher Pluralität“	2,5	2	
8	13: Bachelorarbeit	15	2	12 SWS 30 CR
	14: Professionen und Disziplinen – Teilmodul 1 „Professionelles Selbstverständnis...“	10	8	
	14: Professionen und Disziplinen – Teilmodul 2 „Fachliche Vertiefung“	5	2	
		CR Gesamt 240	SWS Gesamt 168	

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Übersicht über die zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen BRS – Empfohlener Verlauf nach Semestern –

Sem.	Modul	Studienleistungen (SL)	Prüfungsleistungen (PL)
1. Studienabschnitt			
1	1: Problemorientiertes Lernen		Präsentation (unbenotet)
1	2: Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession		Hausarbeit (unbenotet)
1	15: Theologie I	Bibelkundeklausur in TM 15.1 „Propädeutik und Hermeneutik“	
2	3: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit	Studienleistung	* PL (Referat) ggf. bereits im 2. Sem. möglich
2	4: Normative Grundlagen Soz. Arbeit I	SL in TM 4.1 „Ethik“	
2	6: Handlungskonzepte und Methoden I	SL in 6.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“	* PL (berufsprakt. Übung) ggf. bereits im 2. Sem. möglich
2	15: Theologie I	SL in 15.2 „Biblische Theologie“	
2		SL in 15.3 „System. Theologie“	
3	11: Praktikum	(Nachweis Praktikum und TN an den begleitenden LVs)	Bericht (unbenotet)
3	3: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit		Hausarbeit oder *Referat
3	4: Normative Grundlagen Soz. Arbeit I		Klausur in TM 4.2 „Recht“
3	6: Handlungskonzepte u. Methoden I		Mündliche Prüfung oder *berufspraktische Übung
3	15: Theologie I		Hausarbeit
2. Studienabschnitt			
4	5: Zielgruppen und Lebensweisen I		Referat oder Portfolio
4	7: Gesellschaftliche Bedingungen II		* PL (Referat) ggf. bereits im 4. Semester möglich
4	8: Normative Bedingungen der Sozialen Arbeit II	SL in TM 8.1 „Recht“	
4	16: Religionspäd. und Diakonie I		Portfolio – Teilleistung 1
5	7: Gesellschaftliche Bedingungen II		Hausarbeit oder *Referat
5	8: Normative Bedingungen der Sozialen Arbeit II		Hausarbeit oder Klausur in TM 8.2 „Ethik“
5	16: Religionspäd. und Diakonie II		Portfolio – Teilleistung 2+3 u. Abschluss
5	17: Klassische Felder kirchlichen Handelns	SL Entwurf und berufspraktische Übung in 17.2 „Konfirmandenarbeit“ oder 17.3 „Gottesdienst“	Entwurf und berufspraktische Übung in 17.2 „Konfirmandenarbeit“ oder 17.3 „Gottesdienst“
5			
6	9: Zielgruppen und Lebensweisen II		Berufspraktische Übung, Referat oder mündliche Prüfung
6	10: Handlungskonzepte und Methoden II		* PL (Präsentation) ggf. bereits im 6. Sem. möglich
6	12: Projekt	SL in Theorieseminar I	
6	19: Religionspäd. und Diakonie II		Referat oder Präsentation
7	10: Handlungskonzepte und Methoden II		*Präsentation oder mdl. Prüfung in einem TM 10.1 bis 10.5
7	12: Projekt	Nachweis geleisteter Praxis	Bericht, Entwurf, Referat oder Präsentation (unbenotet)
7		SL in Theorieseminar II	
7	18: Theologie II		Hausarbeit
8	13: Bachelorarbeit		Bachelorarbeit
8	14: Professionen und Disziplinen		Mündliche Abschlussprüfung in TM 14.2 „Fachliche Vertiefung“
<i>Freiwilliges zusätzliches Wahlmodul (zwischen 5./6. oder 7./8. Semester):</i>			
	20: Schulische Religionspädagogik		Entwurf und berufsprakt. Übung

**Lehrveranstaltungen für den Bachelorstudiengang
Religionspädagogik und Soziale Arbeit (BRS)**

**Modul 1: Erstsemesterprojekt – Problemorientiertes
Lernen**

01.1.1. Einführung in das Studium

S 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 1.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Die Lehrveranstaltung dient der ersten Orientierung in der Hochschule und im Studiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit. Die Studienanfängerinnen und Studienanfänger werden von Dozierenden und Studierenden über die Anforderungen und den Verlauf des Studiums, die Studienorganisation und den Stundenplan informiert. Sie erhalten Einblicke in die Organisation und Verwaltung der Hochschule und sie werden in die Benutzung des Medienzentrums und der Computerarbeitsplätze etc. eingeführt. Ein erstes Kennenlernen der Semestergruppe wird initiiert und der Weg ins Studium wird in Gruppen beschrieben und reflektiert. In gemeinsamen Gesprächen können Fragen sowie Wünsche und Erwartungen der Studierenden beantwortet und / oder diskutiert bzw. Problemanzeigen aufgenommen werden. Das Seminar wird durch eine Einführung von Studierenden ergänzt. Neben den unten angekündigten offiziellen Veranstaltungsterminen können anschließend noch informelle freiwillige Angebote der Studierenden erfolgen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 18.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 19.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 20.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

01.1.2. Mentoringgruppe / Stadtteilerkundung

S 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 3.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

In dieser Veranstaltung werden Sie anhand eines konstruierten Falls einen Stadtteil erkunden. D.h. Eindrücke sammeln, Daten recherchieren, Informationen zusammensuchen, diese überprüfen und miteinander abgleichen. Dieses Sammelsurium werden Sie unter bestimmten Fragestellungen strukturieren und für die Abschlusspräsentation vorbereiten.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

01.1.3. Mentoringgruppe / Stadtteilerkundung

S 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 3.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

In dieser Veranstaltung werden Sie anhand eines konstruierten Falls einen Stadtteil erkunden. D.h. Eindrücke sammeln, Daten recherchieren, Informationen zusammensuchen, diese überprüfen und miteinander abgleichen.

Dieses Sammelsurium werden Sie unter bestimmten Fragestellungen strukturieren und für die Abschlusspräsentation vorbereiten.

Modulabschlussprüfung am Montag, 08.01.18, 10:00 - 17:00 Uhr

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

01.1.4. Mentoringgruppe / Stadtteilerkundung

S 2 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 3.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

In dieser Veranstaltung werden Sie anhand eines konstruierten Falls einen Stadtteil erkunden. D.h. Eindrücke sammeln, Daten recherchieren, Informationen zusammensuchen, diese überprüfen und miteinander abgleichen. Dieses Sammelsurium werden Sie unter bestimmten Fragestellungen strukturieren und für die Abschlusspräsentation vorbereiten.

Modulabschlussprüfung am Montag, 08.01.18, 10:00 - 17:00 Uhr

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

01.1.5. Mentoringgruppe / Stadtteilerkundung

S 2 SWS

Walpuski, Volker

CP: 3.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

In dieser Veranstaltung werden Sie anhand eines konstruierten Falls einen Stadtteil erkunden. D.h. Eindrücke sammeln, Daten recherchieren, Informationen zusammensuchen, diese überprüfen und miteinander abgleichen. Dieses Sammelsurium werden Sie unter bestimmten Fragestellungen strukturieren und für die Abschlusspräsentation vorbereiten.

Modulabschlussprüfung am Montag, 08.01.18, 10:00 - 17:00 Uhr

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

01.1.6. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

SU 2 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 3.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Diese Lehrveranstaltung führt in die grundlegenden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens ein (Wissenschaftliches/ vorwissenschaftliches Arbeiten, Begriffsdefinitionen, Exzerpieren, Literaturangaben und zitieren, Recherche usw.)

Literatur

Peter Bubmann u.a. (Hg.), Gemeindepädagogik (De Gruyter Studienbuch), Berlin/Boston, 2012
(Kann in der Bibliothek ausgeliehen oder in der LV auf Wunsch vergünstigt erworben werden.)

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

01.1.7. Präsentationstechniken

U 1 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 1.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Diese Übung ist dreigeteilt. Es gibt ein Werkstattseminar zum Thema „Interview mit einer Kamera“. Ein Ziel ist es sich der Kamera anzunähern und die Angst davor zu verlieren. Für die Präsentationen können hier Bilder und Originaltöne erstellt werden. Ein weiterer Aspekt ist die Bedeutung der Dokumentation.

Ein zweites Seminar wird zum Thema "Präsentieren mit Powerpoint, Prezi und Papier" angeboten. Hier geht es um den Umgang mit digitalen Präsentationen und Präsentationen mit Papier an Flipcharts usw. Es gibt Beratung und Informationen zur Erstellung von "Folien" aller Art, Bearbeitung und Einarbeitung von Fotos und Filmen und hinzufügen von Kommentaren in Dokumenten.

Von den Werksattseminaren soll eines ausgewählt werden da die TN-Zahl auf ca. 20 Pers. begrenzt ist. An einem dritten Nachmittag in der ersten Januarwoche (dieser Termin wird vereinbart) gibt es Rückmeldung zu den Generalproben im Sinne von Coaching zu den fertigen Präsentationen

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 12.10.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 19.10.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

01.1.8. Arbeitsfelder von Diakoninnen und Diakonen

S 1 SWS

Dede, Kerstin

CP: 1.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Verschiedene Arbeitsfelder von Diakoninnen und Diakonen werden von unterschiedlichen Referentinnen und Referenten aus der Berufspraxis vorgestellt und diskutiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 23.10.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

01.1.9. (B) Einführung in die Religions- und Gemeindepädagogik / Gruppe A

S 2 SWS

Piroth, Nicole

CP: 3.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundfragen und Grundlagen der Religions- und Gemeindepädagogik anhand ausgewählter thematischer Aspekte.

Themen sind u.a.: Wodurch zeichnet sich der 'Lernort Gemeinde' gegenüber anderen gesellschaftlichen Lernorten aus? Was ist Aufgabe und Ziel professionellen religions- und gemeindepädagogischen Handelns? Welche Rolle spielen religiöse Erziehung und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft?

Literatur

Peter Bubmann u.a. (Hg.), Gemeindepädagogik (De Gruyter Studienbuch), Berlin/Boston, 2012

(Kann in der Bibliothek ausgeliehen oder bei der Vorbesprechung auf Wunsch vergünstigt erworben werden.)

Vorbesprechung: Dienstag, 10.10.2017, ab 13:00 Uhr

Freitag, 27.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 28.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 10.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 11.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

01.1.10. Einführung in die Religions- und Gemeindepädagogik / Gruppe B

S 2 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 3.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Das Seminar bietet eine Einführung in die Grundfragen und Grundlagen der Religions- und Gemeindepädagogik anhand ausgewählter thematischer Aspekte. Mögliche Themen sind: Wodurch zeichnet sich der 'Lernort Gemeinde' gegenüber anderen gesellschaftlichen Lernorten aus? Was ist Aufgabe und Ziel professionellen religions- und gemeindepädagogischen Handelns? Welche Rolle spielen religiöse Erziehung und Bildung in unserer heutigen Gesellschaft?

Literatur

Peter Bubmann u.a. (Hg.), Gemeindepädagogik (De Gruyter Studienbuch), Berlin/Boston, 2012

Donnerstag, 28.09.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 26.10.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 09.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Modul 2: Soziale Arbeit als Wissenschaft und Profession

02.1.1 Planung der Modulabschlussarbeit

SU 1 SWS

Piroth, Nicole

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester.

Diese Veranstaltung dient der Planung der Modulabschlussarbeit in Modul 2. Wie finde ich mein Thema, wie kann ich die Fragestellung und das Ziel der Arbeit präzisieren, wie recherchiere ich geeignete Quellen, wie kann ich eine schriftliche Arbeit gliedern, was gilt es beim Schreiben zu beachten? Solchen Fragen werden wir in dem Blockseminar anhand von Übungen nachgehen. Die LV ist für alle Studierenden des Studiengangs "Religionspädagogik und Soziale Arbeit" gedacht.

Die Termine am 08.12.2017 und Montag, 15.01.2018 sind Pflichttermine für alle Studierenden!

Die Termine am 05.02.2018 und 13.03.2018 sind freiwillige zusätzliche Termine (die Anmeldung hierfür erfolgt am 15.01.2018 im Seminar).

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 08.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr (Pflichttermin)

Montag, 15.01.2018, 09:00 - 16:00 Uhr (Pflichttermine)

Montag, 05.02.2018, 09:00 - 15:00 Uhr (zus. freiwilliger Termin)

Dienstag, 13.03.2018, 09:00 - 15:00 Uhr (zus. Freiwilliger Termin)

Teilmodul 2.1 Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit

02.1.2 (B) Geschichte der Sozialen Arbeit

SV 2 SWS

**Wagenaar, Maike/Hoburg, Ralf/
Bockisch, Sabine**

Die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit hängt in großen Teilen zusammen mit einer "Berufsgeschichte", die tief in die Geschichte der europäischen Kultur hinein reicht. Dabei spielen Faktoren wie Inklusion und Exklusion bzw. diverse Phänomene der Ausgrenzung eine immer wieder kehrende Rolle. Daneben gibt es Felder des Sozialen wie etwa das Phänomen "Armut", die durch Phasen der Geschichte kontinuierlich beobachtbar und historisch immer neu beschreibbar sind. Die Berufsgeschichte des Sozialen wird in der Vorlesung aufgezeigt und in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontext gestellt. Die wissenschaftliche Durchdringung und Lösung heutiger sozialer Probleme kann von früheren Generationen und ihren Ursachenanalysen durchaus lernen. Es gibt eine Kontinuität einer sozialen Problemgeschichte. Es wird entlang an verschiedenen Epochen (Antike, Mittelalter, Industrialisierung) die geschichtliche Entwicklung der Sozialen Arbeit dargestellt und das Berufsbild von Sozialarbeit entfaltet.

Mittwoch, 10.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr(Wagenaar)

Donnerstag, 11.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 12.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr (Hoburg)

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr(Bockisch)

Mittwoch, 17.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag,-18.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

02.1.3 Theorien der Sozialen Arbeit

SV 2 SWS

**Nitschke, Michél/Hagen, Holger/
Schürmann, Antje/Schwark, Jan/
Tute, Kirsten**

Soziale Arbeit muss - mit dem Anspruch einer eigenständigen Disziplin -auf ein gutes Theoriefundament aufbauen können. In diesem Seminar lernen Sie Grundfragen, Hauptströmungen und Personen sowie Paradigmen Sozialer Arbeit kennen. Dabei werden sich klassische und aktuelle Theorien Sozialer Arbeit im Überblick ergänzen sowie voneinander abgrenzen. Die vorgestellten Theorien bieten Denkansätze,

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

um Problemlösungen und Veränderungsprozesse zu initiieren. Es geht darum, eine erste Orientierung zu entwickeln, um Soziale Arbeit als systematisches Handeln in komplexen Bezügen wahrzunehmen und zu erkennen. Die Einteilung in gleich große Seminargruppen erfolgt in der Einführungswoche der Erstsemester.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 – 16:00 Uhr (Nitschke/Hagen)

dienstags, ab 26.09.2017, 09:00 – 11:00 Uhr (Schürmann)

Freitag, 06.10.2017, 13:30 – 17:00 Uhr (Tute)

Samstag, 07.10.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 13.10.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 14.10.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 05.01.2018, 13:30 - 17:30 Uhr (Schwark)

Samstag, 06.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 19.01.2018, 13:30 - ca. 17:30 Uhr

Samstag, 20.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 2.2 Arbeitsfelder und Arbeitsfeldanalysen

02.2.1. Analysen in Arbeitsfeldern

SV 2 SWS

**zu Klampen, Gerd/Tute, Kirsten
Schwark, Jan**

CP: 2.5

Wirksame und angemessene soziale Arbeit ist auf analytisches Denken angewiesen. Es geht darum, einen analytischen Blick zu entwickeln, der unterschiedliche Ebenen sieht und in Verbindung bringt. Es gilt 1. Zielgruppen mit ihren Problemen und Ressourcen kennen und verstehen zu lernen. 2. Soziale Arbeit in Aufbau und Abläufe von organisationalen Systemen einordnen zu können und 3. eigene Handlungen/ Interventionen i.R. von Möglichkeiten kollegialer Beratung zu reflektieren. Das Seminar ist so konzipiert, dass in der Einführungswoche drei Gruppen gebildet werden, die sich im vierwöchigen Wechsel mit verschiedenen Analyseansätzen (1. Zielgruppen, 2. Organisation, 3. Handlungen) auseinandersetzen und die Studierenden alle Lehrenden und ihre Ansätze kennen lernen.

donnerstags, ab 28.09.2017, 09:00 – 11:00 Uhr

02.2.2. Ringvorlesung Arbeitsfelder Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

zu Klampen, Gerd

CP: 2.5

SozialarbeiterInnen aus verschiedenen Arbeitsfeldern stellen "ihren" Bereich vor und formulieren die Kompetenzen der dort Tätigen sowie die typischen Spannungsverhältnisse.

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 – 11:00 Uhr

Teilmodul 2.3 Grundlagen zur Disziplin und Profession Sozialer Arbeit

02.3.1. 'Becoming a social worker' - global narratives about the journey into social work

SU 2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

After reflecting individual motivations for the decision to study social work we look into the international definition as well as the personal understanding of the profession. By reading up on personal development stories of social workers from different cultures around the world you become familiar with different fields of social work, different approaches, realities, and challenges. The life stories of social workers from about a dozen countries allow us a glimpse into challenges, variety and potential of the field of social work today. It shows that, although social work is a very diverse activity across the world, with different legal, policy, and institutional context, the commitment and passion is the same wherever in the

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

world: social work, no matter what is unique to specific settings, shares a value base and commitment to social justice. What the writers allow us to see and feel helps you to become aware, to question, and to reflect. At the same time we learn about the cultural and professional contexts of the authors by introducing the countries and their social work environments. As in all my English speaking classes active participation in form of preparing a class discussion on a topic from an author's life story is expected.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

02.3.2. Profession Soziale Arbeit

S 2 SWS

Albrecht, Gudrun

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 40

Soziale Arbeit ist eine wissenschaftsbasierte Profession, die Handlungskompetenzen und methodisches Vorgehen zur Lösung von komplexen Situation entwickelt. Beratung als Kernaufgabe, als Interaktionsmedium und Brückenfunktion in der Sozialen Arbeit bietet dabei einen wichtigen methodischen Ansatz.

Konkrete Fallarbeit soll zur Veranschaulichung der Seminarinhalte beitragen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

freitags, ab 29.09. – 03.11.2017, 09:00 - 13:00 Uhr (Gruppe Soziale Arbeit)

freitags, ab 10.11. – 22.12.2017, 09:00 - 13:00 Uhr (Gruppe Religionspädagogik)

02.3.3. Profession Soziale Arbeit

S 2 SWS

Bockisch, Sabine

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 40

Soziale Arbeit ist eine wissenschaftsbasierte Profession, die Handlungskompetenzen und methodisches Vorgehen zur Lösung von komplexen Situation entwickelt. Beratung als Kernaufgabe, als Interaktionsmedium und Brückenfunktion in der Sozialen Arbeit bietet dabei einen wichtigen methodischen Ansatz.

Konkrete Fallarbeit soll zur Veranschaulichung der Seminarinhalte beitragen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

freitags, ab 29.09. – 03.11.2017, 09:00 - 13:00 Uhr (Gruppe Soziale Arbeit)

freitags, ab 10.11. – 22.12.2017, 09:00 - 13:00 Uhr (Gruppe Religionspädagogik)

02.3.4. Ringseminar zu Methoden und Verfahren Sozialer Arbeit

S 2 SWS

**Plobner, Annette/Özdemir,
Ersan/Junggebauer, Simone**

CP: 2.5

Dieses Angebot für alle Studierenden, die mit Modul 2 beginnen, besteht aus einem Einführungs- und Schlussrahmen. (2-3 Termine als Vorlesung) und darin eingebetteten Seminare (je 3 Seminartage zu drei Themengebieten), die Studierenden wechseln nach je drei Wochen in das nächste Themengebiet. Das Seminar ist so konzipiert, dass nach einer Einführungsveranstaltung im Plenum drei Gruppen gebildet werden, die sich im dreiwöchigen Wechsel bei verschiedenen DozentInnen mit zentralen Arbeitsformen und Methoden der Sozialen Arbeit auseinandersetzen. Hierbei handelt es sich um die Einzelfallhilfe, die soziale Gruppenarbeit und die Gemeinwesenarbeit. Das Ringseminar endet mit einer gemeinsamen Auswertungsveranstaltung im Plenum, um die unterschiedlichen Arbeitsformen und Methoden zu reflektieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Achtung! Für alle 5. Semester: Bitte beachten Sie den Hinweis auf die Infoveranstaltung M12!

Modul 3: Gesellschaftliche Bedingungen Sozialer Arbeit I

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

Teilmodul 3.1 Theoretische Grundlagen

03.1.1. Soziologie für Sozialarbeiter*innen: Eine Einführung

S

2 SWS

Stender, Wolfram

CP: 2.5

Die Soziologie ist für die Soziale Arbeit nicht nur eine Bezugs-, sondern auch eine Grundlagenwissenschaft. Ohne soziologische Kenntnisse, also ohne ein Wissen darüber, in welcher Gesellschaft wir leben, wie diese strukturiert und aufgebaut ist, was diese zusammenhält und wodurch der gesellschaftliche Zusammenhalt zerreißt, ist professionelle Soziale Arbeit nicht möglich. Im Seminar erhalten Sie eine Einführung in die für die Soziale Arbeit wichtigsten soziologischen Modelle und Begriffe.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

03.1.2. Ökonomische Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit

V

2 SWS

Hoburg, Ralf

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Die Soziale Arbeit als Arbeits- und Handlungsfeld bildet einen Teil des modernen Sozialstaats. Ganz selbstverständlich gehen wir dabei davon aus, dass die ökonomischen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um Menschen zu unterstützen, die auf Hilfebedarf angewiesen sind. Woher aber kommt die Finanzierung des Sozialstaates?

Dieser Frage geht die Lehrveranstaltung zu den ökonomischen Rahmenbedingungen nach. Zu sprechen sein wird deshalb über den Zusammenhang von Sozialpolitik und den Grundlagen einer volkswirtschaftlichen Theorie über Entstehung und Verteilung von Wohlstand und Volkseinkommen, der durch den Begriff der „Wohlfahrtsökonomie“ Gegenstand einer Theorie moderner Sozialwirtschaft sein muss. Es geht aber auch um die ökonomischen Ursachen und Gründe für das Eintreten von Hilfebedarf sowie dem Aufzeigen wirtschaftspolitischer Handlungsspielräume. Konzepte wie das des sog. bedingungslosen Grundeinkommens werden ebenso besprochen wie die Frage einer Koppelung der sozialen Sicherungssysteme an den Faktor Arbeit.

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, den Studierenden ein Verständnis der ökonomischen Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit aufzuzeigen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

03.1.3. Social Work in a sustainable world

SU

2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

"What is the responsibility of Social Work in ensuring that we have a future" is what social worker and author Nancy Mary asks herself and us. "What is our role in influencing decisions that will help sustain families, communities, nations, and even the planet"? In her view the job as social worker is to help others to figure out their place in this world in a way that connects them to others and to an understanding that

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

the world, just like people, is fragile. For social workers to meet this responsibility within the larger global community Social Work needs to reach out and embrace across disciplines and to place their role as social worker in a broader perspective. Social workers can change things! It will include challenges and new roles in the politics, economy, environment, and social welfare. Thus, our class discussion will be around locating ourselves as social workers and trying to develop ideas, models, and steps towards meeting the challenges and filling the new role. Students' activity is essential. You are invited to think out of the box, to research existing ideas, and to become creative including all available sources of knowledge and talent.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 12:45 – 14:15 Uhr

03.1.4. Antimuslimischer Rassismus und Soziale Arbeit

S 2 SWS

Follert, Guido

CP: 2.5

Unsere Gesellschaft ist soziostrukturell erheblich rassifiziert, also unfreiheitlich, ausgrenzend, ungerecht. Ablehnende, angst- und auch hassgefüllte Klischees gegenüber "Muslimen" sind sehr weit verbreitet. Diese von Interessen und Ängsten bestimmten Ideologeme erfuhren insbesondere seit 9/11 eine deutliche Steigerung. An der sog. "Sarrazin-Debatte" anno 2010 beeindruckte, wie verschiedene Diskurse – bspw. betreffend Ökonomie und Leistungsfähigkeit – dicht mit antimuslimischem Rassismus verknüpft wurden. Die zumal seit der sog. "Flüchtlingskrise" marktschreierische politische Muslim_innenbrandmarkung insbes. von AfD und Pegida scheint eine schon zuvor wirksame rassistische Massenpsychologie aufgenommen und verstärkt zu haben.

Wenn eine weit aufgefächerte Ideologie durch politische Parteien und Massenmedien breitgetreten wird, in umfangreichen Teilen der Bevölkerung Gehör findet und die Phantasien sowie teilweise auch das Verhalten von vielen Menschen bestimmt, sollte dies für Sozialarbeiter_innen alles andere als irrelevant sein. Daher widmet sich dieses Seminar erstens den geschichtlichen Vorläufern der heutigen Muslim_innenfeindschaft. Zweitens und vor allem werden ihre aktuellen Erscheinungsformen - in Politik, Internet, Alltag, Schulen dann neuerdings öffentlicher Massenbewegung - analysiert. Daran anschliessend gilt es, den Herausforderungen dieses ideologischen Syndroms an die Adresse der Sozialen Arbeit zumindest ansatzweise gerecht zu werden.

Literatur zum 'Einstieg':

- Yasemin Shooman (2014): "...weil ihre Kultur so ist" – Narrative des antimuslimischen Rassismus, Bielefeld: transcript.

mittwochs, ab 04.10.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

03.1.5. (B) ‚Rasse‘, Klasse, Geschlecht etc.: ‚Soziale Ungleichheit‘ und die ‚Kultur der Differenz‘

S 2 SWS

Hagen, Holger

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Unterschiede (und unterschiedliche Behandlung) in Sachen kultureller Herkunft, sozialer Lage, Geschlecht, Alter usw. sind ein wichtiges Thema, insbesondere für die Soziale Arbeit. Sich darüber ein Urteil zu bilden, ist jedoch nicht leicht: Wenn heute auf eine „Kultur der Differenz“ Wert gelegt wird, scheinen oft jegliche Unterschiede begrüßt und als Grund für Respekt verstanden zu werden. Dabei werden einige von ihnen – wie etwa die Unterschiede in der sozialen Lage – traditionell als ‚soziale Ungleichheiten‘ kritisch in den Blick genommen: ist doch Gleichheit ein zentrales Prinzip moderner Gesellschaften. Noch komplizierter wird es, wenn aus den Sozialwissenschaften Hinweise kommen, dass die Kategorien, in denen sich die Menschen unterscheiden oder gleichen (sollen), wie ‚Rasse‘, Klasse, Geschlecht, Alter etc. selbst schon als problematisch anzusehen sind...

Angesichts dieser Widersprüche fragt das Seminar nach den sozialen Kategorien und Verhältnissen selbst: Was hat es eigentlich mit Klassen/Schichten, ‚Rassen‘/ ‚Ethnien‘ etc. auf sich? Inwiefern handelt es sich um soziale Produkte oder Konstrukte? Wie hängen Gleichheit und Differenz zusammen? Wie Natur und Kultur? Wie ‚Rasse‘ und Rassismus? Wie erklären sich soziokulturelle Praktiken wie z.B. die ‚Erfindung‘ von ‚Rassen‘ oder ‚Ethnien‘? Warum ist nicht nur die Abwertung der ‚Anderen‘, sondern auch das dazugehörige ‚Wir‘ der ‚Normalen‘ ins Auge zu fassen? Und wie werden die sozialen Phänomene als ‚soziale Ungleichheiten‘ oder im Sinne der ‚Kultur der Differenz‘ in den Blick genommen? Durch

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte sollen Reflexionsprozesse angestoßen werden – auch in Bezug auf die Soziale Arbeit.

Montag, 09.10.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 13.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 14.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 02.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

03.1.6. (B) Internationale Migrationstheorien und Soziale Arbeit

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP 2,5

Migration ist Normalfall. Migration ist eine Vorbedingung für das Zusammentreffen von Individuen und Familien sowie von Bevölkerungsgruppen – ohne Migration ist die Geschichte der Menschheit nicht zu denken. Das Seminar gibt einen einführenden Überblick über die klassischen Theorien der soziologischen Migrationsforschung sowie über die neueren Ansätze der Forschung zur internationalen Migration.

Montag, 08.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Dienstag 09.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch, 10.01.2018, 09.00-17.00 Uhr

Teilmodul 3.2 Materielle, kulturelle und soziale Ressourcen

03.2.1. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)

VU 4 SWS

Stender, Wolfram

CP: 2.5

Wenn Studierende der Sozialen Arbeit - wie Umfragen zeigen - am Ende ihres Studiums nicht wissen, was sie eigentlich studiert haben, dann ist in ihrem Studium etwas gründlich schief gelaufen. Häufig hat dies damit zu tun, dass ein sozialarbeitswissenschaftliches Profil in den Studiengängen der Sozialen Arbeit kaum zu erkennen ist. Statt die Sozialarbeitswissenschaft ins Zentrum des Studiums zu stellen, herrscht eine chaotische Mannigfaltigkeit von sog. Bezugswissenschaften (Psychologie, Soziologie, Medizin, Jura, Pädagogik, Philosophie etc.) vor. Dies ist in unserem Studiengang zum Glück anders. Hier können die Studierenden von Anfang bis Ende ihres Studiums lernen, dass Soziale Arbeit eine eigenständige, anspruchsvolle Wissenschaft ist, in der es spannende Diskussionen über professionelle Selbstverständnisse, Gegenstandsbestimmungen, Theorie-Praxis-Verhältnisse, Zielsetzungen gibt. Wie die wichtigsten Schulen der Sozialen Arbeit argumentieren, worin sie sich unterscheiden und was ihre jeweiligen Stärken und Schwächen sind, erfahren Sie in dieser Vorlesung (9-11 Uhr), die von Tutorien (11-13 Uhr) begleitet wird und Ihnen so nicht nur einen Überblick, sondern auch einen vertieften Einblick in die Grundlagen ihres Studiums ermöglicht.

Literatur

Ernst Engelke / Stefan Bormann / Christian Spatschek: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung i.B., 2009.

freitags, ab 29.09.2017, 09:00 - 13:00 Uhr

03.2.2. Politisches Wochengeschehen und Soziale Arbeit

S 2 SWS

Möller, Winfried/Schürmann, Antje

CP: 2.5

Diese Veranstaltung ist auf Wunsch und Initiative der Studierenden in das Lehrveranstaltungsprogramm aufgenommen worden. In ihr soll in offener Form das politische, juristische, ökonomische und kulturelle Geschehen der jeweils zurückliegenden Woche gesichtet, diskutiert und auch im Hinblick auf seine Relevanz für die Soziale Arbeit kritisch analysiert werden. Dabei geht es zum einen darum die vielfältigen gesellschaftlichen Bedingungen Sozialer Arbeit zu erfassen und zu erkennen. Zum anderen geht es natürlich auch darum, das Geschehen einschließlich seiner Bearbeitung durch die Medien ideologiekritisch zu analysieren. Mit dieser Veranstaltung sollen zugleich -auch dies ist ein ausdrücklicher Wunsch der Studierenden, aber auch von uns- Studierende ermutigt und ihre Bereitschaft und Fähigkeit

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

zu Kritik und Widerspruch gefördert und verstärkt werden.

Literatur

Sinnvoll, wenn nicht gar notwendig erscheint die Lektüre einer überregionalen Tageszeitung. Weitere Literatur- und Lektürehinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

03.2.3. (B) Judentum und jüdisches Leben

S 2 SWS

Seidler, Rebecca

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

Das Seminar dient einer theoretischen Einführung in jüdische Geschichte, Religion und Ethik mit Fokus auf das Reformjudentum, die weltweit größte Strömung innerhalb des Judentums. Zudem werden Inhalte jüdischer Sozialarbeit und jüdischer Pädagogik und die praktische Umsetzung dessen näher beleuchtet. Um auch einen Einblick in das gelebte Judentum zu gewinnen, ist eine Exkursion zur Liberalen Jüdischen Gemeinde Hannover angedacht, unter deren Dach sich eine jüdische Kindertagesstätte, eine Synagoge, das Gemeindezentrum sowie eine jüdische Bibliothek befindet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 08.12.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Montag, 22.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 23.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 24.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

03.2.4. Austerity Past and Present - Social Work in times of austerity: from Charles Dickens to Ken Loach

SU 2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 15

After coming to power in May 2010, the Coalition government in the United Kingdom embarked on a drastic program of cuts to public spending and introduced a mass of austerity measures that had profoundly damaging effects on much of the population and may have indirectly even led to the BREXIT. Generations to come will be shaped by this. But it is not the first time people live in severely austere times. We will look at portraits of social conditions from Charles Dickens one of the first and most outspoken critic to Ken Loach to develop a picture of austerity and its results for social policy and social work. Interviews, with a broad spectrum of people ranging from homeless teenagers, older job-seekers, pensioners, charity workers, employment advisers and youth workers will help us explore the grim reality of living under the biggest shake-up of the welfare state in 60 years. At the same time as we look at UK conditions austerity is debated around the globe and Germany's government is seen as one of the strongest promoters of austerity. Students' research is on comparing German and other nations austerity measures and effects to those discussed in class.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 – 16:00 Uhr

03.2.5. (B) Verspieltes Leben? - Gesellschaftliche, kulturelle und psychosoziale Dimensionen von Computerspielen

S 2 SWS

Tsenekidou, Maria/Ihnen, Jens

CP: 2.5

In ihrer Praxis begegnen SozialarbeiterInnen nicht gerade selten „GamerInnen“. Computerspiele sind freilich nicht nur bei AdressatInnen sozialer Arbeit sehr beliebt. Entgegen ihrer verbreiteten Beliebtheit werden sie insbesondere in öffentlichen Diskursen oft dämonisiert und halten als verkürzte Erklärung für allerlei Übel her, wie z.B. „Gewaltneigung“, „Realitätsverlust“, „soziale Isolierung“. Wir möchten in diesem Blockseminar mit gesellschafts-, kultur-, und subjekttheoretischen Perspektiven den Blick dafür schärfen, dass Computerspiele nicht einfach („böse“ oder „gute“) Freizeitbeschäftigung sind, sondern bestimmte gesellschaftliche, kulturelle und psychosoziale Dimensionen (soziale Lage und Konflikte, Dynamiken sozialer Ungleichheit, Bedürfnisse, Phantasien, Wünsche, Ängste etc.) haben. Es geht darum, differenzierte Sichtweisen und Handlungsperspektiven zu entwickeln.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Im Vorgespräch werden die Referatsthemen vergeben.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 26.09.2017, 12:00 - 12:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 24.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 25.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 08.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 09.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

03.2.6. (B) Antiziganismus und Soziale Arbeit

S 2 SWS

End, Markus

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Antiziganismus ist der spezifische Rassismus, der sich gegen Rom_nja, Sinti_ze, Fahrende, Jenische und andere Personen richtet, die von der Mehrheitsgesellschaft als „Zigeuner“ stigmatisiert werden.

Soziale Arbeit als Wissenschaft und Institution wie auch Sozialarbeiter_innen als Handelnde waren historisch und sind gegenwärtig vielfach mit antiziganistische Diskursen und Praxen verwoben.

Im Seminar soll die Geschichte dieser Verwobenheit beleuchtet und die Entstehung der Diskurse betrachtet werden.

Im Anschluss soll sich mit spezifischen Fragestellungen der sozialarbeiterischen Tätigkeit aus antiziganismuskritischer Perspektive auseinandergesetzt werden.

Literatur

Stender, Wolfram. 2016. „Über die Schwierigkeit Sozialer Arbeit, nicht antiziganistisch zu sein.“ In Konstellationen des Antiziganismus. Theoretische Grundlagen, empirische Forschung und Vorschläge für die Praxis, herausgegeben von Wolfram Stender, 329?348. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Freitag, 20.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 15.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 16.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

03.2.7. Vom Wort zum Mord. "Verschwörungstheorien", Propaganda und ihre Wirkung

S 2 SWS

Hannemann, Isabelle/Ihnen, Jens

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

2011. „2083. A European Declaration of Independence – Anders Behring Breivik verbreitet seine „europäische Unabhängigkeitserklärung“ noch vor den Anschlägen auf Oslo und Utoya. Im November desselben Jahres verspottet das Paulchen Panther „Bekennervideo“ die Opfer des bis dato unbekanntes Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU). Einzelfälle? Oder ist ideologischer Wahn in Wort, Bild und Ton ist in aller Munde? Wie vernichtend ist die Sprache und in welcher intellektuell gut verdaulichen versöhnlichen Verkleidungen kommt sie daher?

Außerdem: In welchem Zusammenhang stehen hier große „Verschwörungstheorien“ mit Erscheinungen ganz alltäglicher Ein- und Ausgrenzung? Welche Funktion erfüllen sie für Individuum und Gesellschaft im Kontext von Differenz, Über- und Unterordnung?

Das Seminar setzt sich kritisch mit problematischen Texten, Reden und Medien auseinander, die als Pöbeleien verharmlost oder deren VerfasserInnen pathologisiert werden, während gleichermaßen problematischen AutorInnen – nicht nur auf politischen Bühnen – applaudiert wird. Vor allem auch der Zusammenhang mit Sozialer Arbeit heute wird mit den TeilnehmerInnen zusammen herausgearbeitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 18:00 – 20:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

03.2.8. Von der (Un-) Möglichkeit partizipativer Sozialer Arbeit in den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten

S 2 SWS

Ulrichs, Jan

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

In den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach §§ 67 ff. SGB XII wird mit Menschen gearbeitet, die am Rande der Gesellschaft teils sichtbar, teils unsichtbar leben. Sie sind in ihrem Leben auf Grund von Krisen häufig in Kontakt mit verschiedenen Sozialarbeitenden und Hilfesystemen. Vielfach haben die Menschen Erfahrungen mit der Sucht-, Straffälligen- und Jugendhilfe und dem psychiatrischen Hilfesystem gemacht und „landen“ am Ende in der Wohnungslosenhilfe. Fehlende Compliance und Krankheitseinsicht, fehlende Mitwirkung, keine Motivation, kein Zugang zu bedarfsgerechten Hilfen usw. sind von den Professionellen ausgemachte Hindernisse, die ein zielgerichtetes Arbeiten mit den Menschen erschweren.

Wie die Wohnungslosenhilfe dieser Klientel begegnet, welche Strukturen und Konzepte vorgehalten werden, sind Bestandteile des Seminars.

Ebenfalls wird das Thema Haltung und Umgang mit „schwieriger“ Klientel behandelt und eine Brücke zu partizipativen Arbeitsansätzen geschlagen.

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr

03.2.9. (B) Systemische und lösungsorientierte Haltung in der Sozialen Arbeit

S 2 SWS

Lubarski, Nina

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Im Seminar sollen zunächst die für den systemischen Beratungsansatz relevanten Aspekte der Systemtheorie Luhmanns behandelt werden, um die Grundlagen systemischer Arbeit und insbesondere der systemischen Haltung herzuleiten. Weiterführend soll aus dem Konzept der Kybernetik 2. Ordnung nach v. Foerster ein Ethikbegriff erarbeitet werden, der die soziale Arbeit um ein systemisches Grundverständnis ergänzen kann. Daran anschließen soll die Vorstellung der lösungsfokussierten Beratung nach de Shazer/Berg, hierbei sollen praktische Übungen, die Diskussion der relevantesten Grundannahmen hinsichtlich Partizipation sowie die besondere Bedeutung von Sprache in der Beratung im Fokus stehen.

Freitag, 24.11.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 25.11.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 02.12.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

03.2.10 Paidagogike quo vadis: Ausländerpädagogik-Interkulturelle Pädagogik-Migrationspädagogik

S 2 SW

Jonuz, Elizabeta

CP 2,5

„Die billige Aufforderung, Deutsch zu lernen, ist die raffinierteste Art, die Anpassungsforderung auszudrücken. Rechtssicherheit, Gleichheit, Teilhabe sind wichtige Gegenforderungen. Migration ist Normalität – wegen des ständigen Aufbaus von Bedrohungsbildern ist es schwer, diese Normalität anzuerkennen und zu akzeptieren.“ Franz Hamburger: 50 Jahre Zuwanderung – und kein bisschen weise?, in: Unter anderen? Interkulturelle Lernprozesse. ajs-informationen Nr.1/45.Jahrgang, Stuttgart, März 2009, S. 4. -

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wie und wann hat sich die Bundesrepublik Deutschland als Migrationsgesellschaft entwickelt? Welchen Wandel erfuhren migrationsgesellschaftliche Bildungsdiskurse? Und: Welche Auswirkungen haben diese Bildungsdiskurse auf Bildungskulturen im Erziehungs- und Bildungssystem? Wie kann/muss/soll kritische Soziale Arbeit in diesem Kontext betrieben werden? Dabei werden fachliche Diskurse kritisch beleuchtet und mögliche Perspektiven aufgezeigt.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14.00-16.00 Uhr

Modul 4: Normative Grundlagen Sozialer Arbeit I

Teilmodul 4.1 Recht

Für alle Veranstaltungen des Teilmoduls 4.1 sind auf Wunsch der Studierenden Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnamebegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom 01.08. bis 10.09.2017 vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben! Ob in den Einführungsveranstaltungen bzw. den Klausurvorbereitungskursen eine gleichmäßige Verteilung auf die jeweils angebotenen Gruppen gelingt, hängt vor allem davon ab, wie konsequent Eintragungen in die Listen vorgenommen und eingehalten werden.

In den nachstehenden Einführungsveranstaltungen (04.1.1 bis 04.1.8), bei denen es sich um Pflichtveranstaltungen des **zweiten Semesters** handelt, soll ein Überblick über die geltende Rechtsordnung vermittelt werden, auch als Grundlage für die Klausurenkurse im folgenden Sommersemester. Durch ein Rotationsprinzip auf Seiten der Lehrenden ist sichergestellt, dass die Studierenden jeder Gruppe die beiden hauptberuflich Lehrenden des Teilmoduls 4.1 inhaltlich und persönlich kennen lernen.

In den ersten Einzelveranstaltungen der Gruppen A - D werden jeweils anhand unterschiedlicher Beispiele die Fragen „Was ist Recht?“, „Welche Funktion hat Recht historischen und gesellschaftlichen Wandel?“ und „Welche Bedeutung haben die Menschenrechte und der Menschenrechtsdiskurs für geltendes Recht?“ bearbeitet.

Zur Klärung genereller Fragen treffen sich alle Studierenden sowie die Lehrenden am **Dienstag, 26.09.2017, 09:00 Uhr, zu einem Plenum** (der Raum ist der elektronischen Anzeigetafel zu entnehmen). Schon am 26.09.2017 sind die nachstehend aufgeführten Gesetzestextausgaben mitzubringen und zwar: Strafrecht: StGB, Privatrecht: BGB, jeweils neuste Ausgabe.

Basislektüre ist das Buch: Reinhard J. Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, München 2010. In der Bibliothek der Fakultät V steht für die teilnehmenden Studierenden jeweils 1 Exemplar des Wabnitz zur Ausleihe bereit.

04.1.1. Einführung in die Grundlagen des Rechts (Gruppe A)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. den gemeinsamen Ausschreibungstext zu allen Einführungsveranstaltungen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09. bis 24.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

04.1.2. Einführung in die Grundlagen des Rechts (Gruppe B)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. den gemeinsamen Ausschreibungstext zu allen Einführungsveranstaltungen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 07.11. bis 19.12.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

04.1.3. Einführung in die Grundlagen des Rechts (Gruppe C)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. den gemeinsamen Ausschreibungstext zu allen Einführungsveranstaltungen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09. bis 24.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

04.1.4. Einführung in die Grundlagen des Rechts (Gruppe D)

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. den gemeinsamen Ausschreibungstext zu allen Einführungsveranstaltungen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 07.11. bis 19.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.5. Einführung in das Recht Gruppe A

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.5

Einführung in das Recht

Einführung in das Recht unter besonderer Berücksichtigung des Zivilrechts und des öffentlichen Rechts, Entstehung und Geschichte des Rechts in Abhängigkeit von historischer und gesellschaftlicher Entwicklung und unterschiedlichen Wertvorstellungen, die Unterscheidung Zivilrecht und öffentliches Recht; die Entstehung und die Entwicklung der Menschenrechte von der Ideengeschichte zum Rechtsanspruch; das Grundgesetz, die Grundrechte, Grundlagen des Staates (Art. 20 GG, der Sozialstaat als Staatsziel, Überblick über das Sozialgesetzbuch); der Aufbau der Gerichtsbarkeit; die für die Realisierung der Menschenrechte zuständige Gerichtsbarkeit, das Bundesverfassungsgericht, der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte; Beispielfragen hinsichtlich der Realisierung der Menschenrechte, z. B. Sicherung eines menschenwürdigen Daseins, Gleichbehandlungsschutz anhand von gerichtlichen Entscheidungen bzw. Gesetzen und internationalen Abkommen; Quellen und Literatur im Recht.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.6. Einführung in das Recht Gruppe B

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.0

Gleicher Text wie Gruppe A - Einführung in das Recht

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

04.1.7. Einführung in das Recht Gruppe C

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.0

Gleicher Text wie Gruppe A - Einführung in das Recht

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 09.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.8. Einführung in das Recht Gruppe D

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.0

Gleicher Text wie Gruppe A - Einführung in das Recht

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 09.11.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

04.1.9. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

In dieser Pflichtveranstaltung werden die strafrechtlichen Inhalte der Einführungsveranstaltung auf der Grundlage des dort ausgegebenen Skripts und anhand von Beispielfällen und aktuellen strafrechtlichen Problemen und Diskussionen wiederholt, verbreitert und vertieft, um die für eine sozialarbeiterische Tätigkeit unabdingbar notwendigen strafrechtlichen einschließlich der jugendstrafrechtlichen Kenntnisse zu vermitteln. Sie dient auch der Vorbereitung auf den strafrechtlichen Teil der Klausur.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Literatur

Es gelten weiter die Literaturhinweise im Skript. Im übrigen wird die Literatur in der Veranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

04.1.10. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ankündigungstext und Literaturhinweis zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.11. Klausurvorbereitungskurs Strafrecht

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Vgl. Ankündigungstext und Literaturhinweis zu Gruppe A.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

04.1.12. Klausurvorbereitungskurs Zivilrecht (Gruppe A)

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.5

Klausurvorbereitungskurs Zivilrecht

Einführung in die zentrale gesetzliche Grundlage: das BGB; Zielsetzung und Funktion - Schutz des Eigentums und der Privatautonomie - im Zusammenhang mit der Bedeutung für die Soziale Arbeit; Fragen des Aufbaus des BGBs, beispielhafte Vorstellung wesentlicher Regelungsinhalte, z.B. Schutz der Privatautonomie im Betreuungsrecht; Schutz des Eigentums bei der Entstehung und Begründung von Schuldverhältnissen durch Verträge z. B. von Verbraucherverträgen, Mietverträgen oder unerlaubten Handlungen am Beispiel der Verletzung der Aufsichtspflicht; Die Zivilgerichtsbarkeit, Aspekte des zivilrechtlichen Verfahrens; Einführung in das Arbeitsrecht, der Arbeitsvertrag, Arbeitsschutzgesetze, individuelles und kollektives Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Aspekte so genannter Tendenzbetriebe wie kirchliche bzw. caritative Einrichtungen. Materialien: Auszüge aus Kommentaren, gerichtliche Entscheidungen, Verständnistexte, zusammenfassende Inhaltsübersicht - werden als Reader bereitgestellt. Die Teilklausuren im zivilrechtlichen Teil werden vorbereitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.13. Klausurvorbereitungskurs Zivilrecht (Gruppe B)

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.5

Einführung in die zentrale gesetzliche Grundlage: das BGB; Zielsetzung und Funktion - Schutz des Eigentums und der Privatautonomie - im Zusammenhang mit der Bedeutung für die Soziale Arbeit; Fragen des Aufbaus des BGBs, beispielhafte Vorstellung wesentlicher Regelungsinhalte, z. B. Schutz der Privatautonomie im Betreuungsrecht; Schutz des Eigentums bei der Entstehung und Begründung von Schuldverhältnissen durch Verträge z. B. von Verbraucherverträgen, Mietverträgen oder unerlaubten Handlungen am Beispiel der Verletzung der Aufsichtspflicht; Die Zivilgerichtsbarkeit, Aspekte des zivilrechtlichen Verfahrens; Einführung in das Arbeitsrecht, der Arbeitsvertrag, Arbeitsschutzgesetze, individuelles und kollektives Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Aspekte so genannter Tendenzbetriebe wie kirchliche bzw. caritative Einrichtungen. Materialien: Auszüge aus Kommentaren, gerichtliche Entscheidungen, Verständnistexte, zusammenfassende Inhaltsübersicht - werden als Reader bereitgestellt. Die Teilklausuren im zivilrechtlichen Teil werden vorbereitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

04.1.14. Klausurvorbereitungskurs Zivilrecht (Gruppe C)

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.5

Einführung in die zentrale gesetzliche Grundlage: das BGB; Zielsetzung und Funktion - Schutz des Eigentums und der Privatautonomie - im Zusammenhang mit der Bedeutung für die Soziale Arbeit; Fragen des Aufbaus des BGBs, beispielhafte Vorstellung wesentlicher Regelungsinhalte, z. B. Schutz der Privatautonomie im Betreuungsrecht; Schutz des Eigentums bei der Entstehung und Begründung von Schuldverhältnissen durch Verträge z. B. von Verbraucherverträgen, Mietverträgen oder unerlaubten Handlungen am Beispiel der Verletzung der Aufsichtspflicht; Die Zivilgerichtsbarkeit, Aspekte des zivilrechtlichen Verfahrens; Einführung in das Arbeitsrecht, der Arbeitsvertrag, Arbeitsschutzgesetze, individuelles und kollektives Arbeitsrecht unter besonderer Berücksichtigung arbeitsrechtlicher Aspekte so genannter Tendenzbetriebe wie kirchliche bzw. caritative Einrichtungen. Materialien: Auszüge aus Kommentaren, gerichtliche Entscheidungen, Verständnistexte, zusammenfassende Inhaltsübersicht - werden als Reader bereitgestellt. Die Teilklausuren im zivilrechtlichen Teil werden vorbereitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Die nachstehenden Lehrveranstaltungen 04.1.15 – 04.1.17 sind Wahlpflichtveranstaltungen. Das bedeutet, dass eine von ihnen neben den beiden Klausurvorbereitungskursen besucht werden muss, weil nur dadurch die für das Modul vorgeschriebene Anzahl von SWS erreicht und der notwendige inhaltliche Stoff vermittelt wird. Darüber hinaus werden die Inhalte der jeweils besuchten Veranstaltung Gegenstand der Klausur sein.

04.1.15. Klausurvorbereitungskurs Familien-/Kindschaftsrecht

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 4.5

Fragen des Kindschaftsrechts: Der grundrechtliche Schutz elterlicher Sorge im Art.6 GG, Kinder als Grundrechtsträger gemäß der Rechtsentscheidung des BGHs; Fragen der Abstammung; das Recht der elterlichen Sorge als Freiheitsrecht: Gewaltschutz und Schutz vor entwürdigenden Erziehungsmaßnahmen; die gemeinsame elterliche Sorge als Idealfall, Konflikte und Lösungsregelungen, die alleinige elterliche Sorge; das Umgangsrecht; Unterstützungs- und Eingriffsmöglichkeiten nach dem SGB 8: Beratung von Kindern, Jugendlichen und Eltern, Kinderschutz, Möglichkeiten der Inobhutnahme, Hilfe zur Erziehung, das Hilfeplanverfahren; Die Rechte und der Wille des Kindes; Merkmale des Verfahrens vor dem Familiengericht, der Untersuchungsauftrag des Richters, die Aufgaben des Jugendamts, die Rolle der anderen Akteure (Rechtsanwälte, Verfahrensbeauftragte, Umgangspfleger, Gutachter), die Berücksichtigung des Kindeswillen im gerichtlichen Verfahren ; das Kindeswohlprinzip als grundlegendes Prinzip, das dem Rechtsanspruch nach sowohl im materiellen wie auch im Verfahrensrecht verwirklicht werden soll, der Begriff des Kindeswohls unter rechtlichen und pädagogisch/psychologischen Aspekten.

Die unterschiedlichen Fragen werden anhand von Auszügen aus Kommentaren und gerichtlichen Entscheidungen diskutiert, die in Form von Reedern vorliegen. Es erfolgt die Vorbereitung für die Teilklausur Recht/Kindschaftsrecht.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

04.1.16. Existenzsichernde Sozialleistungen

SV 2 SWS

Müller, Christian

CP: 2.5

Existenzsichernde Sozialleistungen

Die Zahl der auf existenzsichernde Sozialleistungen angewiesenen Personen ist beträchtlich. Ob die steuerfinanzierten staatlichen Sozialleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Grundsicherung im Alter) ausreichend sind, um ein menschenwürdiges Leben führen zu können, kann mit gutem Grund bezweifelt werden. Feststehen dürfte jedoch, dass den Betroffenen nicht nur gelegentlich gesetzlich garantierte Ansprüche durch rechtswidrige Leistungsbescheide vorenthalten werden, wie die hohe Anzahl erfolgreicher Widersprüche und Klagen zeigt. Eine auf Veränderung und Verbesserung ausgerichtete Sozialarbeit erfordert Grundkenntnisse über die existenzsichernden Sozialleistungen und die Fähigkeit, sich spezielle Kenntnisse selbständig anzueignen, um einer Entwicklung

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

entgegenzuwirken, die auf den Abbau gesetzlich normierter Ansprüche hinausläuft. In der Veranstaltung soll ein Überblick über die wesentlichen Anspruchsgrundlagen vermittelt und die Scheu, mit Gesetzestexten zu arbeiten, abgebaut werden.

Arbeitsmittel: Grundsicherung für Arbeitssuchende, Sozialgesetzbuch II und XII, Beck ? Texte im dtv Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung abgegeben.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

04.1.17. Allgemeines Sozialverwaltungsrecht

VU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 2.5

Das allgemeine Sozialverwaltungsrecht spielt in der Praxis der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle: Von der Begleitung Arbeitssuchender über die Sozialhilfe bis zur Tätigkeit in der Jugendhilfe überlagern und beeinflussen Fragen der behördlichen Zuständigkeit, Verfahrens- und Rechtsschutzfragen immer wieder fachlich-inhaltliche Aspekte. Die Kenntnis des Sozialverwaltungsrechts ist deshalb für eine qualifizierte und verantwortungsvolle Soziale Arbeit, sei es im behördlichen Kontext, sei es in Auseinandersetzung und Konfrontation mit Behörden, unverzichtbar, weil gutes Zureden nun einmal häufig nicht hilft.... Neben Fragen der Verwaltungsstrukturen werden der Ablauf von Verwaltungsverfahren (Antragstellung, Fristen, Bescheide, Widerspruch) sowie die Rechte der Beteiligten, das Abfassen und Verstehen von behördlichen Entscheidungen sowie der immens wichtige behördliche und gerichtliche Rechtsschutz Gegenstand der Veranstaltung sein.

Literatur

Fichte, Wolfgang/Plagemann, Hermann (Hrsg.): Sozialverwaltungsverfahrenrecht, Nomos Verlag, 2. Aufl., Baden-Baden 2016

Patjens, Rainer/Patjens, Tia: Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Nomos Verlag, Baden-Baden 2015 Reinhardt, Jörg: Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, Reinhardt Verlag, München 2014

Sommer, Irene: Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht, Beltz Juventa, 2. Aufl., Weinheim und München 2015

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 4.2 Ethik

Das Teilmodul 4.2 (Ethik) wird in der Regel im 2. und 3. Studiensemester im ersten Studienabschnitt studiert und enthält zwei Fächer: „**Einführung in die Ethik**“ und „**Anthropologie**“. Es muss in jedem Fach je eine Veranstaltung besucht werden. Anhand der Termine der angebotenen Lehrveranstaltungen, die für die beiden Fächer angeboten werden, ist es möglich beide Fächer bereits in einem Semester zu studieren.

Die Lehrveranstaltungen für das Fach „**Einführung in die Ethik**“ im Wintersemester 2017/18 sind:

04.2.1. „Einführung in die Ethik“ von Matthias Stahlmann

04.2.2. „Einführung in die philosophische und theologische Ethik“ von Friedrich Heckmann

04.2.3. „Vertiefende Texte und Diskurse zur Einführung in die Ethik“ von Friedrich Heckmann

04.2.4. „Ethikkompetenz für die Soziale Arbeit“ von Verena Begemann

Für alle Lehrveranstaltungen zur „**Einführung in die Ethik**“ sind Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Die Anmeldelisten dienen der gleichmäßigen Verteilung der Zahl der Teilnehmer*innen auf diese Ethiklehrveranstaltungen, um arbeitsfähige Gruppen zu erhalten. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Wenn sich 35 Studierende für eine der Lehrveranstaltungen angemeldet haben, wird die Liste automatisch geschlossen.

Die Lehrveranstaltungen für das Fach „**Anthropologie**“ im Wintersemester 2017/18 sind:

04.2.5. „Anthropologie: Tod und Sterben/Trauer und Leben“ von Friedrich Heckmann

04.2.5. „Menschenkenntnis und Mitmenschlichkeit – Anthropologische Grundlagen der Sozialen Arbeit“ von Verena Begemann

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Für Veranstaltungen im Fach „**Anthropologie**“ sind ebenfalls Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit **vom 15.08. bis 15.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggfs. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

04.2.1. Einführung in die Ethik

S 2 SWS

Stahlmann, Matthias

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

In der Veranstaltung werden Grundbegriffe und Grundmodelle der Ethik behandelt. Epochale, exemplarische Entwürfe der Moralphilosophie werden vorgestellt und auf ihre praktische Bewährung hin befragt. Sie bilden die Voraussetzung für die Schulung der eigenen ethischen Urteilsfähigkeit und finden schließlich Anwendung in der Diskussion über die „codes of ethics“ der Sozialen Arbeit (DBSH).

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

04.2.2. Einführung in die philosophische und theologische Ethik

S 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Einführung in die Ethik: Der Untergang der Titanic. Das Seminar führt in die antike Philosophiegeschichte ein, berücksichtigt dabei aber gleichermaßen philosophische Ethik und theologische Ethik.

Die antike Philosophiegeschichte wird aktuell und lebendig. Nicht nur der Untergang der Titanic spielt dabei eine Rolle, sondern auch Klimawandel und globale Fragen und die möglichen Dilemmata heutiger Studierender. Wer in der Lage ist, regelmäßig anwesend zu sein und aktiv mitzudenken, ist willkommen!

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

04.2.3. Vertiefende Texte und Diskurse zur Einführung in die Ethik

SU 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Diese einstündige begleitende LV (16 - 17h) zur Vertiefung der Einführung in die Ethik hilft dem besseren Verstehen und ermöglicht ein intensiveres Gespräch. Vielfach reicht die Zeit in der Einführung nicht aus, Texte zu erarbeiten und ein tieferes Verständnis zu erreichen. Dem will dieses Zusatzangebot abhelfen. Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

04.2.4. Ethikkompetenz für die Soziale Arbeit

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Jede/r von uns wünscht sich ein glückliches, erfülltes und sinnvolles Leben. Für Sozialarbeiter und Religionspädagoginnen ist die Entwicklung von Lebensführungskompetenz nicht nur eine persönliche Angelegenheit, sondern zugleich anspruchsvolle Aufgabe in Begegnungen und Gesprächen mit Menschen, die sie begleiten, beraten, betreuen, bilden. Im Kerncurriculum der Dt. Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) ist Ethik als normative Grundlage verankert und ausgewiesen. Ethik ist somit eine Bezugswissenschaft für die Disziplin Sozialer Arbeit und wirkt sich unmittelbar im Handeln der Profession aus. Ethik ist integraler Bestandteil der Sozialarbeitswissenschaft. Sie lernen in diesem

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Seminar moralische Grundbegriffe kennen, beschäftigen sich mit der Nomenklatur der Ethik und werden anhand von ethischen Prinzipien wie Menschenwürde, Gerechtigkeit, Verantwortung erfahren, dass Ethik eine praktische Wissenschaft ist. Diese Einführung in die Ethik soll Ihnen die Möglichkeit eröffnen, eigene Haltungen und Überzeugungen zu reflektieren und sich ethisches Wissen anzueignen.

Als Studienleistungen sind Impulsreferate zu Haltungen im Leben und Beruf vorgesehen.

Literatur

Stöbern Sie in den Büchern meines Semesterapparates in der BIBLIOTHEK!

Dort finden Sie auch das Literaturverzeichnis für das WiSe 2017/18.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

04.2.5. (B) Anthropologie: Tod und Sterben - Trauer und Leben 1

S 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Die LV geht dem gesellschaftlichen Umgang mit Tod und Sterben, Trauer und Leben nach und fragt nach Antworten, Hilfen und Bewältigungsmustern sowie den Ritualen der Religionen. Auch für "religiös Unmusikalische" (Max Weber, Jürgen Habermas) ist es unabdingbar, die religiöse Bewältigung von Sterben Trauer und Tod zu kennen, um auf deren Folie professionelle Begleitung leisten zu können. Dabei stehen im Seminar die Religionen in Europa sowie die Erfahrungen der TN im Vordergrund.

Das Seminar zielt auf die späteren Berufsfelder der TN und die Notwendigkeit, mit Sterben, Tod und Trauer professionell umgehen zu können.

Die LV arbeitet neben dem Seminar- und Arbeitsgruppengespräch mit Filmen, kleinen Exkursionen und Übungen sowie auch mit Experten-Inputs.

Die Bereitschaft in den Gesprächen und v.a. Übungen eigene Erfahrungen mit dem Thema zu machen, wird vorausgesetzt. Der erfahrungsbezogene Charakter dieses Seminar macht es unerlässlich, dass die TN an allen Sitzungen der beiden Blöcke anwesend sind.

Dieses Seminar ist ein Grundkurs zum Thema, ein Folgeseminar für Fortgeschrittene findet im Hauptstudium statt. Studierende im Hauptstudium können zu diesem Grundstudium-Seminar im begrenzten Maß nach persönlicher Anmeldung vor dem Vorgespräch zugelassen werden, allerdings ohne CP.

Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse an dem Seminar durch Eintrag in der Online-Liste mit. Die Vergabe der Plätze erfolgt aber definitiv im Vorgespräch.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 10.10.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 15.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

04.2.6. Menschenkenntnis und Mitmenschlichkeit - Anthropologische Grundlagen der Sozialen Arbeit

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

In den Konzeptionen des Sozialen Handelns hat das Bild vom Menschen eine konstituierende Funktion: Was ist der Mensch? Welches Menschenbild bestimmt die Vorstellungen über Klientinnen und Klienten? Welches Menschenbild haben die Professionellen von sich selbst? Anthropologie als Wissenschaft ist ein Zugang zur Disziplin der Sozialen Arbeit und hat Auswirkungen auf unser mitmenschliches Handeln in professionellen Kontexten. In unserer Profession begegnen wir den Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen des Menschseins, wie z.B. Leid und Freude, Arbeit und Muße, Sprache und Schweigen, Individualität und Gemeinschaft. Ein wesentlicher Teil des Seminars ist die Frage: Welche Bedeutung hat die Anthropologie als Teildisziplin der Sozialarbeitswissenschaft?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Modul 5: Zielgruppen und Lebensweisen I

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

Achtung! Für alle 3. Semester: Bitte beachten Sie den Hinweis auf die Infoveranstaltung M12!

Teilmodul 5.1 Erleben, Lernen und Handeln im sozialen Kontext

05.1.1. Bindungsentwicklung vom Säuglings- bis ins Erwachsenenalter

V 2 SWS

von Denkowski, Cordula

CP: 2.5

Sichere Bindungen, d.h. stabile und positive soziale Beziehungen zu nahen Bezugspersonen sind eine der wichtigsten Ressourcen für eine gelingende Entwicklung von der Geburt bis ans Lebensende. Unsichere, gestörte oder gar fehlende Bindungen hingegen beeinträchtigen die Entwicklung und dies umso nachhaltiger, je früher und massiver diese Störungen oder Abbrüche auftreten. Trotzdem gibt es in jedem Lebensalter Möglichkeiten, neue positive Bindungen aufzubauen und vorhandene zu stärken. Diese Vorlesung gibt einen Überblick über die klassische Bindungstheorie sowie neuere Weiterentwicklungen und stellt chronologisch wichtige Aspekte der Bindungsentwicklung über die Lebensspanne dar. Mithilfe von Methoden des blended learning erhalten die Teilnehmer_innen die Möglichkeit gemeinsam zu reflektieren und sich darüber auszutauschen, welche Relevanz das Thema Bindung für sie persönlich sowie für das angestrebte Berufsfeld der Sozialen Arbeit hat.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

05.1.2. (B) Einführung in die Gruppendynamik und die Psychologie der Beziehungen zwischen Gruppen

S 2 SWS

von Denkowski, Cordula

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Soziale Arbeit findet häufig im Kontext von Gruppen statt. Beispielsweise werden Sie oft im Team arbeiten oder Angebote an Gruppen von Adressat_innen machen. Innerhalb von Gruppen entwickelt menschliches Verhalten eine eigene Dynamik, die nicht alleine durch die Merkmale der einzelnen Gruppenmitglieder erklärbar ist. Ähnlich verhält es sich mit den Beziehungen zwischen einzelnen Gruppen. Auch deren Qualität und Entwicklung lassen sich nicht einfach aus den individuellen Beziehungen zwischen einzelnen Gruppenmitgliedern vorhersagen. Gruppen können eine starke schöpferische, aber auch eine zerstörerische Kraft entwickeln. In diesem Seminar werden wir uns anhand von Literatur und praktischen Übungen mit den Grundzügen der Gruppendynamik vertraut machen und deren Relevanz für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit analysieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 13.09.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Dienstag, 19.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 20.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 21.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

05.1.3. Die psychosoziale Entwicklung der Persönlichkeit

S 2 SWS

Moré, Angela

CP: 5.0

Teilnahmebegrenzung: 30

Im Lateinischen hat "persona" die Bedeutung von Maske. Vor diesem Hintergrund hat sich der moderne Begriff der Persönlichkeit entwickelt. Was aber bedeutet er heute und wie entwickelt sich Persönlichkeit? Welche soziokulturellen, politischen und ökonomischen Prozesse formen Persönlichkeiten und wie wirken sie auf die psychische Entwicklung von Individuen und Gruppen? Norbert Elias untersuchte die Wechselbeziehung von historischen und persönlichen Entwicklungen unter den Aspekten der Sozio- und Psychogenese. In dieser spielen auch die Veränderungen der Geschlechtervorstellungen eine bedeutende Rolle. Jüngere Autor_innen wie Christopher Bollas, Pierre Bourdieu oder Donna Haraway u.a. sind diesen Zusammenhängen nachgegangen. Anhand von Textauszügen sollen diese Diskussionen erörtert werden - insbesondere auch in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

05.1.4. Weibliche und männliche Adoleszenzkonflikte

S 2 SWS

Moré, Angela

CP: 5.0

Die Adoleszenz ist eine Lebensphase mit intensiven psychosoziale Umbrüchen, die irritierend und verstörend für Jugendliche sein können. Zugleich aber gilt die Adoleszenz auch als "zweite Chance" (Freud), um früher weniger gut verlaufene Entwicklungsschritte nachträglich zu bearbeiten und Konflikte integrieren zu können.

Kulturvergleichende Studien zeigen zudem, wie sehr der Verlauf der Adoleszenz durch kulturelle Muster und Erwartungen der verschiedenen Gesellschaften geprägt sind. In dem Seminar wird ein Schwerpunkt der Vergleich der Adoleszenz bei Mädchen und Jungen sein: spezifische Konflikte und Entwicklungsverläufe werden näher betrachtet vor allem auch in Hinblick auf die sozialpädagogische Jugendarbeit.

Zur Vorbereitung seien Texte der Adoleszenzforscherinnen Vera King und Karin Flaake empfohlen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

05.1.5. Sexualität im Kindes- und Jugendalter

S 2 SWS

Schürmann, Antje

CP: 2.5

Sexualität beschreibt einen wesentlichen Aspekt des menschlichen Daseins in allen Lebensaltern. Sie umfasst ganz verschiedene Dimensionen wie bspw. Körperlichkeit, geschlechtliche Identität und Geschlechterrollen, sexuelle Orientierung, Lust und Fortpflanzung, die jedoch nicht alle gleichzeitig wirksam werden. Menschliche Sexualität entwickelt sich dabei innerhalb des Gefüges aus eigenen Gedanken und Wünschen sowie äußeren Einflüssen wie bspw. gesellschaftliche Normen und sozialen Faktoren. In diesem Seminar soll der Fokus mit Rückgriff auf Forschungsergebnisse unterschiedlicher Disziplinen auf die Entwicklung und Funktion von Sexualität im Kindes- und Jugendalter gerichtet werden. Denn: eine Soziale Arbeit, die den ganzen Menschen in den Blick nehmen möchte, kann Sexualität nicht ignorieren.

Im Seminar arbeiten wir mit vielfältigen aktivierenden Methoden. Dabei geht es auch darum, sich eigenen Werten und Haltungen bzgl. Sexualität bewusst zu werden.

Literatur

Schmidt, Renate-Berenike/Sielert, Uwe (Hg.) (2013): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung. 2., erweiterte u. überarbeitete Aufl. Weinheim u. Basel: Beltz Juventa.

Weitere Lektürehinweise werden in der Veranstaltung gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

05.1.6. (B) Systempsychologische Betrachtung von Familien

S 2 SWS

Eickhorst, Andreas

CP: 2.5

Es werden verschiedene Familienformen und ihre Situation und Herausforderungen in der aktuellen Gesellschaft thematisiert. Da die systemische Familienpsychologie mit ihren Grundannahmen, Modellen und auch praktischen Ansätzen zur Arbeit mit Familien dafür einen geeigneten Rahmen bietet, stellt sie das theoretische Fundament dieser Veranstaltung. Es soll gezeigt (und auch zum Teil praktisch erprobt) werden, wie einerseits eine systemische Betrachtungsweise verschiedene gesellschaftliche Phänomene verstehen hilft und andererseits der vorhandene Methodenkanon ein hilfreiches Instrumentarium für unterschiedliche Bereiche Sozialer Arbeit darstellt.

Beispielthemen: Klassiker der systemischen Familientherapie; Systeme als Kommunikation und Struktur; unterschiedliche Familienformen; die primäre Triade als erste systemische Einheit im Leben; systemische Beratung und Therapie mit Familien (ausgewählte Beispiele; z.B. elterliche Präsenz); Anwendung in den Kontexten Jugendhilfe und Frühe Hilfen

Literatur

von Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2016). Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung I; 3. Auflage. Das Grundlagenwissen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. [ausgewählte Kapitel]

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch, 17.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag, -18.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 5.2 Vielfalt von Lebensweisen

05.2.1. Das schwarze Loch- Trauer und Depression in der Sozialen Arbeit

V 2 SWS

Eink, Michael

CP: 2.5

In der Praxis sind wir alltäglich mit KlientInnen konfrontiert, die sich traurig, verzweifelt und hoffnungslos fühlen, nicht selten auch depressive Krisen erleben. Uns Profis mögen solche Gefühle vertrauter erscheinen als andere psychische Auffälligkeiten, weil Trauer und den zeitweiligen Verlust von Energie und Selbstvertrauen jede(r) schon selbst erlebt hat.

Wodurch aber wird eine Depression zur Krankheit und wie entsteht sie? Wie erleben Betroffene ihre Depression? Kann sie auch als "gesunder" Versuch einer Krisenbewältigung verstanden werden? Wie können wir in der Sozialen Arbeit helfen, wie uns selbst vor Resignation und "depressivem Sog" schützen?

Literatur

Bock, T.: Achterbahn der Gefühle. Mit Manien und Depressionen leben lernen. Köln 2012

Dörner, K. u.a. (Hg.): Irren ist menschlich. Köln 2017

Eink, M.: Die bleierne Zeit. Hintergründe und subjektives Erleben von Depressionen. In: Die Kinderschutzzentren (Hg.): Wenn Kinder oder Eltern depressiv sind. Köln 2008, S. 8-17

Eink, M./ Erbach, J.: Krankheitskonzepte bei Studierenden der Sozialarbeit und Medizin am Beispiel Depression. Soziale Psychiatrie 3/ 2010, S. 22-23

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

05.2.2. Leben mit Abhängigkeitserkrankungen

SV 2 SWS

Wagenaar, Maïke

CP: 2.5

In diesem einführenden Seminar im ersten Studienabschnitt nähern wir uns der Frage, was eigentlich Abhängigkeitserkrankungen sind und welche Stoffe und stoffungebundenen Abhängigkeiten in der täglichen Arbeit von Sozialarbeitenden eine Rolle spielen. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, wie denn ein Leben mit Abhängigkeitserkrankungen aussieht und wie Sozialarbeitende das finden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

05.2.3. (B) Geschlecht - Sexualität - Familie vielfältige Lebensweisen – begrenzende Normierungen

S 2 SWS

Schreiner, Anna

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Auch wenn Regenbogenfamilien sichtbarer werden, bleibt die heterosexuelle Kleinfamilie weitgehend unhinterfragte Norm, an der andere Modelle gemessen werden.

Noch immer ist „schwul“ eines der beliebtesten Schimpfworte auf bundesdeutschen Schulhöfen und darüber hinaus. Menschen, die sich nicht sofort einer der beiden Kategorien „Frau“ oder „Mann“ zuweisen lassen, haben mindestens mit irritierten Blicken zu rechnen.

Insgesamt erleben Personen mit ungewöhnlichen Lebensentwürfen je spezifische Formen der Exklusion und Ablehnung durch den gesellschaftlichen Mainstream.

In diesem Seminar befassen wir uns mit vielfältigen Ausgestaltungen in Bezug auf Geschlecht, Sexualität und Familie. Wir beschäftigen uns einerseits mit konkreten Lebensweisen und Perspektiven marginalisierter Personen. Andererseits nehmen wir die Normierungsprozesse selbst, die unsere Gesellschaft strukturieren, kritisch unter die Lupe. Dazu bedienen wir uns Auszügen aus der Geschlechterforschung.

In Absprache mit den Studierenden sind mögliche Themen: Heteronormativität, Queer im Alter, Transidentität, Intergeschlechtlichkeit, Regenbogenfamilien, LSBATIQ*-Lebensweisen, (alleinerziehende) Elternschaft

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 14.09.2017, 13:00 – 14:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 20.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

05.2.4. Trauerbegleitung von Jugendlichen

S 2 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene. Trauer kann sich auf verschiedenste Weisen ausdrücken. Besonders bei Kindern und Jugendlichen ist dies zu beobachten. So einzigartig wie die Ereignisse und die Menschen, die mit Trauer konfrontiert sind, so einzigartig sind die Reaktionen und die Wege mit Trauer umzugehen. Dennoch gibt es wissenschaftliche Ergebnisse aus der Trauerforschung, die wichtige Hinweise für den Umgang mit Trauer bei Kindern und Jugendlichen geben und in das professionelle Handlungswissen von ReligionspädagogInnen/SozialarbeiterInnen einfließen können. In diesem Seminar werden die Themen Trauerverhalten und Trauerempfinden von Kindern und Jugendlichen betrachtet und Ansätze für Trauerbegleitung in der Lebensphase Jugend vorbereitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 10.01.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 11.01.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 12.01.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

05.2.5. Bildungsbenachteiligte Jugendliche

S 2 SWS

Franz, Julia

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

In diesem Seminar wird Jugend als Lebensphase und Lebenslage thematisiert. Bildungsbenachteiligung wird zum einen anhand der Risiken des Übergangs in Ausbildung und Erwerbsarbeit thematisiert, zum anderen mit Blick auf deren individualisierte Deutung. Dabei geht es um die biografische Bewältigung von Identitätsnormen, Leistungserwartungen und belastenden Lebenslagen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

05.2.6. (B) Die Rolle von Vätern in Familie und Gesellschaft

S 2 SWS

Eickhorst, Andreas

CP: 2.5

Die Bedeutung des Vaterseins für die Väter selber, ihre PartnerInnen sowie ihre Kinder soll in dieser Veranstaltung thematisiert werden. Väter können bereits ab der frühesten Kindheit eine große Bedeutung haben, sind sich dieser aber nicht immer bewusst bzw. bereit, ihre Rolle zu reflektieren und auszuleben. Dabei sind sie von gesellschaftlichen Faktoren wie dem vorherrschenden Familienbild und diversen Rollenerwartungen sehr abhängig. Derzeit wird der "neue Vater" diskutiert. Welche Chancen, aber auch Risiken bedeutet eine Focussierung auf diesen Typus? Das Seminar möchte die generelle Bedeutung von Vaterschaft in der Gesellschaft sowie ganz spezifische Rollen und Kontexte von Vaterschaft erarbeiten und diskutieren.

Literatur

Walter, H. & Eickhorst, A. (Hrsg.) (2012). Das Väter-Handbuch. Gießen: Psychosozial-Verlag. [ausgewählte Kapitel]

Dienstag, 09.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Mittwoch, 10.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag, -11.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Modul 6: Handlungskonzepte und Methoden I

In Modul 6 werden 5 Teilmodule angeboten. Die Teilmodule 6.1 „Seelsorge und Beratung“ sowie 6.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“ sind für Studierende „Religionspädagogik und Soziale Arbeit“ (BRS) verpflichtend zu besuchen. In Modul 6 ist ein drittes Teilmodul nach Wahl verpflichtend zu besuchen (Wahlpflicht-Teilmodule 6.3-6.5).

Für die Veranstaltungen der **Teilmodule 6.1 und 6.2 sind Online-Anmeldelisten** des Studiengangs **Religionspädagogik** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Für die Veranstaltungen der **Teilmodule 6.3 bis 6.5** melden Sie sich über die Online-Anmeldelisten des Studiengangs Soziale Arbeit an unter:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Die Anmeldelisten dienen nicht der Begrenzung der Zahl der TeilnehmerInnen, sondern der Information und der Planung der Lehrveranstaltung.

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich. Angesichts der Offenheit der Listen kann es bei Veranstaltungen mit Teilnahmebegrenzung erforderlich sein, in der ersten Semesterwoche die Verteilung zu klären.

Teilmodul 6.1 Seelsorge und Beratung I

06.1.1. (B) Seelsorge und Beratung, Einführung, Gruppe A

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Häusler, Kerstin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen setzt die Einführung in Seelsorge und Beratung aus dem vorangegangenen Semester fort.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 06.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 07.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 08.01.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Dienstag, 09.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

06.1.2. (B) Seelsorge und Beratung, Einführung, Gruppe B

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Häusler, Kerstin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen setzt die Einführung in Seelsorge und Beratung aus dem vorangegangenen Semester fort.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 24.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 25.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 09.01.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Dienstag, 10.01.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

06.1.3. (B) Seelsorge und Beratung, Einführung, Gruppe C

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Häusler, Kerstin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen setzt die Einführung in Seelsorge und Beratung aus dem vorangegangenen Semester fort.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 01.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 02.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 11.01.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 12.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 6.2 Grundlagen der Erziehung und Bildung

06.2.1. Konzepte und Ziele - didaktisches Arbeiten / Gruppe A

SU 2 SWS

Piroth, Nicole

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Nicht nur im schulischen Unterricht, sondern auch in anderen Feldern der sozialen und pädagogischen Arbeit ist die Didaktik - als Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens und der Gestaltung von Lernangeboten - unerlässlich. In diesem Seminar sollen die allgemeinen Grundlagen der Didaktik erarbeitet und die Umsetzung anhand praxisbezogener Themen erprobt werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 10.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

06.2.2. Konzept und Ziele - didaktisches Arbeiten / Gruppe B

S 2 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Nicht nur im schulischen Unterricht, sondern auch in anderen Feldern der sozialen und religionspädagogischen Arbeit ist die Didaktik - als Theorie und Praxis des Lehrens und Lernens und der Gestaltung von Lern- und Bildungsangeboten unerlässlich. In diesem Seminar werden die allgemeinen Grundlagen der Didaktik erarbeitet und die Umsetzung anhand praxisbezogener Themen erprobt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Teilmodul 6.3 Methoden und Verfahren Sozialer Arbeit

Für Veranstaltungen dieses Teilmoduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

06.3.1. Begleitung in Beziehung-Professionelle Beziehungsarbeit im Rahmen subjektorientierter Sozialer Arbeit (Gruppe I)

SV 2 SWS

Sprecher, Matthias

CP: 2.0

Teilnahmebegrenzung: 25

Professionelle Beziehungsgestaltung als aufgabenorientiertes, reflektiertes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende, sozialpädagogische Begleitung im Betreuungsalltag und in der Beratung. In der LV werden praxisbezogen unter Berücksichtigung aktueller Forschung und der zugrundeliegenden Theorien u.a. die Begriffe Beziehung, Empathie, Anerkennung, Übertragungsphänomene, Spaltung, Nähe/Distanz, Verwicklung, Grenzen, Zweifel und Ängste behandelt.

Mit Hilfe von zwei Fallbesprechungen wird die Reflexion subjektorientierter Beziehungsarbeit auf der Grundlage von Empathie, Anerkennung und Respekt geübt. Im offenen Austausch innerhalb der Gruppe werden von den TeilnehmerInnen Eindrücke und Wahrnehmungen zu vorgestellten Fällen für die anschließende Reflexion zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Wahrnehmung von Problemlagen der AdressatInnen sozialer Arbeit geübt und erweitert werden. Speziell berücksichtigt wird beim Erkenntnisprozess dabei die eigene Geschichte. (Professionell reflektierte Beziehungsarbeit heißt immer auch: ?Während ich gedanklich beim Anderen bin, bin ich immer auch bei mir.)

Anhand der vorgestellten Fälle aus dem psychodynamischen Fallbuch wird beim Üben der Eigenreflexion die Tiefe im Umgang mit den KlientInnen und ihren Familien erfahren, die entsteht, wenn man die systemische Haltung mit einer psychodynamischen Haltung ergänzt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

06.3.2. Begleitung in Beziehung-Professionelle Beziehungsarbeit im Rahmen subjektorientierter Sozialer Arbeit (Gruppe II)

SV 2 SWS

Sprecher, Matthias

Teilnahmebegrenzung: 25

Professionelle Beziehungsgestaltung als aufgabenorientiertes, reflektiertes Handeln ist eine wichtige Voraussetzung für gelingende, sozialpädagogische Begleitung im Betreuungsalltag und in der Beratung. In der LV werden praxisbezogen unter Berücksichtigung aktueller Forschung und der zugrundeliegenden Theorien u.a. die Begriffe Beziehung, Empathie, Anerkennung, Übertragungsphänomene, Spaltung, Nähe/Distanz, Verwicklung, Grenzen, Zweifel und Ängste behandelt.

Mit Hilfe von zwei Fallbesprechungen wird die Reflexion subjektorientierter Beziehungsarbeit auf der Grundlage von Empathie, Anerkennung und Respekt geübt. Im offenen Austausch innerhalb der Gruppe werden von den TeilnehmerInnen Eindrücke und Wahrnehmungen zu vorgestellten Fällen für die anschließende Reflexion zur Verfügung gestellt. Dadurch kann die Wahrnehmung von Problemlagen der AdressatInnen sozialer Arbeit geübt und erweitert werden. Speziell berücksichtigt wird beim Erkenntnisprozess dabei die eigene Geschichte. (Professionell reflektierte Beziehungsarbeit heißt immer auch: ?Während ich gedanklich beim Anderen bin, bin ich immer auch bei mir.)

Anhand der vorgestellten Fälle aus dem psychodynamischen Fallbuch wird beim Üben der Eigenreflexion die Tiefe im Umgang mit den KlientInnen und ihren Familien erfahren, die entsteht, wenn man die systemische Haltung mit einer psychodynamischen Haltung ergänzt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

06.3.3. (B) Methoden und Handlungsweisen des Jugendamtes

S 2 SWS

Dallmann, Florian/Schwarz, Frauke

CP: 2.5

Das Jugendamt ist die zentrale Institution des Handlungsfeldes Kinder- und Jugendhilfe. Das Jugendamt nimmt zentrale Steuerungs- und Garantenfunktionen wahr, im Einzelfall wie im Sozialraum. Vielfältige sozialarbeiterische und weitere Leistungen werden durch das Jugendamt erbracht oder koordiniert. Im Kinderschutz nimmt das Jugendamt die Schnittstelle zum Familiengericht wahr. Sozialarbeiter(innen), die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollen, werden im Berufsalltag vielfältige Kontakte zum Jugendamt und seinen Abteilungen haben, schon alleine weil das Jugendamt in Zeiten der Ökonomisierung Sozialer Arbeit als wichtigster Finanzier auftritt.

Das Seminar gibt - orientiert an den gesetzlichen Aufgaben und Leistungen - einen Überblick über sozialarbeiterischen Tätigkeiten des Jugendamtes und seine Funktionen im Gesamtgefüge der Kinder- und Jugendhilfe. Durch die Einbindung Aktiver aus Jugendamt und von freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe werden authentische Einblicke in die Alltagsarbeit vermittelt. Besonders vertieft werden die Angebote der Erziehungshilfe als Herzstück der Kinder- und Jugendhilfe und der Jugendamtsarbeit. Dabei werden Methoden wie Casemanagement, Beratung und Hilfeplanung berücksichtigt.

Am 24.11.17 ist im Rahmen der Veranstaltung eine halbtägige Exkursion unter dem Fokus der ambulanten und stationären Erziehungshilfen geplant.

Literatur

Kleve, Heiko u. a.: Systemisches Casemanagement

McGoldrick, Monika: Genogramme in der Familienberatung, Neuauflage 2009

Merchel, Joachim: Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst, München und Basel, 2011

Müller, Burkhard, Sozialpädagogisches Können, Freiburg i. B., 1993

Johannes Mürder u.a.: Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfe, Weinheim und München, 2009

Schwabe, Matthias: Methoden der Hilfeplanung, Frankfurt/Main 2008

donnerstags, ab 28.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

06.3.4. Soziale Diagnosen

S 2 SWS

Albrecht, Gudrun

In der Sozialen Arbeit bildet eine Diagnose die Entscheidungsgrundlage für gezielte Interventionen. Bei einer Diagnose in einem sozialarbeiterischen Verständnis handelt es sich um eine kriteriengeleitete Sammlung und Bewertung von Informationen, die der Einschätzung über notwendige, erforderliche Interventionen dienen. Diagnostik in der Sozialen Arbeit bedeutet einen Person-in-Umwelt-Blick. Dazu bedarf es einerseits der Instrumente und andererseits eines Bewusstseins/Verständnisses von Diagnostik. Beide Aspekte werden im Seminar in Theorie und Praxis (Übungen) erarbeitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 09.10.2017, 09:00 – 14:30 Uhr

Montag, 16.10.2017, 09:00 – 14:30 Uhr

Montag, 23.10.2017, 09:00 – 14:30 Uhr

Montag, 06.11.2017, 09:00 – 14:30 Uhr

06.3.5. Schulische Sozialarbeit - Aufträge und Handlungsformen

S 2 SWS

Schürmann, Antje

CP: 2.5

Schulische Sozialarbeit existiert in Deutschland seit über 40 Jahren. In den letzten Jahren gab es jedoch große quantitative wie qualitative Veränderungen in dem Arbeitsfeld. Das liegt zum einen an dem Ausbau der Ganztagschulen, zum anderen am Bildungs- und Teilhabepaket, aus dessen Mitteln in großem Umfang neue Stellen geschaffen wurden. In diesem Seminar soll dieses vielseitige Arbeitsfeld von verschiedenen Seiten betrachtet werden. Zum einen geht es um die unterschiedlichen Formen schulischer Sozialarbeit und die damit verbundenen Aufträge, zum anderen um ihre Handlungsformen. Unter welchen Rahmenbedingungen werden Schulsozialarbeiter_innen mit welchen Methoden tätig? Welchen Chancen hat sie, welche Grenzen ergeben sich? Dafür arbeiten wir in seminaristischer Form mit verschiedenen aktivierenden Methoden. Für das Selbststudium wird Literatur sowie E-Learning über Moodle angeboten. Des weiteren ist eine Exkursion in eine Schule vorgesehen, um die Arbeit an einem

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

praktischen Beispiel kennen zu lernen.

Literatur

Baier, Florian/Deinet, Ulrich (2011): Praxisbuch Schulsozialarbeit. Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis. Opladen u.a.: Budrich.
Speck, Karsten (2009): Schulsozialarbeit. Eine Einführung. München: Reinhardt.
Stüwe, Gerd/Ermel, Nicole/Haupt, Stephanie (2015): Lehrbuch Schulsozialarbeit. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 6.4 Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

06.4.1. Kultur, Ästhetik, Medien in pädagogischen Arbeitsfeldern

SV 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Kommunikation ist die Basis jeder gelingenden Tätigkeit in sozialen Berufsfeldern. Allerdings treffen die Akteure häufig auf Menschen, die ihre Befindlichkeit über die Wortsprache nur eingeschränkt wiedergeben können. Von dem Verstehen des Gegenübers in solchen Situationen und den Möglichkeiten, auch mit anderen Mitteln als Sprache in Kontakt zu treten, handelt das Teilmodul "Grundlagen der Wahrnehmung und Kommunikation". Die Ringvorlesung Gesellschaftliche Aspekte von Kultur, Kommunikation und Medien zeigt auf, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, mittels kultureller Angebote Soziale Arbeit zu betreiben. Gleichzeitig wird deutlich, dass Soziale Kulturarbeit eine für alle Zielgruppen geeignete Plattform darstellt, um sich Gehör zu verschaffen und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Die Vorträge werden von Dozierenden gehalten, die von unterschiedlichen beruflichen Ausgangspunkten relevante Praxiserfahrungen vorstellen. Anhand dessen können unterschiedliche praktische Ebenen und Theorien von sinnlichen Wahrnehmungs und Erkenntnisprozessen diskutiert und deren Relevanz für Kommunikationsprozesse erschlossen werden. Ausgehend von diesen künstlerisch ästhetischen Ansätzen wird der umfassende multidisziplinäre Kontext der Sozialen Arbeit deutlich.

Das Teilmodul BSW M6.04 umfasst 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 6.5 Handlungstheoretische Grundlagen

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

06.5.1. Ambivalenzen und Widersprüche der Kinder- und Jugendhilfe

S 2 SWS

Seiser, Rene

Teilnahmebegrenzung: 25

Im Seminar werden praxisorientiert rechtliche, theoretische und methodische Anforderungen und Handlungskonzepte der Jugendhilfe- insbesondere am Beispiel der Hilfen zur Erziehung vorgestellt. Damit verbundenen sind gesellschaftliche, rechtliche und berufliche Widersprüche (z.B. zwischen parteilichem Mandat und Kinderschutz) die anhand von Fallbeispielen und theoretischen Erklärungsansätzen bearbeitet werden.

Es werden in dem Seminar aktuelle Themen der Jugendhilfe (Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, Psychische Erkrankungen, Drop-Out-Biografien) aufgegriffen und praxisorientiert sowie konzeptionell im Kontext gesellschaftlicher Widersprüche und Entstehungsstrukturen diskutiert.

Mit Hilfe von Praxiskontakten (Kommunaler Sozialdienst und Jugendverband) wird beispielhaft ein Einblick in die gegenwärtige Praxis und berufspolitische Situation der Sozialen Arbeit in der Jugendhilfe gegeben.

Im Seminar werden anhand von Praxiskontakten Arbeitsfelder der Jugendhilfe vorgestellt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 16:00 – 18:00Uhr

06.5.2. (B) Wissen was wirkt - Methodenentwicklung und -evaluation

S 2 SWS

Martin, Eduard/Gregusch, Petra

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Teil 1 - Mo. 18. Sept. 2017: Was sind Methoden und wie kann man sie entwickeln?

Haltungen, Ansätze, Techniken, Methoden und Arbeitsweisen scheinen für professionelles Handeln unerlässlich zu sein. Als Einstieg in das Seminar wird geklärt was Methoden sind (und was nicht), was sie beinhalten und welche Funktion ihnen im professionellen Handeln zukommt.

Wie selbstverständlich wird oft angenommen, dass Professionelle der Sozialen Arbeit Sachverhalte bzw. Personen verstehen müssen, damit sie auch wirksam problemlösend handeln können. Aber wie gelangt man von sachverhaltsbezogenem Erkunden, theoretischem Nachdenken und Verstehen zu folgerichtigem und wirksam zielgerichtetem Handeln? Am Beispiel der Machttheorie von Heinrich Popitz wird geübt, wie erklärende Hypothesen in Handlungsregeln transformiert werden können. Die Studierenden entwickeln Handlungsregeln zur Förderung der Organisationsfähigkeit von Benachteiligten, zur Bildung eines Solidaritätskerns oder zur Verhinderung der fortwährenden Reproduktion ungerechter (behindernder) Machtstrukturen.

Teil 2 - Di. und Mi. 19./20. Sept. 2017: Welche Methode taugt für was?

Mit der Methodenanalyse lässt sich Orientierung im kaum überblickbaren Methodenangebot gewinnen. Soziale Arbeit verfügt über eine Vielzahl von Methoden, wobei sie sich auch Methoden anderer Professionen bedient. Oft ist nicht ganz klar, wofür sich welche Methode eignet und ob sie auch im Rahmen Sozialer Arbeit geeignet ist. Im Laufe der Ausbildung und auch in der Praxis stellt sich häufig die Frage, welche Methoden man lernen soll. Im Seminar können die Studierenden sich in Kleingruppen mit einer Methode nach Wahl vertieft und angeleitet auseinandersetzen und die Bedingungen ihrer Anwendung in der Sozialen Arbeit analysieren. Die schriftlichen Ergebnisse der Methodenanalysen der Studierendengruppen werden für alle Teilnehmenden verfügbar, so dass sich alle Kenntnisse über mehrere Methoden aneignen können. Zudem lernen Sie die Methode der Methodenanalyse kennen, mit der Sie künftig weitere Methoden kriteriengeleitet auf die Brauchbarkeit in der Sozialen Arbeit hin analysieren können.

Es ist neben der elektronischen Anmeldung eine namentliche Einschreibung in die Liste Büro Prof. Romppel, Haus 4 Raum 105 erforderlich.

Literatur

Staub-Bernasconi, S. 2012: Der „transformativer Dreischritt“ als Vorschlag zur Überwindung der Dichotomie von wissenschaftlicher Disziplin und praktischer Profession. In: Becker.Lenz, R. u.a. (Hrsg.): Professionalität Sozialer Arbeit und Hochschule. Wiesbaden, 163-186

Popitz, H. 1992/1999: Phänomene der Macht. Kapitel "Prozesse der Machtbildung". Tübingen, 185-272
Obrecht, W. & Gregusch, P. 2003: Wofür ist Lösungsorientierung eine Lösung? Ein Beitrag zur sozialarbeitswissenschaftlichen Evaluation einer therapeutischen Methode. ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit, 33. Jahrgang, Nr. 1, 59-93

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Weitere Literatur wird im Semesterapparat bereitgestellt

Montag, 18.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 19.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 20.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

06.5.3. Ambassador Destination (AMD)

S 2 SWS

Eß, Oliver

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Das zweisemestrige Seminar richtet sich an Studierende, die einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Im ersten Semester werden die wichtigsten Instrumente des interkulturellen Handelns vermittelt, um dazu zu befähigen, sich selbst, den Anderen und die Interaktionen in interkulturellen Arbeits- und Studierprozessen zu beschreiben.

Ziel ist es, Strategien des effektiven Handelns und der erfolgreichen Kommunikation in der jeweiligen Zielkultur zu erlernen und in der Lage zu sein, während des Auslandsaufenthaltes als Botschafter des Heimatlandes/der Heimathochschule zu fungieren.

Im zweiten Semester, während des Auslandsaufenthaltes, werden diese Kenntnisse vertieft; mithilfe von Learning und Development LOGs wird der gezielte Einsatz von interkultureller Kompetenz erfragt und unterstützt.

Die Veranstaltung findet zusammen mit Studierenden aller Fakultäten in 7 Blöcken à 4 h auf dem Campus Linden statt; zwei Termine stehen zur Auswahl: Dienstag oder Donnerstag, jeweils von 17:00 - 20:00.

Anmeldung: per E-Mail bei: amd-ib@hs-hannover.de

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt

Kick-off, Dienstag, 26.09.17, 18:00 - 19:00 Uhr

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

06.5.4. Was ist Soziale Arbeit? Die wichtigsten Theorien Sozialer Arbeit (mit Tutorien!)

VU 4 SWS

Stender, Wolfram

CP: 2.5

Wenn Studierende der Sozialen Arbeit - wie Umfragen zeigen - am Ende ihres Studiums nicht wissen, was sie eigentlich studiert haben, dann ist in ihrem Studium etwas gründlich schief gelaufen. Häufig hat dies damit zu tun, dass ein sozialarbeitswissenschaftliches Profil in den Studiengängen der Sozialen Arbeit kaum zu erkennen ist. Statt die Sozialarbeitswissenschaft ins Zentrum des Studiums zu stellen, herrscht eine chaotische Mannigfaltigkeit von sog. Bezugswissenschaften (Psychologie, Medizin, Theologie, Jura, Pädagogik, Soziologie etc.) vor. Dies ist in unserem Studiengang zum Glück anders. Hier können die Studierenden von Anfang bis Ende ihres Studiums lernen, dass Soziale Arbeit eine eigenständige, anspruchsvolle Wissenschaft ist, in der es spannende Debatten über professionelle Selbstverständnisse, Gegenstandsbestimmungen, Theorie-Praxis-Verhältnisse, Zielsetzungen gibt. Wie die wichtigsten Schulen der Sozialen Arbeit argumentieren, worin sie sich unterscheiden und was ihre jeweiligen Stärken und Schwächen sind, erfahren Sie in dieser Vorlesung (9-11 Uhr), die von Tutorien (11-13 Uhr) begleitet wird und Ihnen so nicht nur einen Überblick, sondern auch einen vertieften Einblick in die Grundlagen ihres Studiums ermöglicht.

Literatur

Ernst Engelke / Stefan Bormann / Christian Spatscheck: Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung, Freiburg i.B., 2009

freitags, ab 29.09.2017, 09:00 - 13:00 Uhr

Modul 7: Gesellschaftliche Bedingungen II

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

Teilmodul 7.1 Sozialwissenschaftliche Forschung und Vermittlung

07.1.1. Die Gegenwart des Antiziganismus in Deutschland und Europa

S 2 SWS

Neuburger, Tobias

CP: 2.5

Sinti und Roma gehörten über viele Jahrzehnte zu den vergessenen Opfern des Nationalsozialismus. Nach 1945 wurde ihnen von Behörden und Öffentlichkeit weiterhin mit subtiler Ablehnung und offener Feindschaft begegnet. Seit der politischen Anerkennung des NS-Genozids und der Einweihung des Denkmals für die ermordeten Sinti und Roma Europas in Berlin ist die bundesdeutsche Geschichtspolitik durch eine nachholende Anerkennung gekennzeichnet. Nichtsdestotrotz werden insbesondere Roma europaweit und auch in Deutschland weiterhin diskriminiert. Im Seminar beschäftigen wir uns mit (gesellschafts-) theoretischen Erklärungsansätzen und der jüngeren Geschichte und Gegenwart des Antiziganismus in Deutschland und Europa.

Literatur

Wolfram Stender (Hg.): Konstellationen des Antiziganismus. Theoretische Grundlagen, empirische Forschung und Vorschläge für die Praxis, Wiesbaden 2016.

Oliver von Mengersen (Hg.): Sinti und Roma. Eine deutsche Minderheit zwischen Diskriminierung und Emanzipation, Bonn/München 2015.

Eine ausführliche Literaturliste wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 05.10.2017, 11:00 - 16:00 Uhr

07.1.2. Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium: Ist Soziale Arbeit eine Wissenschaft?

S 2 SWS

**Stender, Wolfram mit
Frohmler, Anthea und Radoncic, Denis**

CP: 2.5

Wie selbstverständlich definiert die Internationale Berufsvereinigung der Sozialarbeiter*innen (IFSW) Soziale Arbeit als eine "praxisorientierte Profession und eine wissenschaftliche Disziplin, deren Ziel die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen" sei. So selbstverständlich ist dies aber keineswegs. Nach wie vor ist es sehr umstritten - und zwar auch innerhalb der Sozialen Arbeit selbst -, ob Soziale Arbeit den Status einer eigenständigen, wissenschaftlich fundierten Profession für sich beanspruchen kann. Um zu einer möglichst differenzierten Urteilsbildung in dieser für die weitere Entwicklung der Sozialen Arbeit zentralen Frage zu kommen, werden wir uns im Seminar die kontroversen Positionen in der Sozialarbeitsdebatte genauer anschauen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 18:00 - 20:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

07.1.3. (B) "Migration - Bildung - Soziale Arbeit" - Ist Bildung ein Privileg?

SV 2 SWS

Martinez, Mercedes

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Es gibt viele Faktoren, die über Bildung entscheiden, aber die soziale Herkunft steht einer allgemeinen Bildungsgerechtigkeit immer noch am meisten im Weg. Wir werden uns, da es immer noch eine Bildungsbenachteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund gegenüber der deutschen Bevölkerung in Deutschland existiert, mit dem Thema Bildungsbenachteiligung beschäftigen.

Zunächst werden Begrifflichkeiten und Fragen im Kontext Migration erläutert. Was heißt Menschen mit Migrationshintergrund, Ausländer, Flüchtlingen, Push-/ Pullfaktoren, Fachkräftemangel, Demographischer Wandel, Europäisierung, Globalisierung? Welchen Einfluss haben gesellschaftliche Veränderungen auf das Bildungssystem?

Übungen zur Sensibilisierung im Umgang mit Vielfalt werden als Zugang zum Thema „(Bildungs)benachteiligung“ durchgeführt, um den Abbau von Vorurteile zu fördern.

Auf Basis verschiedener Theorien zur Erklärung der Bildungsbenachteiligung werden Ursachen gesucht und erörtert, welchen Einfluss sie auf die Bildungsbenachteiligung haben könnten. Institutionelle Diskriminierung als Erklärungsansatz von Bildungsbenachteiligung wird u.a. anhand der Studie von Gomolla und Radtke behandelt. Ebenfalls wird der Einfluss von Zweit-Spracherwerb und Einreisealter auf den Bildungserfolg analysiert. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollen die notwendigen Rahmenbedingungen und fördernden Faktoren identifiziert werden, die zur Herstellung einer Bildungsgerechtigkeit beitragen können.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 20.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

07.1.4. (B) Forschungskolloquium Altersgerechte Assistenzsysteme

SV 2 SWS

Nitschke, Michèl

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Zur Bewältigung des zunehmenden Wandels in der Altersstruktur der Bevölkerung und damit einhergehender Probleme wird die Entwicklung und Verbreitung altersgerechter Assistenzsysteme seit einigen Jahren verstärkt vorangetrieben.

Zweifellos haben solche Technologien das Potenzial, ältere Menschen in ihrem Alltag zu unterstützen und ihre Selbstbestimmung zu fördern. Doch der Einsatz technischer Hilfsmittel bringt auch Herausforderungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene mit sich (Finanzierung, Datenschutz, ethische und soziale Fragestellungen).

Im Rahmen der LV soll zunächst eine Musterwohnung in Hannover besucht werden, um altersgerechte Assistenzsysteme und deren Unterstützungsmöglichkeiten kennenzulernen. Des Weiteren wollen wir uns mit den kritischen Aspekten auseinandersetzen, die mit dem Einsatz solcher Technologien einhergehen können und gemeinsam überlegen, wie in der Praxis damit umgegangen werden kann. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit der Lebenswelt unter Berücksichtigung alltäglicher Routinen älterer Menschen und zum anderen die Aufklärung über ethische, rechtliche und soziale Aspekte (ELSI) altersgerechter Assistenzsysteme.

Darüber hinaus soll überlegt werden, welche Aspekte aus der Perspektive von Sozialarbeiter_innen, Religions- und Heilpädagog_innen von Bedeutung sind, um gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln.

Montag, 08.01.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Dienstag, 09.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 03.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 04.11.2017, 09:00-17:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

07.1.5. Forschung zu Adressat_innen Sozialer Arbeit

SV 2 SWS

Franz, Julia

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 30

Die Frage nach den Sichtweisen der Adressat_innen ist ein selbstverständliches Moment Sozialer Arbeit. Sie betrifft das Verhältnis von lebensweltlichen Erfahrungen und Deutungen ihrer Adressat_innen zu den professionellen Zielgruppenkonstruktionen und institutionellen Adressierungen. Anhand verschiedener Studien zu Adressat_innen der Kinder- und Jugendhilfe setzen wir uns mit Feldzugängen, Forschungskommunikation und Analyseperspektiven auseinander.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 – 16:00 Uhr

07.1.6. (B) Migration, Biographie und sozialer Aufstieg

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP 2.5

Zu den Folgen internationaler Migration gehören Eingliederungsprozesse, die in der Regel mehrere Generationen umfassen. Von daher stellt sich die Frage, was ist aus den Kindern und Enkelkindern der seit den 1955er Jahren als „Gastarbeiter_innen“ Angeworbenen geworden? Als „untypisch“ gelten insbesondere *erfolgreiche* Lebens- und Bildungsbiographien der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Nachfolgegenerationen. Insbesondere wird in diesem Seminar der blinde Fleck der allgemeinen Aufstiegsforschung fokussiert: die Gelingenheitsbedingungen des sozialen Aufstiegs der Kinder der Migrant_innen. Daneben gibt das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der Biographieforschung und Fragestellungen sowie das Verlaufsschema eines narrativen Interviews (Erhebungsmethode). Die Durchführung und Transkription eines eigenen Interviews ist Bestandteil des Seminars.

Montag, 18.09.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Dienstag, 19.09.2017, 09.00 Uhr – 17:00 Uhr

Mittwoch, 20.09.2017, 09:00 - 17.00 Uhr

Teilmodul 7.2 Differenz und Dominanz im gesellschaftlichen Zusammenhang

07.2.1. Geschlechterdifferenz(en)!? Einführung in die Gender Studies

S 2 SWS

Dierkes, Mirjam

CP: 2.5

Geschlecht ist, neben anderen Differenzen, nach wie vor bedeutsam für die Hervorbringung von gesellschaftlichen Ungleichheitslagen und Machtverhältnissen, mit denen gerade auch die Soziale Arbeit in Theorie und Praxis konfrontiert ist. Mit diesen Differenzen und ihren Verschränkungen setzen sich die Gender Studies wissenschaftlich auseinander. Was aber verbirgt sich eigentlich hinter dem Begriff „Gender“? Was haben Gender-Theorien mit Gleichstellungspolitiken zu tun? Inwiefern schärft ein gendersensibler Blick die analytische Perspektive z.B. auf Erwerbsarbeit, Care und andere Felder, in denen gesellschaftliche Teilhabe verhandelt wird? Mit diesen und anderen Fragen setzen wir uns im Seminar auseinander.

Die Veranstaltung ist als Einführung in die Gender Studies konzipiert. Insofern sind alle Interessierten, auch ohne Vorkenntnisse, herzlich willkommen. Die Bereitschaft, sich auch theoretisch anspruchsvollere Texte gemeinsam und im Selbststudium zu erschließen, ist jedoch notwendige Voraussetzung für eine gewinnbringende Teilnahme.

Literatur

Zum Einstieg:

Degele, Nina (2008): Gender/Queer Studies. Eine Einführung. Paderborn.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

freitags, ab 29.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

07.2.2. "Generation Porno" - Psychosexuelle Entwicklung, Gewalt und Medienkultur

S 2 SWS

Ihnen, Jens/Hannemann, Isabelle

CP: 2.5

Was ist dran an der in den Medien kolportierten These, Kinder und Jugendliche seien heute viel früher viel „weiter“ als vorherige Generationen? Leben wir in einer Kultur der Freizügigkeit? Bewirkt die Präsenz von Sexualität auf der einen und Gewalt auf der anderen Seite, sowie deren schier unbegrenzte mediale Verfügbarkeit heute einen reflexiven aufgeklärteren Umgang damit? Wenn dem so ist, warum taugen dann „schwul“ und „Opfer“ als synonyme Schimpfwörter? Praktisch gewendet: Sind wir gesellschaftlich den Anforderungen einer Entwicklung gewachsen, in der Sexualität und Gewalt von Schulhof bis Smartphone allgegenwärtig sind?

Das Seminar geht aus sozialpsychologisch-entwicklungspsychologischer Perspektive der Frage nach, ob und wie Institutionen wie Familie und Bildungseinrichtungen den Anforderungen der Generation „PostPorn“ „femPorn“, „Greenporn“ gerecht werden. Hier steht die Frage im Fokus, welche Bedeutung Formen von Gewalt und Grausamkeit für die sich konstituierenden Männlich- und Weiblichkeit für Kinder und Jugendliche aktuell haben.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 18:00 - 20:00 Uhr

07.2.3. (B) Antisemitismus an Schulen und Hochschulen

S 2 SWS

Stender, Wolfram/Seidler, Konstantin

CP: 2.5

Israelbezogener Antisemitismus hat längst auch deutsche Schulen und Hochschulen erreicht. Diese sind darauf allerdings schlecht vorbereitet. Häufig sind Lehrer*innen und Dozent*innen nicht in der Lage, die aktuellen Formen des Antisemitismus zu erkennen, geschweige denn angemessen auf sie zu reagieren. Dies gilt auch für Sozialarbeiter*innen an Schulen. Stattdessen überwiegt ein angstbesetzter Anti-Antisemitismus, der zwischen Bagatellisierung und Dramatisierung hilflos hin und her schwankt. Pädagogische Konzepte und Strategien für den Umgang mit Antisemitismus bei Schüler*innen werden gerade erst entwickelt. - Das Seminar klärt über die aktuellen Formen des Antisemitismus auf und informiert über professionelle Handlungsstrategien gegen Antisemitismus.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 28.09.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 15.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 16.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

07.2.4. Die Lebens-und(Aus)Bildungssituation der Bevölkerungsgruppen der Roma im internationalen Vergleich

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP 2.5

Die Bevölkerungsgruppen der Sinti und der Roma leben in allen Staaten Europas und bilden innerhalb der erweiterten Europäischen Union die größte "ethnische" Minderheit. Einschlägige Studien (u.a. OECD, UNICEF, Open Society Institut) und ein von der Europäischen Kommission jüngster Bericht (2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringendsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Sowohl in den neuen wie auch in den alten EU-Mitgliedstaaten sind Roma massiven Diskriminierungen ausgesetzt. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor (vgl. u.a. UNICEF 2007). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Lebens-und(Aus)Bildungssituation der Roma und Sinti im internationalen Vergleich beleuchten. Dabei werden wir zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

mittwochs, ab 27.09.2017, 16.00 - 18.00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

07.2.5. „...und raus bist du“. Flucht und Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP 2,5

„Ich habe genug gekämpft. Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Pass niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“ Bertolt Brecht, Flüchtlingsgespräche, 1962 S. 7 ff.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die „deutsche“ Mehrheit? Welche Migrant_innengruppen (Spätaussiedler_innen, Arbeitsmigrant_innen, Flüchtlingsgruppen, Anerkannte Flüchtlinge, Flüchtlinge mit vorläufigem Bleiberecht oder Abschiebeverbot, Geduldete, Asylbewerber, „Illegale“) umfassen das multiethnische Segment der BRD. Welche Rassismen (u.a. aufenthaltsrechtliche, rassistische, antisemitische, antiziganistische, antimuslimische) haben derzeit Hochkonjunktur? Wie wirken Diskriminierung und Rassismus in die Soziale Arbeit ein? Wie werden Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen thematisiert? Und welche Interventions- und Widerstandsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit gibt es? Des Weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11.00-13.00 Uhr

07.2.6. Über die Schwierigkeit Sozialer Arbeit, nicht rassistisch zu sein: rassismuskritische Kompetenz - Soziale Arbeit und Betroffene Rechter Gewalt

S 2 SWS

Döring, Annika

CP 2,5

Wer als Person mit BeHinderung, wohnungslos, psychisch krank, Schwarz, of Colour, jüdisch, Rom*nja, Sint*ezza, intersexuelle Person, Trans*-Person, schwul, lesbisch, queer, Punk, Emo, links, gegen Rechts aktiv oder manachmal auch einfach nur „nicht-rechts“ wird, ist potentiell von Rechter Gewalt betroffen und somit mit Fremdefinition, Vernichtungsandrohung, Abwertung, Entmenschlichung und oft besonders enthemmten Gewaltformen, die auch auf Demütigung abzielen, konfrontiert. Verschiedene Formen von Gewalt werden durch Neonazis, Lehrer*innen, soziale Systeme, staatliche Institutionen und Strukturen, Sprache, Medien und zahlreiche weitere Akteur*innen, Systeme und Strukturen ausgeübt. Doch vor allem in den Communities oder auch von Einzelnen wurde auch eine Vielzahl von Gegenstrategien entwickelt.

Das Seminar beschäftigt sich mit den folgenden Fragen:

- Was bedeutet „Rechte Gewalt“
- Gegen welche als homogen imaginierten Gruppen richtet sich die Gewalt? Wer übt sie aus?
- Was bedeutet Viktimisierung?
- Was bedeutet Traumatisierung?
- Welche Gegenstrategien werden und wurden aus den betroffenen Communities heraus oder von Einzelnen entwickelt?
- Welche Forderungen werden von den Betroffenen gestellt?
- Was kann Soziale Arbeit unter welchen Voraussetzungen leisten, um Betroffene Rechter Gewalt bestmöglichst zu unterstützen, was sind no-gos?

Ziel des Seminars ist ein Wissenstransfer des umfassenden Wissens, dass auf Analyse und Erfahrungen der fremddefinierten und geanderten Gruppen beruht, in die Weiß/ heteronormativ/ nicht-beHinderte/... dominierte Wissenschaft.

Teilnahmevoraussetzung ist daher das komplette Lesen eines Readers, dessen Texte in der großen Mehrheit aus Perspektiven of Color (z.B. Schwarzen, jüdischen und muslimischen Perspektiven oder Perspektiven von Rom*nja oder Sint*ezza), aus Trans*-, Inter*-, queeren, lesbischen, bisexuellen und schwulen Perspektiven, Perspektiven von Personen mit BeHinderung, Erfahrungen in der Wohnungslosigkeit oder von Personen, die weitere Formen Rechter Gewalt er- und überlebt haben, verfasst wurden. Die Texte bestehen aus Zeitungsartikeln, Kapiteln aus wissenschaftlichen Fachbüchern, Romanen, pädagogischen Materialien, Poesie, schematischen Darstellungen, Graphic Novels etc. Der Reader wird beim Vortreffen zur Verfügung gestellt und stellt die Diskussionsgrundlage

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

des Seminars dar. Eine Teilnahme ohne zuvor gelesenen Reader ist nicht sinnvoll, ich bitte darum, dies im Sinne der Fairness bei der Anmeldung zu beachten.. Danke!

Mit den im Vorfeld gelesenen Texten soll im Rahmen verschiedener Methoden gearbeitet werden. Daher ist die Zahl der Teilnehmenden auf 25 begrenzt.

Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideologien der Ungleichheit und Ungleichwertigkeit, gesellschaftlichen Machtverhältnissen und den Gruppen und Personen, gegen die sie sich jeweils richten, wird einen Großteil der Zeit einnehmen. Ich empfehle daher sehr, zusätzlich ein Seminar zum Thema „Trauma“ zu belegen.

Personen, die sich selber als (potentiell) Betroffene rechter Gewalt verstehen, möchte ich besonders einladen, am Seminar teilzunehmen und mich vor dem Vortreffen über Wünsche und Ziele zu informieren, damit diese bestmöglichst berücksichtigt werden. Dies ist kein Empowerment-Seminar, auch wenn der Reader im besten Fall Empowerment befördern kann.

Freitag, 20.10.2017, 15:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 08.12.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 09.12.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 15.12.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 16.12.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Teilm modul 7.3 Organisation und Gesellschaft

07.3.1. Soziale Arbeit und Sozialpolitik

S 2 SWS

Lenhart-Roth, Karin

CP: 2.5

Soziale Arbeit und Sozialpolitik stehen in einem besonderen, als sehr ambivalent beschriebenen Verhältnis. Sozialpolitik liefert, vereinfacht gesprochen, den Rahmen, innerhalb dessen sich Soziale Arbeit bewegt. Denn diese erfüllt ihre Aufgaben im Kontext sozialstaatlicher Vorgaben und Regelungsmodi und springt insbesondere dort ein, wo individuelle Fallarbeit in besonderen Lebenslagen sowie kompensatorische und präventive Interventionen gefragt sind. Nun ist der Sozialstaat einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. Dieser wird als Paradigmenwechsel von „fürsorgenden“ zum „aktivierenden“ Sozialstaat beschrieben, als dessen prominenteste Ausprägung die Arbeitsmarktreform („Hartz IV“) gilt. Das hat auch Auswirkungen auf die Soziale Arbeit, die über die Jahrzehnte eine Aufwertung erfahren hat, aber immer wieder in der Gefahr steht, durch Sozialpolitik instrumentalisiert zu werden. Nicht umsonst fordert der DBSH vehement eine stärkere politische Positionierung der Sozialen Arbeit und Einflussnahme auf die eigenen „Produktionsbedingungen“. Doch was verstehen wir überhaupt unter Sozialpolitik? Wie funktioniert das System sozialer Sicherung, was hat es mit sozialen Rechten auf sich und was hat das mit Sozialer Arbeit zu tun? Diesen und weiteren, auch aktuellen Fragen werden wir uns mithilfe historischer, theoretischer und praktischer Zugänge nähern.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

07.3.2. Austerity Past and Present - Social Work in times of austerity: from Charles Dickens to Ken Loach

SU 2 SWS

Thomasi, Beatrix

Teilnahmebegrenzung: 15

After coming to power in May 2010, the Coalition government in the United Kingdom embarked on a drastic program of cuts to public spending and introduced a mass of austerity measures that had profoundly damaging effects

on much of the population and may have indirectly even led to the BREXIT. Generations to come will be shaped by this. But it is not the first time people live in severely austere times. We will look at portraits of social conditions from Charles Dickens one of the first and most outspoken critic to Ken Loach to develop a picture of austerity and its results for social policy and social work. Interviews, with a broad spectrum of people ranging from homeless teenagers, older job-seekers, pensioners, charity workers, employment advisers and youth workers will help us explore the grim reality of living under the biggest shake-up of the welfare state in 60 years

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

At the same time as we look at UK conditions austerity is debated around the globe and Germany's government is seen as one of the strongest promoters of austerity. Students' research is on comparing German and other nations austerity measures and effects to those discussed in class.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 – 16:00 Uhr

07.3.3. Die "Abzweckung" der Bildung-Bildungsfragen sind Machtfragen

S 2 SWS

Koch, Angelika

CP: 2.5

Was heißt Bildung? Wer definiert Bildung wie und warum? Wessen Definitionen setzen sich durch? In diesem Seminar werden wir uns, ausgehend von diesen Fragen und den Fragestellungen der Studierenden mit dem Thema „Bildung“ aus unterschiedlichen Perspektiven auseinander setzen.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, aus dieser Auseinandersetzung begründete eigenen Standpunkte zu entwickeln, auch in Bezug auf das professionelle Handeln in der Sozialen Arbeit: Ist Soziale Arbeit auch Bildungsarbeit? Und wenn ja, was ist ihr Ausgangspunkt, ihr Gegenstand und ihr Ziel?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

07.3.4. Höher, schneller, weiter - Neoliberaler Leistungsdruck und Versagensangst

S 2 SWS

Roock, Marco

CP: 2.5

Flexibel, kreativ und selbstverantwortlich soll das Individuum „Leistung aus Leidenschaft“ (Deutsche Bank) unter permanenter Selbstoptimierung seiner/ihrer sog. Humanressourcen erbringen, und das nicht selten unter prekären Bedingungen. Diese Anforderungen an das Individuum hängen mit einem neoliberalen Strukturwandel sämtlicher Lebensbereiche zusammen, der auch in den Praxisfeldern der Sozialen Arbeit eine wichtige Rolle spielt. Dabei setzt ein sich ausbreitendes neoliberales Leistungsprinzip die Menschen zunehmend unter Druck. Aufgrund der „Individualisierung“ gesellschaftlicher Verhältnisse können die aus den gesteigerten Anforderungen an die Menschen entstehenden Leiderfahrungen nur noch schwer angemessen artikulieren werden. Sie löst die Menschen aus ihren sozialen Verflechtungen und verschleiert somit die gesellschaftlichen Strukturzusammenhänge, was zur Folge hat, dass Erfahrungen des Scheiterns nicht mehr auf gesellschaftlich hergestellte Ungleichheitsverhältnisse bezogen werden (können). Scheitern wird so als persönliches Versagen und als ein individuelles Defizit erlebt.

In diesem Seminar wollen wir uns mit den Folgen der neoliberalen Restrukturierung und deren psychosozialen Verarbeitung befassen. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, welche Rolle Angst im Zusammenhang von neoliberaler Forderung nach Selbstoptimierung und dem Erleben persönlichen Scheiterns zukommt und wie diese Ängste gesellschaftlich und psychosozial verarbeitet werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 20.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch, 27.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch, 04.10.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch, 11.10.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch, 18.10.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch, 25.10.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Modul 8: Normative Bedingungen der Sozialen Arbeit II

Teilmodul 8.1 Recht II

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

08.1.1. (B) Die UN-Behindertenrechtskonvention – ihr Inhalt und ihre Umsetzung in der Bundesrepublik

SU 2 SWS

Möller, Winfried

CP: 1.5

Am Abend des 14. Mai 2017 erklärte die damalige Bildungsministerin Löhrmann, angesprochen auf die (Mit)Ursächlichkeit der von ihr betriebenen Schulpolitik für die harte Wahlniederlage der Regierungskoalition in Nordrhein-Westfalen, Inklusion sei "keine Ideologie, sondern ein Menschenrecht". Unbeschadet sonstiger Ursachen zeigt die harsche Abstrafung der grünen Ministerin und ihrer Partei immerhin, dass die Sache so einfach wohl nicht ist...

In der Veranstaltung soll zunächst einmal der Regelungsgehalt der am 26.3.2009 in der BRD in Kraft getretenen UN-Behindertenrechtskonvention, der sich ja keinesfalls in der Forderung nach schulischer Inklusion erschöpft (woraus sich die nicht uninteressante Frage, warum gerade die schulische Inklusion die deutschen Gemüter so sehr und möglicher Weise sogar wahlentscheidend erhitzt), aufgedeckt werden. Sodann ist deren Umsetzung in den verschiedenen Regelungsbereichen (Handlungsfähigkeit und Autonomie, Gesundheit und medizinische Behandlung, Sexualität, Unterbringung, Arbeit, politische Partizipation, schulische und sonstige Bildung) zu untersuchen und an den Vorgaben der Konvention zu messen, um daraus Handlungsaufträge und -strategien der Akteur_innen zu entwickeln.

Die Übernahme von Impulsreferaten oder Urteilsanalysen ist ausdrücklich erwünscht, Protokolle sind als Studienleistungen nicht möglich.

Erforderlich ist (bereits im ersten Teilblock!) eine Textausgabe der einschlägigen Gesetzestexte (z. B. Horst Marburger

SGB IX - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen, Vorschriften und Verordnungen; die Ausgabe muss sich wegen des Ende 2016 verabschiedeten Bundesteilhabegesetzes auf dem Stand 2017 befinden)

Referentinnen und Referenten werden zur Vorbereitung eines Referats Literaturempfehlungen gegeben. Im Übrigen erfolgen Literaturhinweise in der Veranstaltung.

Freitag, 22.09.2017, 13:030 – 17:00 Uhr

Samstag, 23.09.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 20.10.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 21.10.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

08.1.2. Aufsichtspflicht und Haftung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

SV 2 SWS

Dieball, Heike

CP: 1.5

Basiswissen zu Aufsichtspflicht und Haftung gehört zum rechtlichen Handwerkszeug der Kinder- und Jugendarbeit. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Wechselverhältnis und Zusammenspiel pädagogischer sowie juristischer Maßstäbe in diesem Handlungsfeld Sozialer Arbeit. Der "rechtliche Kern" der LV orientiert sich inhaltlich an dem unten stehenden Lehrbuch der Dozentin mit den Vorgaben des BGB sowie des SGB VIII (und in Bezügen des StGB). Insbesondere Gerichtsentscheidungen und Praxisbeispiele, die durchgehend eingebracht werden (auch von Studierenden), vertiefen die gelernte Thematik. Das angegebene Lehrbuch ist zu jeder LV mitzubringen und in der Bibliothek der Fakultät V für alle Teilnehmenden vorhanden sowie ausleihbar. Sollte eine Studienleistung erbracht werden (Impulsreferat, Urteilsanalyse, - kein Protokoll!), so wird diese zusätzlich mit 0,5 CP angerechnet. Themen können nach der ersten LV mit der Dozentin abgesprochen werden. Impulsreferate sind ab Ende Oktober möglich.

Eine elektronische Anmeldung ist nötig!

Literatur

Heike Dieball / M. Karl-Heinz Lehmann, Basiswissen zu Aufsichtspflicht, Haftung und Garantenstellung - Grundlegender Leitfaden rechtlicher Vorgaben für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, EREV, TPJ 7, Hannover 2014

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

08.1.3. Betreuungsrecht in Theorie und Praxis

SV 2 SWS

Dieball, Heike/Zimmermann, Heike

CP: 1.5

Gegenwärtig ist in Deutschland für mehr als 1 Millionen der volljährigen Menschen eine rechtliche Betreuung bestellt. Das Betreuungsrecht ermöglicht es, hilfebedürftigen Erwachsenen eine Vertretungsperson an die Seite zu stellen, die in einem genau festgelegten und gerichtlich überprüfbaren Aufgabenkreis Rechtshandlungen vornehmen darf (gerichtlich und außergerichtlich), weil die Betroffenen aufgrund einer psychischen Krankheit, körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre eigenen Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht selbst besorgen können. Dieser umfangreichen Thematik - auch ein Handlungsfeld für Soziale Arbeit – widmet sich das Seminar. Durch eine enge Theorie- und Praxisverknüpfung u. a. durch sogenannte "Fallarbeit" mit anwendungsbezogenen Handlungshilfen und Formularen, soll den Teilnehmenden dieses Rechtsgebiet (zum Teil geregelt im BGB) realitätsnah vermittelt werden. Eine elektronische Voranmeldung ist nötig.

Für alle Teilnehmenden wird ein Reader erstellt und verteilt. Zwingend nötig: Betreuungsrecht, aktuellste Aufl. bei Beck-Texte im dtv (ca. 6,00 €).

Eine Studienleistung (Impulsreferat) ist erwünscht, ab Ende Oktober möglich und wird mit 0,5 CP angerechnet. Grundlegende Informationen erfolgen in der 1. LV;

Kontakt danach in der LV oder über: heike.dieball@hs-hannover.de sowie heike.zimmermann@mail.de.

Ein Semesterapparat ist vorhanden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

freitags, ab 29.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

08.1.4. (B) Das aktive Jugendamt

SU 2 SWS

Halm, Ulrike

CP: 1.5

In diesem Seminar sollen die rechtlichen Grundlagen für die Arbeit des Jugendamtes grundlegend bearbeitet werden. Themen sind daher u. a.:

- Das Jugendamt als Berater und "Mittler" von Leistungen
- Leistungsentscheidung - Leistungsgewährung - insbesondere Leistungen der Hilfe zur Erziehung (§§ 27 ff. SGB VIII)
- Das Jugendamt als Motor der Schutzmaßnahmen bei Kindeswohlgefährdung, Verfahren zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII)
- Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen (§ 42 SGB VIII)
- Beratung und Unterstützung bei Umgangskontakten (§ 18 Abs. 3 SGB VIII)
- Mitwirkung im familiengerichtlichen Verfahren (§ 50 SGB VIII)
- Tätigkeit im Jugendamt und strafrechtliche Verantwortung (Garantenstellung).

Die Themen werden u. a. an konkreten Fällen vertieft bearbeitet.

Literatur

Gesetzestext (FamR)

Merchel (Hrsg.): Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst, Reinhardt Verlag

Meysen (Hrsg.): Praxiskommentar Familienverfahrensrecht, Bundesanzeiger Verlag

Möller (Hrsg.): Praxiskommentar SGB VIII, Bundesanzeiger Verlag

Mittwoch, 04.10.2017, 13:30 - 14:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 03.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 04.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 15.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

08.1.5. (B) Verfahrensbeistand – "Anwalt des Kindes"

SU 2 SWS

Halm, Ulrike

CP: 1.5

Themen dieses Seminars sind:

- historischer Abriss der Institution "Verfahrensbeistand"
- Aufgaben des Verfahrensbeistands
- Rolle, Selbstverständnis, Eignung, Grenzen des Verfahrensbeistands
- Sprachrohr des Kindes oder dessen Wohl verpflichtet?
- Bestellung durch das Familiengericht, Anlässe der Bestellung, Ende der Bestellung
- über welche Qualifikationen sollte ein Verfahrensbeistand verfügen?
- spezielle Zielgruppen, Belastungs- und Risikofaktoren (Konflikte um Pflegekinder, Eltern mit psychischen oder Sucht-Problemen, Familien mit Migrationshintergrund etc.

Literatur

Gesetzestext (FamR)

Salgo u. a.: Verfahrensbeistandschaft. Ein Handbuch für die Praxis, Bundesanzeiger Verlag
Prenzlau (Hrsg.): Handbuch Elterliche Sorge und Umgang, Bundesanzeiger Verlag

Mittwoch, 04.10.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 20.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

08.1.6. (B) Einführung in das Arbeitsrecht

SV 2 SWS

Schwarz, Barbara

CP: 1.5

Einführung in das Arbeitsrecht

Die Einführung in das Arbeitsrecht erfolgt sowohl unter Aspekten der Wahrnehmung allgemeiner Arbeitnehmerinteressen wie auch unter Aspekten, die für das Klientel der Sozialen Arbeit von Bedeutung sind. Es werden individuelle wie kollektive Arbeitsrechtsfragen bearbeitet, wobei insbesondere auf Fragen der so genannten Tendenzbetriebe - z.B. Betriebe kirchlicher und caritativer Träger - eingegangen wird. Themen: Das Arbeitsverhältnis, der Arbeitsvertrag, Kündigungsschutz; Arbeitslosigkeit und Weiterbildung; Unfallschutz und Mutterschutz, Gesetze zur Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit; überbetriebliche Mitbestimmung; Koalitionsfreiheit, Streikrecht, überbetriebliche Mitbestimmung, das Betriebsverfassungsgesetz und das Mitarbeitervertretungsgesetz. Die Fragen und Probleme werden anhand von ausgewählten gerichtlichen Entscheidungen erarbeitet und diskutiert. Materialien und Themenüberblick liegen als Reeder. Ein Leistungsnachweis kann erworben werden, die Erarbeitung der Leistungsnachweise in der Regel in Form von Entscheidungsbesprechungen wird begleitet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 03.11.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 04.11.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

08.1.7. Schuldnerberatung im Wandel

SU 2 SWS

Hoppe, Holger/Thien, Franz

CP: 1.5

Schuld und Schulden werden sehr unterschiedlich wahrgenommen. Wir leben heute in einem Netzwerk von Verträgen und viele Menschen haben den Überblick verloren. Was sind die Folgen, wenn Verträge gebrochen werden? Mahnbescheid, Vollstreckungsbescheid, Vermögensauskunft, Pfändung, negativer Schufa-Eintrag sind einige rechtliche Begriffe in diesem Zusammenhang.

Bei großen Wünschen und kleinem Einkommen wird der Umgang mit dem Budget zu einer persönlichen Herausforderung. Dazu kommt die Beeinflussung durch Werbung und persönliches Umfeld.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Wir wollen Ursachen und Folgen untersuchen, wenn Einnahmen und Ausgaben keine Deckung erbringen. Modelle der Entschuldung und Voraussetzungen für ein Gelingen sollen vorgestellt werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Teilmodul 8.2 Ethik II

Das Teilmodul 8.2 (Ethik) wird im 4. und 5. Studiensemester (also im zweiten Studienabschnitt) studiert und enthält zwei Fächer: „**Berufsethik**“ und „**Ethische Problemfelder**“. Sie müssen in jedem Fach je eine Veranstaltung besuchen. Die Termine der angebotenen Lehrveranstaltungen, die für die beiden Fächer angeboten werden, sind so gelegt, dass es möglich ist, beide Fächer bereits in einem Semester zu studieren.

Für das Fach „**Berufsethik**“ werden im Wintersemester 2017/18 folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

08.2.1. „Soziale Arbeit als angewandte Ethik – eine Einführung in die Berufsethik der Sozialen Arbeit“ von Dieter Weber

08.2.2 „Soziale Arbeit als ethische Profession“ von Winfried Leisgang

Für das Fach „**Ethische Problemfelder**“ werden im Wintersemester 2017/18 folgende Lehrveranstaltungen angeboten:

08.2.3. „Tod und Sterben, Trauer und Leben, Teil 2. Ethische Entscheidungen am Lebensende“ von Friedrich Heckmann

08.2.4. „Tod und Sterben, Trauer und Leben, Teil 2. Ethische Entscheidungen am Lebensende“ von Verena Begemann

08.2.5. „Einführung in die medizinische Ethik mit Schwerpunkt Sozialmedizin“ von Dieter Weber

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit **vom 01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggfs. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

08.2.1. Soziale Arbeit als angewandte Ethik - eine Einführung in die Berufsethik der Sozialen Arbeit

S 2 SWS

Weber, Dieter

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Soziale Arbeit ist eine normative Disziplin. Denn ihr „Gegenstand“ ist der Mensch, nicht nur sofern seine je spezifischen Bedürfnisse und Interessen nach Selbstbestimmung und sozialer Teilhabe auf dem Spiel stehen, sondern als einem Wesen, dessen zentrales Bedürfnis ist, sich selbst Zwecke setzen zu können im Zuge seines Ringens um Selbstbestimmung und sozialer Teilhabe. Dies findet nicht nur seinen Niederschlag in den Bemühungen um eine normative Begründung von Disziplin und Profession Sozialer Arbeit. Es spiegelt sich auch wieder in der Frage nach der normativen Haltung und Einstellung Sozialer Arbeit, ihrem Vermögen nicht nur fachlich begründete Sachurteile zu fällen und in ihrer Wirksamkeit belegte Methoden sachgemäß anzuwenden, sondern auch in ihrem Vermögen Werturteile zu treffen.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Wie erwirbt man dieses Vermögen? Gibt es so etwas wie ein sittliches Wissen? Wie bildet es sich? Diese und viele weitere Fragen nach dem Berufsethos der Sozialen Arbeit sollen in dem Seminar diskutiert werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

08.2.2. (B) Soziale Arbeit als ethische Profession

S 2 SWS

Leisgang, Winfried

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 35

Das Seminar umreißt die ethischen Facetten der Sozialen Arbeit anhand theoretischer Grundlagen und praktischer Reflexionsebenen. Bearbeitet werden Fragen zur Ethik im Allgemeinen und zur Ethik der Sozialen Arbeit (Berufsethik) unter Berücksichtigung internationaler Vereinbarungen zu den Sozial- und Menschenrechten. Ergänzend werden methodische Elemente zur ethischen Fallreflexion vorgestellt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 05.10.2017, 13:30 – 14:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 06.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 07.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 10.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 11.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

08.2.3. (B) Tod und Sterben, Trauer und Leben 2: Ethische Entscheidungen am Lebensende

SV 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

In Sterbeprozessen steht häufig die Frage im Raum „Was ist zu tun und was ist zu lassen? Was ist gut für wen? Wie kann der Wille der Betroffenen bestmöglich umgesetzt werden?“ Sozialarbeiterinnen und Religionspädagogen sind im interdisziplinären Team an diesen Entscheidungen beteiligt. Dazu ist die Einübung einer ethischen Reflexionskultur notwendig, die ethisches Wissen, professionelle Haltung und Entscheidungskompetenz beinhaltet. Angesichts der stetig wachsenden Möglichkeiten in der Medizintechnik, ist die Frage nach Sinnhaftigkeit und Religion, Würde, Verantwortung sowie Lebensqualität zu stellen und zu beantworten. Sie lernen in diesem Seminar ein Modell zur ethischen Entscheidungsfindung kennen und wir werden damit praktisch üben und arbeiten.

Eine Exkursion zur Anhaltischen Hospiz- und Palliativgesellschaft nach Dessau (evtl. mit Übernachtung) wird Mittelpunkt des zweiten Blocks sein. Dort gewinnen wir Einblicke in unterschiedliche Arbeitsfelder und Formate der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen und werden mit unterschiedlichen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen ins Gespräch kommen.

Dieses Seminar ist ein Aufbau-seminar zur LV „Anthropologie: Tod und Sterben“ im ersten Studienabschnitt. Studierende, die dieses Seminar besucht haben, haben Vorrang. Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse an dem Seminar durch Eintragung in die Online-Listen mit. Die verbindliche Vergabe der Plätze inkl. Exkursion erfolgt im Vorgespräch.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 20.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 08.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 09.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

08.2.4. (B) Tod und Sterben, Trauer und Leben 2: Ethische Entscheidungen am Lebensende

SV 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

In Sterbeprozessen steht häufig die Frage im Raum „Was ist zu tun und was ist zu lassen? Was ist gut für wen? Wie kann der Wille der Betroffenen bestmöglich umgesetzt werden?“ Sozialarbeiterinnen und Religionspädagogen sind im interdisziplinären Team an diesen Entscheidungen beteiligt. Dazu ist die Einübung einer ethischen Reflexionskultur notwendig, die ethisches Wissen, professionelle Haltung und Entscheidungskompetenz beinhaltet. Angesichts der stetig wachsenden Möglichkeiten in der Medizintechnik, ist die Frage nach Sinnhaftigkeit und Religion, Würde, Verantwortung sowie Lebensqualität zu stellen und zu beantworten. Sie lernen in diesem Seminar ein Modell zur ethischen Entscheidungsfindung kennen und wir werden damit praktisch üben und arbeiten.

Eine Exkursion zur Anhaltischen Hospiz- und Palliativgesellschaft nach Dessau (evtl. mit Übernachtung) wird Mittelpunkt des zweiten Blocks sein. Dort gewinnen wir Einblicke in unterschiedliche Arbeitsfelder und Formate der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen und werden mit unterschiedlichen Berufsgruppen und Ehrenamtlichen ins Gespräch kommen.

Dieses Seminar ist ein Aufbau-seminar zur LV „Anthropologie: Tod und Sterben“ im ersten Studienabschnitt. Studierende, die dieses Seminar besucht haben, haben Vorrang. Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse an dem Seminar durch Eintragung in die Online-Listen mit. Die verbindliche Vergabe der Plätze inkl. Exkursion erfolgt im Vorgespräch.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 05.10.2017, 13:00 – 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 20.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 21.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 08.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 09.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

08.2.5. Einführung in die medizinische Ethik mit Schwerpunkt Sozialmedizin

SV 2 SWS

Weber, Dieter

CP: 2.5

Sterbehilfe, embryonale Stammzellforschung, Organtransplantation und Präimplantationsdiagnostik, wer kennt diese Themen nicht aus den Medien. Die Brisanz medizinethischer Fragen ist chronisch aktuell. Und als wäre die Dramatik nicht schon groß genug, kommt die Diskussion um die zunehmende Ökonomisierung im Gesundheitswesen noch hinzu. Längst schon bekommen wir nicht unbedingt die beste Medizin, sondern nur die am besten bezahlbare - wohl dem, der sich privat versichern kann. Die hier sich einstellende Entsolidarisierung wirft vermehrt soziale Probleme auf. Wer sich über diese aktuellen Debatten sowie über das spannende Feld der Medizinischen Ethik insgesamt informieren und die vielfältigen Anknüpfungspunkte und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit in diesem Bereich kennenlernen möchte, ist herzlich zu dieser Vorlesung mit Seminarcharakter eingeladen.

Klausurtermin ist am 18.12.2017, 18:00 - 20:30 Uhr

Literatur

Wiesing, Urban (Hg.) (2012): Ethik in der Medizin: Ein Studienbuch. Stuttgart: Reclam.

montags, ab 25.09.2017, 18:00 - 20:00 Uhr

Modul 9: Zielgruppen und Lebensweisen II

Für Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Für einige Lehrveranstaltungen gibt es Teilnehmerbegrenzungen. Zur besseren Raumplanung, aber auch zur verbesserten Übersicht für Studierende und Lehrende sind die online-Listen entsprechend angepasst. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** vorgenommen werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

Teilmodul 9.1 Leben in einschränkenden Situationen

09.1.1. Nicht von den Dramen anstecken lassen! Burnout-Prophylaxe in der Sozialen Arbeit

V 2 SWS

Eink, Michael

CP: 2.5

SozialarbeiterInnen haben ein besonders hohes Burnout-Risiko. Was bedeutet konkret dieses überstrapazierte Schlagwort? Ist Burnout die kleine Schwester der Depression im Sinne einer milden Ausprägung oder wird mit dem Burnout-Hype nur ein kränkungsarmer Begriff für den angeblich drastischen Anstieg depressiver Störungen geschaffen? Wenn B.O. das "Verwundetenabzeichen der Leistungsgesellschaft" ist (Allebrand), was ist dann mit dieser Gesellschaft los?

Genügt Schmidbauers Gerede vom "Helfersyndrom" um die hohe Anfälligkeit von SozialarbeiterInnen zu verstehen? Was können kluge Sozialarbeiter tun, was sollten sie unbedingt vermeiden?

Literatur

Eink, M./ Bürkner, J.: Sekundäre Traumatisierung in der Jugendhilfe. Unsere Jugend 3/ 2017, 123-128

Eink, M.: Die paradoxen 10 Gebote der Sozialpsychiatrie als Basis chronischer Selbstüberforderung der MitarbeiterInnen. Soziale Psychiatrie 2/2004, 10-15

Gross, R.: Angst bei der Arbeit-Angst um die Arbeit. Psychische Belastungen im Berufsleben. Bern 2015

Reiners-Kröncke, W. u.a. Burnout in der Sozialen Arbeit. Augsburg 2010

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

09.1.2. Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

SV 2 SWS

Wagenaar, Maïke

CP: 2.5

In diesem Seminar geht es darum, einen Zugang zu der Lebensrealität von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung zu erhalten. Wir nähern uns diesem Thema anhand der vier Säulen des Suchthilfesystems. Diese Veranstaltung ist für das Projektmodul 12.1 geöffnet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

09.1.3. Psychiatrie-Reform am Ende?- Die Entwicklung der psychiatrischen Sozialarbeit ?

S 2 SWS

Plank, Richard

CP: 2.5

Bis in die 1970er Jahre wurden psychisch erkrankte Menschen in psychiatrischen Langzeiteinrichtungen unter unmenschlichen Zuständen verwahrt. Ambulantisierung, Verringerung von Zwangsmaßnahmen und gemeindenahen Hilfen, die sich an den Bedürfnissen der Betroffenen orientieren sollten, wurden formuliert und politisch durchgesetzt, um ein selbstbestimmteres Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. In der Praxis entstand eine ausdifferenzierte Hilfslandschaft mit multiprofessionellen Teams in denen die Soziale Arbeit zahlenmäßig zur größten Professionsgruppe heranwuchs. Unterschiedliche Erklärungsmodelle und daraus folgende Handlungsansätze stehen seither im Diskurs.

In diesem Seminar werden wir exemplarisch die Praxis der psychiatrischen Sozialarbeit in der Region Hannover hinsichtlich der Psychiatrie-Reform und der aktuellen Situation kritisch reflektieren und zukünftige Entwicklungslinien diskutieren.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Literatur

Armbruster, J. u.a.(Hg.) (2015): 40 Jahre Psychiatrie-Enquete. Blick zurück nach vorn. Köln

Elgeti, H. u.a. (Hg.) (2016): Hart am Wind (Band 2), Armut behindert Teilhabe ? Herausforderungen für die Sozialpsychiatrie. Köln

Sozialpsychiatrischer Dienst der Region Hannover (Hg.) (2014): ?Vorwärts nach weit?, Broschüre Sozialpsychiatrische Schriften Band 5, <https://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Gesundheit/Beratungsstellen/Sozialpsychiatrischer-Verbund>

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

09.1.4. Entstehung, Psychodynamik und Folgen psychischer Störungen

S 2 SWS

Moré, Angela

CP: 5.0

Teilnahmebegrenzung: 40

Klient_innen der Sozialen Arbeit sind auf Grund schwieriger Biografien und sozialer Herkunft zum Teil durch massivere psychische Störungen belastet. Während Psychotherapeut_innen auf die Arbeit mit diesen Menschen gut vorbereitet sind, bleibt Sozialarbeiter_innen oft kaum Zeit, sich auf solche Störungen und damit verbundene Verwicklungen und Konflikte vorzubereiten.

Das Seminar möchte Grundlagen für das Verständnis der Entstehung und Auswirkungen verschiedener Störungsbilder geben und damit die Verhaltens- und Reaktionsweisen der Betroffenen verstehbar machen. Es geht dabei auch um die Fragen der professionellen Zusammenarbeit und Vernetzung in Krisensituationen.

Literatur

Als Grundlagenwerk wird verwendet:

Stavros Mentzos: Lehrbuch der Psychodynamik. Stuttgart (Klett-Cotta).

Weitere Literaturangaben im Seminar.

donnerstags, ab 28.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

09.1.5. Inklusion - Behinderung - Barrierefreiheit

S 2 SWS

Hoburg, Ralf

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Mit der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention durch die UN stellt die Inklusion eine politische Forderung dar, die in den Nationalstaaten und ihren Gesellschaften gewollt wird. Dennoch stößt die Inklusion immer wieder auf Widerstand. So klagen etwa Kommunen gegen die Einführung eines inklusiven Schulunterrichtes.

Das Seminar stellt die Frage, inwieweit Behinderung - Barrierefreiheit und Inklusion für die Soziale Arbeit entscheidende Handlungsfelder darstellen. Dafür gilt es zunächst zu klären, wie der innere Zusammenhang von Behinderung und Inklusion zu denken ist. Was verbirgt sich hinter dem Begriff der Inklusion? Worin bestehen die Unters

chiede zwischen Integration und Inklusion? Erst dann gilt es auszuloten, durch welche Handlungskonzepte Soziale Arbeit zu einer Unterstützerin von Inklusionsprozessen werden kann.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

09.1.6. (B) Heim-Weh?! Jugendhilfe zwischen Intervention und Lebensweltorientierung

SU 2 SWS

Schwarz, Frauke/Dallmann, Florian

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Wie reagiert die Gesellschaft auf Kinder und Jugendliche, die „schwierig“ werden, die „stören“, die psychische Probleme nach außen tragen, die kriminell werden, Drogen konsumieren und die Systeme wie Schule und Familie sprengen? Oft ist es die Jugendhilfe, die Lösungen für verfahrenere Situationen finden soll, die tief in gesellschaftlichen Problemlagen wurzeln. In der lebensweltorientierten Jugendhilfe sind die Fachkräfte aufgerufen, über Beteiligung und Alltagsorientierung Hilfeprozesse zu gestalten, die auf Integration und Koproduktion ausgerichtet sind und desintegrierende gesellschaftliche Mechanismen

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

nicht verstärken. Gleichzeitig ist die Geschichte der Heimerziehung geprägt von Skandalen, Übergriffen und öffentlich gewordenen Missständen.

Das Seminar gibt einen Überblick über das Feld der Heimerziehung mit ihren AdressatInnen. Wir stellen ein Grundverständnis von Erziehung als Deckung der Grundbedürfnisse dar und analysieren, wie sich Lebenslagen soziostrukturell in Erziehungsbedarfen äußern. Der besondere Schwerpunkt im Seminar liegt auf den Lebenslagen, die Auslöser für die Erziehungsbedarfe von Kindern und Jugendlichen sind. Die Fragen nach den daraus resultierenden passgenauen Angebotsplanungen und „Konzeptionierungen“ werden uns durch das gesamte Seminar begleiten.

Am 24.11.17 ist eine halbtägige Felderkundung unter dem Fokus der ambulanten und stationären Erziehungshilfen für delinquente Kinder und Jugendliche geplant.

Literatur

Günder, Richard: Praxis und Methoden der Heimerziehung. Entwicklungen, Veränderungen und Perspektiven der stationären Erziehungshilfe. Freiburg, 2015.

Johannes Münder u.a.: Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfe. Weinheim/München, 2009.

Rätz-Heinisch, Regina u.a.: Lehrbuch Kinder- und Jugendhilfe. Grundlagen, Handlungsfelder, Strukturen und Perspektiven. 2014.

Donnerstag, 28.09.2017, 13:00 – 14:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 17.11.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 24.11.2017, 09:00 – 12:30 Uhr, Exkursion und 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 25.11.2017, 09:00 – 12:30 Uhr

09.1.7. (B) Jugenddelinquenz: Trends, Ursachen und Maßnahmen im Rahmen der sozialen Arbeit

S 2 SWS

Sartisohn, Sarah

CP: 2.5

Die Jugendbewährungshilfe befindet sich im Spannungsfeld von Hilfe und Kontrolle. Unter Berücksichtigung des erzieherischen Gedankens arbeiten Justizsozialarbeiter_Innen mit jungen Menschen unter Bewährung. Die Veranstaltung führt durch die grundlegenden Begriffe der Devianz, Jugenddelinquenz, des Jugendstrafrechts und der Jugendbewährungshilfe. Es werden ausgewählte kriminologische Theorien und aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt und diskutiert.

Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden die Begriffe und einzelne kriminologische Theorien mit den Studierenden reflektiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 05.10.2017, 16:30 - 17:00 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 19.01.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 20.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

09.1.8. Mut zum Alter: Potenziale und Verletzlichkeiten

V 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Die öffentliche, abteilungsübergreifende Ringvorlesung für Studierende und Praktiker*innen will die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis stärken und das Thema einer alternden Gesellschaft im öffentlichen Diskurs platzieren. Die meisten Vorlesungen erfolgen im Tandem zwischen Hochschule und Kolleg*innen aus der Praxis, so dass sich beide Perspektiven ergänzen und von einander lernen. Die Themen:

05.10.2017: Eröffnung - Potenziale und Sinnfragen im Alter

12.10.2017: Die Perspektive der Pflege auf das Thema Alter(n)

19.10.2017: Alter und Behinderung

26.10.2017: Biografiearbeit als Grundlage der ambulanten und stationären Versorgung

02.11.2017: Altersgerechte Assistenzsysteme

09.11.2017: Bürgerschaftliches Engagement im Alter am Beispiel der Hospizarbeit

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

16.11.2017: Verwahrlosung im Alter ? eine Anfrage an die Würde

30.11.2017: Alternsgerechte Quartiersentwicklung

07.12.2017: Filmvorführung ?Ü 100 Hundert? mit der Filmproduzentin Dagmar Wagner

14.12.2017: Trauerbegleitung

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 05.10.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

09.1.9. (B) Auf dem Weg zu Inklusion. Inklusive Wandlungsprozesse begleiten.

S 4 SWS

Kornau, Bastian/Ullrich, Stephan

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

Seit der Ratifizierung der UN-BRK stehen pädagogische Einrichtungen vor der Herausforderung, über lange Jahre tradierte Strukturen verändern zu müssen. Hierbei geht es um tiefgreifende Wandlungsprozesse, welche häufig als schmerzhaft erlebt werden, da mit ihnen Veränderungen von organisationalen und individuellen Identitäten einhergehen. In vielen Fällen braucht es hier eine gezielte Beratung sowie Begleitung, für die spezielle Kompetenzen erforderlich sind. Im Sommersemester 2015 wurde deshalb das fakultätsweite Projekt „Inklusive Beratung und Begleitung“ initiiert, welches innerhalb Niedersachsen die genannten Prozesse unterstützt. Zudem soll es Studierenden ermöglicht werden, entsprechende Kompetenzen in Theorie und Praxis erlernen und anwenden zu können. Inspiriert durch die Weiterbildung „Prozessbegleiter/in Inklusion“ der Montag Stiftung umfasst die Lehrveranstaltung, in deren Zentrum der Index für Inklusion steht, u.a. eine einführende Auseinandersetzung mit systemischer Organisationstheorie und -beratung, selbstreflexive Arbeit an eigenen Haltungen und Rollen sowie entsprechende Methoden zur Gestaltung inklusiver Veränderungsprozesse. Im Anschluss haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit im Projekt „Inklusive Beratung und Begleitung“ als Co-Berater/innen an echten Fällen mitzuarbeiten.

Die LV wird sowohl für Studierende der Soz. Arb. sowie Heilpäd. angeboten und schafft so den Rahmen für einen interdisziplinären Austausch.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 27.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 28.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 10.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 11.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 15.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 17.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

09.1.10. Von Langzeitarbeitslosigkeit betroffene Familien

S 2 SWS

Franz, Julia

CP: 2.5

Familien, die von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen sind, leben in belastenden Situationen; nicht nur, was die Bewältigung von Armut und „aktivierender“ Arbeitsmarktpolitik betrifft, sondern darüber hinaus die Bezug auf die Beurteilung durch Nachbarschaft, Ämter und soziale Dienste. So wird Erziehungsfähigkeit an bestimmten Fähigkeiten und Eigenschaften festgemacht, die gesellschaftlich bedingt sind. In diesem Seminar werden Fremdzuschreibungen an „Hartz-IV-Familien“ untersucht und mit Perspektiven Betroffener sowie mit Forschungsergebnissen konfrontiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Teilmodul 9.2 Humanwissenschaftliche Zugänge und Befunde

09.2.1. (B) Leben im Rhythmus der Zeiten-Der Mensch als zeitliches Wesen Teil II

SU 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: ca. 25

Das Seminar (mit Exkursion) ist als Fortsetzungsseminar geplant. Im SoSe 2017 waren 20 Studierende im Kloster Wülfinghausen und haben sich dort intensiv mit dem Phänomen Zeit auseinandergesetzt. Themen waren u.a.: Was ist die Zeit? Beschleunigung und Entschleunigung, Stress. Eingebunden in den klösterlichen Rhythmus von „ora et labora“ haben wir am Klosterleben teilgenommen. Zeiten des Schweigens, des Gebetes und der leiblichen Wahrnehmung waren integraler Seminarbestandteil. Dieses Seminar soll der Vertiefung dienen und entstandene Fragen (z.B. Soziale Arbeit und Religionspädagogik im beschleunigten System) bearbeiten. Die Beschleunigungs- und Resonanztheorien von Hartmut Rosa werden weiter und vertieft bearbeitet, zeitethische Herausforderungen sollen inkl. Zeitpolitik für den Berufsalltag erörtert werden und Zeit als Lebenskunst wird durch praktische Übungen erlebbar. Studierende, die bereit sind, sich auf die bereits erarbeiteten Seminarinhalte entsprechend vorzubereiten, sind herzlich eingeladen. Ein Reader wird dafür zur Verfügung gestellt.

Eine finanzielle Unterstützung ist bei der Studienkommission beantragt.

Es ist ein Blockseminar aus Zeiten an der HsH und im Kloster Wülfinghausen geplant. Die Seminarzeiten (Nov./Jan.) stehen ab 22.09. auf dem Schwarzen Brett.

09.2.2. Philosophische Grübeleien am Abend

S 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 16

Diese Abendveranstaltung soll Sie ins Grübeln bringen. Wir wollen grübeln, denken, spekulieren, philosophieren und mit Seneca und anderen Philosophen die Fallhöhe zwischen kategorischem Imperativ und Sozialhilfeantrag ausloten.

In der Zeit bin ich flexibel. Wir können auch open end grübeln, dafür vielleicht nur 14-tägig. Wer sich auf die Grübeleien einlassen will, sollte sich verpflichtend auch auf das Format einlassen. Dazu mehr in der ersten Sitzung.

Literatur

Jean-Louis Cianni: Denkpause: Wie mich Seneca aus der Krise holte, 2008 Zur Anschaffung empfohlen! Dieses Exemplar ist vergriffen. Versuchen Sie es antiquarisch zu bekommen (z.B. ZVAB.de)

mittwochs, ab 27.09.2017, 18:00 - 20:00 Uhr

09.2.3. Vom Lachen und vom Weinen

S 2 SWS

Müller, Ulrich

CP: 2.5

Affektive Äußerungen und ihre Bedeutung in menschlichen Beziehungen.

mittwochs, ab 27.09.2017, 16:00 – 18:00 Uhr

Modul 10: Handlungskonzepte und Methoden II

Aus den Teilmodulen 10.1 bis 10.5 (Wahlpflicht) sind im Studiengang ‚Religionspädagogik und Soziale Arbeit‘ im 6. und 7. Studiensemester 2 Teilmodule (mit je 4 SWS) auszuwählen und verpflichtend über beide Modulsemester im Umfang von je 4 SWS zu besuchen. Teilmodul 10.6 ist ein Pflicht-Teilmodul (insg. 3 SWS). Die Modulabschlussprüfung kann nur in einem der Teilmodule 10.1 bis 10.5 absolviert werden.

Für die Veranstaltungen der **Teilmodule 10.1 und 10.4** sind Online-Anmeldelisten des Studiengangs Religionspädagogik eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Für den Besuch der Veranstaltungen der **Teilmodule 10.2 und 10.5** bitte in die eingerichteten Online-Listen des Studiengangs Soziale Arbeit eintragen, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind: <http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Die Anmeldelisten dienen nicht der Begrenzung der Zahl der TeilnehmerInnen, sondern der Information und der Planung der Lehrveranstaltung. Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Für Blockveranstaltungen bleiben die Listen bis eine Woche vor der ersten Blockeinheit geöffnet. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich. Angesichts der Offenheit der Listen kann es bei Veranstaltungen mit Teilnahmebegrenzung erforderlich sein, in der ersten Semesterwoche die Verteilung zu klären.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

Teilmodul 10.1 Seelsorge und Beratung II

10.1.1. Seelsorge und Beratung, Vertiefung, Gruppe A

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Agdan, Nina

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Das Seminar mit Übungen vertieft die Kenntnisse aus der Lehrveranstaltung aus dem vorangegangenen Semester.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 18.09.2017, 10:00 - 18:00 Uhr

Dienstag, 19.09.2017, 09:00 - 13:00 Uhr

Freitag, 27.10.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 28.10.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

10.1.2. Seelsorge und Beratung, Vertiefung, Gruppe B

SU 2 SWS

Austermann, Frank/Agdan, Nina

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Das Seminar mit Übungen vertieft die Kenntnisse aus der Lehrveranstaltung aus dem vorangegangenen Semester.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 20.09.2017, 10:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 21.09.2017, 09:00 - 13:00 Uhr

Freitag, 17.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 10.2 Ästhetische Praxis

10.2.1. Kreative pädagogische Arbeit mit Symbolen, symbolisch handeln

SU 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

In diesem Werkstattseminar/Übung geht es darum eigene symbolisch bedeutsame Produkte herzustellen. Es geht um die Erweiterung des eigenen, künstlerischen Ausdruckrepertoires. Die in den Theorieseminaren gewonnenen Kenntnisse und Erkenntnisse und die hier erworbenen Fähigkeiten können/sollen hier zur Kompetenz, andere Menschen zur Ausdrucksfähigkeit zu befähigen, weiterentwickelt werden.

Es gibt einige Gegenstände (z.B. Hut, Ring, Stuhl, Maske, Spiegel) die besonders einladen und geeignet sind, exemplarisch/symbolisch darstellend zu arbeiten, über diese nachzudenken und damit zu experimentieren. Ein wichtiger Aspekt ist der schützende und sichernde Charakter dieser symbolischen Gegenstände. Das Prinzip „Selbstwirksamkeit“ wird hier ausgezeichnet sichtbar. Es gibt eine Theorieeinheit zur Einordnung solcher Angebote im Kontext der Sozialen Kulturarbeit, Bildung und

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Teilhabe jenseits von Ergo und Kunsttherapie.

In einer Fotoaktion sollen diese Gegenstände getragen und Aussagen „behauptet“ (Hut) oder auch im sprich-„wörtlichen“ Sinne in Besitz (Stuhl) genommen oder „reflektiert“ (Spiegel) werden. Es geht ums Sehen und Gesehen werden. Anschauliche Beispiele unter RINGelpitz.jimdo.com

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist TeilnehmerInnenbegrenzt 10 BHP 10 BSW

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 09:00 - 13:00 Uhr

10.2.2. Pädagogisch arbeiten mit künstlerischen Mitteln

SU 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

In diesem Seminar/Übung haben sie die Chance einen Überblick über einige grundlegende Arbeitstechniken für die pädagogische Arbeit zu erwerben und das erlernte theoretische Wissen mit praktischer Erfahrung zusammenzufügen und zur Kompetenz weiterzuentwickeln. Die verschiedenen Techniken werden in überschaubaren und später nachvollziehbaren Projekten erarbeitet

Dazu gehören: einfache Collagetechniken: z.B. Bildhaftes zusammenstellen auf Papier und Materialcollagen, Arbeiten mit Ton, z.B. Tönerne tönende Klangkugeln, 5 Minuten Figuren aus Ton. Ein silberner Ring für mein Selbstbewusstsein. Quadratisch - praktisch - gut: Von der perfekten Form der Fliese zum fragmentarischen Mosaik. Klangobjekte aus Holz und aus Alltagsmaterialien usw.

Wir werden die unterschiedlichen Lern und Erfahrungsebenen reflektieren wie z.B. Arbeit mit Reflexion und Fragment, Ressourcenorientierung, Handlungsorientierung, persönlich bedeutsames Lernen usw. Es gibt eine Theorieeinheit zur Einordnung solcher Angebote im Kontext der Sozialen Kulturarbeit, Bildung und Teilhabe jenseits von Ergo und Kunsttherapie. Dieses Seminar ist besonders für Studierende geeignet die vorher keinen Kontakt zu diesen Medien hatten. Anschauliche Beispiele unter RINGelpitz.jimdo.com

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist teilnehmerInnenbegrenzt 10 BHP 10 BSW.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 14.11.2017, 09:00 - 13:00 Uhr

10.2.3. Musizieren in Gruppen: Latin - Grooves und - Songs

U 2 SWS

Klose, Kurt

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

Dass Salsa und Samba Grooves die Ausschüttung von Glückshormonen bewirken und einen hohen Entspannungseffekt haben können, haben alle erfahren, die mit lateinamerikanischen Rhythmen auf Tuchfühlung gegangen sind. In diesem Seminar entstehen die Latin Beats hautnah: Die TeilnehmerInnen gestalten mit Perkussionsinstrumenten und ihrer Stimme die Songs selbst. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester.

Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist teilnehmerInnenbegrenzt 10BHP 10 BSW.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09 bis 24.10.2017, 09:00 - 13:00 Uhr, 2 Einheiten werden vereinbart

10.2.4. (B) Mein Material, das bin ich selbst! Biographisches Erzählen im postdramatischen Theater

SU 2 SWS

Bonfert, Anne

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 10

„Wer bin ich - und wenn ja, wie viele?“ Der Titel Prechts 2007 veröffentlichten Buchs ist zum Sinnbild für die Vielperspektivität auf sich selbst geworden. In der Postmoderne nimmt die Selbstinszenierung immer

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

mehr Raum ein. Wir legen nicht nur Profile an, sondern wir bespielen und gestalten sie.

Gleichzeitig betrachten auch zeitgenössische Theaterformen den Text als in den Proben zu entwickelnden Bestandteil der Inszenierungen und arbeiten mit Bühnenakteur*innen, die sich mit ihren Körpern und Biographien zur Disposition stellen. Auf welcher Grundlage entstehen hier Figuren auf der Bühne? Und mit welchen Erzählstrategien wird gearbeitet?

Das Material auf das wir jeder Zeit zurückgreifen können und das wir im Theater nach unseren Wünschen immer neu anordnen können sind wir selbst. Im Seminar nehmen wir daher die Beschäftigung mit uns selbst zum Ausgangspunkt künstlerischer Arbeit. Wir erproben unterschiedliche Erzählstrategien, wählen unterschiedliche Perspektiven auf uns selbst, entwerfen uns als immer andere Figuren, die wir thematisch angebonden entstehen lassen. Das Seminar dient dazu, die eigene ästhetische Kompetenz zu stärken als auch das eigene Tun und dessen Wirkungsweisen zu reflektieren.

Das Teilmodul BSW M10.2 umfasst 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel verteilt auf 2 Semester. Die LV ist eine Kooperation mit dem Studiengang Heilpädagogik und sie ist teilnehmerInnenbegrenzt 10 BHP und 10 BSW.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 03.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 04.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

10.2.5. (B) Gemeinwesenorientierte Konzeptentwicklung

S 1 SWS

Koch, Angelika

Teilnahmebegrenzung: 24

In diesem Seminar werden wir uns mit folgenden Themen und Fragen auseinander setzen:

Konzepte als Handlungsmodelle

Was macht ein Konzept aus?

Grundlagen sozialräumlicher Konzeptentwicklung: Wie lassen sich Konzepte entwickeln, die von den Lebenswelten der KlientInnen ausgehen?

In welcher Weise begrenzen und ermöglichen institutionelle Rahmenbedingungen Konzeptentwicklung?

Konzeptentwicklung als Anforderung von außen, als Legitimation professionellen Handelns und Mittel der Qualitätssicherung.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 16.01.2018, 13:30 – 17:00 Uhr

Mittwoch, 17.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Teilmodul 10.3 Soziale Gruppenarbeit

Keine LV in diesem Semester.

Teilmodul 10.4 Gemeinwesenarbeit und Gemeinwesendiakonie

10.4.1. (B) Grundlagen der Gemeinwesendiakonie, Teil 2

SU 2 SWS

Dietz, Alexander/Wegner, Daniel

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Gemeinwesendiakonie ist eines der entscheidenden Zukunftsthemen. Sowohl aus theologischen als auch aus fachlichen Gründen führt an der Gemeinwesendiakonie kein Weg vorbei - weder für eine Kirchengemeinde noch für einen diakonischen Träger. In dieser Lehrveranstaltung besuchen und reflektieren wir gelungene Beispiele aus der Praxis. Alle Interessierten sind willkommen, auch wenn der erste Teil der Lehrveranstaltung nicht besucht wurde.

Montag, 15.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 17.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Teilmodul 10.5 Sozialmanagement

10.5.1. (B) Projektmanagement

SU 2 SWS

Hoburg, Ralf

Teilnahmebegrenzung: 25

Im Sozialmanagement gehört das Projektmanagement inzwischen zu den klassischen neuen Methoden des Organisierens. Das Seminar will Theorie und Praxis miteinander verbinden. In der ersten Blockhälfte wird die Theorie des Projektmanagements besprochen; in der zweiten Blockhälfte soll mit der Methode des Projektmanagements ein von den Studierenden selbst gewähltes Projekt geplant. Dabei lernen die Studierenden den Umgang mit Präsentationstechniken. Insgesamt bemüht sich das Seminar darum, das Projektmanagement in das Berufsfeld der Heilpädagogik einzubetten.

Freitag, 01.12.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 15.12.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 16.12.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

10.5.2. Rechnungswesen für Soziale Einrichtungen

VU 2 SWS

Stier, Burchard

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Die Veranstaltung bietet eine Einführung in das Rechnungswesen als Steuerungsinstrument für Soziale Einrichtungen. Der Schwerpunkt liegt auf der Kosten- und Leistungsrechnung mit ihren Bestandteilen Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, die Kosten einzelner Leistungen zu kalkulieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

10.5.3. (B) Methoden und Handlungsweisen des Jugendamtes

S 2 SWS

Dallmann, Florian/Schwarz, Frauke

Das Jugendamt ist die zentrale Institution des Handlungsfeldes Kinder- und Jugendhilfe. Das Jugendamt nimmt zentrale Steuerungs- und Garantenfunktionen wahr, im Einzelfall wie im Sozialraum. Vielfältige sozialarbeiterische und weitere Leistungen werden durch das Jugendamt erbracht oder koordiniert. Im Kinderschutz nimmt das Jugendamt die Schnittstelle zum Familiengericht wahr. Sozialarbeiter(innen), die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollen, werden im Berufsalltag vielfältige Kontakte zum Jugendamt und seinen Abteilungen haben, schon alleine weil das Jugendamt in Zeiten der Ökonomisierung Sozialer Arbeit als wichtigster Finanzier auftritt.

Das Seminar gibt - orientiert an den gesetzlichen Aufgaben und Leistungen - einen Überblick über sozialarbeiterischen Tätigkeiten des Jugendamtes und seine Funktionen im Gesamtgefüge der Kinder- und Jugendhilfe. Durch die Einbindung Aktiver aus Jugendamt und von freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe werden authentische Einblicke in die Alltagsarbeit vermittelt. Besonders vertieft werden die Angebote der Erziehungshilfe als Herzstück der Kinder- und Jugendhilfe und der Jugendamtsarbeit. Dabei werden Methoden wie Casemanagement, Beratung und Hilfeplanung berücksichtigt.

Am 24.11.17 ist im Rahmen der Veranstaltung eine halbtägige Exkursion unter dem Fokus der ambulanten und stationären Erziehungshilfen geplant.

Literatur

Kleve, Heiko u. a.: Systemisches Casemanagement

McGoldrick, Monika: Genogramme in der Familienberatung, Neuauflage 2009

Merchel, Joachim: Handbuch Allgemeiner Sozialer Dienst, München und Basel, 2011

Müller, Burkhard, Sozialpädagogisches Können, Freiburg i. B., 1993

Johannes Münder u.a.: Frankfurter Kommentar zum SGB VIII: Kinder- und Jugendhilfe, Weinheim und München, 2009

Schwabe, Matthias: Methoden der Hilfeplanung, Frankfurt/Main 2008

donnerstags, ab 28.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 24.11.2017, 09:00 – 13:00 Uhr, Exkursion

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

10.5.4. Sozialarbeit im Betrieb - betriebliche Sozialarbeit

S 2 SWS

Hoburg, Ralf

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Das Sozialmanagement umfasst inzwischen auch Bereiche und Arbeitsfelder, die außerhalb der Steuerung von sog. Sozialunternehmen liegen. Zwei Entwicklungen fördern die Etablierung sozialer Arbeitsfelder in der Wirtschaft. Einerseits führen die alarmierenden Ergebnisse von Zufriedenheits- und Gesundheitsstudien im Beruf sowie das anhaltend hohe Phänomen von „Burn out“ die Unternehmen zum Umdenken: Sie entwickeln Konzepte für Gesundheitsmanagement und Betriebssozialarbeit. Andererseits kommt im Zuge von „Social Entrepreneurship“ deutlicher die Netzwerkarbeit von Unternehmen zum Tragen.

Das Arbeitsfeld der Betriebssozialarbeit profitiert hiervon, muss sich aber auch auf die neuen Herausforderungen einstellen. Das Seminar befasst sich grundlegend mit dem Arbeitsfeld, verortet es in der Profession Sozialer Arbeit und zieht Verbindungen zum Sozialmanagement. Die neueren Entwicklungen kommen hierbei ebenso zur Sprache wie die historische Herleitung des Arbeitsfeldes.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, ab 25.09.2017, 18:00 - 20:00 Uhr

10.5.5 (B) A world of projects – project management for inter-national social workers

S/U 2 SWS

Thomasi, Beatrix

CP: 2.0

Teilnahmebegrenzung: 15

Projects, projects, projects...we are living in a world of projects - Everything is a project nowadays it seems. But is it really? Or is it only a language trend? How are projects defined? Who are the main actors/roles? More than 70% of all projects miss their targets. What must I do to run a project to a good end? ...

Most of all, why should I attend a project management class in English? Well, let's start with the last question first as it is easiest to answer: social work becomes more and more international and as stated above more and more of the work is done in projects. By looking at PM in English you will combine learning the skills of project management with acquiring the international terminology and language practice to get you ready for social work in international contexts.

In our 3 day block we will look at different responsibilities and tasks of a project leader, project members, and other actors in projects as well as at the theory of PM from initial idea to documentation, from funding to risk management. You will apply the new insights to your own mock projects step by step through a whole project cycle from kick-off to celebrating the closing. Discussing the different projects we exchange pitfalls and tips.

So, bring your project ideas!

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 23.10.2017, 13.00 – 13:30 Uhr, Vorgespräch

Donnerstag, 04.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 05.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Samstag, 06.01.2018, 09:00 -17:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Teilmodul 10.6 Vertiefung spezifischer Kompetenzen

Im 6. und 7. Semester sind insgesamt 3 SWS zu belegen.

Studierende des Studiengangs ‚Religionspädagogik und Soziale Arbeit‘ können die LVs „Projekte planen und finanzieren“ (Reimers) aus Modul 19.1 und die LV „Gemeinwesendiakonie“ aus Modul 10.4 auch für die Belegpflichten in Teilmodul 10.6 besuchen.

Online-Anmeldungen sind über die Onlinelisten der Module 10.4 und Modul 19.1 unter folgendem Link möglich:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Alle anderen Veranstaltungen aus dem Äquivalenzbereich für Studierende der Studiengänge Soziale Arbeit und Religionspädagogik und Soziale Arbeit melden Sie bitte über die Online-Anmeldelisten BSW an: <http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

Weitere Lehrangebote zum Erwerb von **Fremdsprachenkompetenzen** können auf das Teilmodul 10.6 angerechnet werden. Die Beschreibung der angebotenen Veranstaltungen und die Termine finden Sie im Vorlesungsverzeichnis des Studiengangs Soziale Arbeit (BSW) in Modul 15 (BSW) „Fremdsprachenkompetenzen“.

10.6.1. Soziale Atelier Arbeit / offene Werkstatt

U 2 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 2.5

Erkenntnisse/Interessen/Talente aus dem Leben und Vorkenntnisse aus anderen Angeboten in M10 sollen in dieser Lehrveranstaltung vertieft und verknüpft werden und in Projekten auf die Anwendung in der pädagogischen Praxis ausgearbeitet werden.

Schwerpunkte dieser Veranstaltung sind die Schulung der Kreativität und Erweiterung der individuellen Möglichkeiten durch das kennen lernen von verschiedenen Materialien und Techniken (hauptsächlich Holz, Speckstein, Metall u.a.) sowie das Arbeiten mit Maschinen und speziellen Werkzeugen.

Methodisch/pädagogische Schwerpunkte sind, die pädagogische Arbeit mit Projekten, die pädagogische Bedeutung des Entwurfs, die Nutzung von materialimmanenten pädagogischen Impulsen, sowie „offene“ Arbeitsformen wie sie in der Sozialen Kulturarbeit immer häufiger zu finden sind.

Diese Veranstaltung gilt auch als offenes Angebot zur Nutzung der Werkstatt z.B. zur Erarbeitung frei gewählter Themen und eigenen Projekte, zum Bau einfacher Möbel wie z.B. Regale, auch zur Reparatur von Fahrrädern usw.

Anschauliche Beispiele unter RINGelpitz.jimdo.com

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

freitags, ab 29.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

10.6.2. Werkstatt für Projekte

U 1 SWS

Kreutter, Ekkehard

CP: 1.25

Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende die im Projekt M12 mit Klientengruppen die Werkstatt für gestalterische Angebote nutzen wollen. Voraussetzung dafür ist, dass vorher ein Werksattseminar besucht wurde und die grundsätzlichen Abläufe bekannt sind. Eine grundsätzliche konzeptionelle Idee sollte vorhanden sein.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Termine nach Vereinbarung

10.6.3. Supervision in der Praxis

U 2 SWS

Koch, Angelika

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 12

Diese Veranstaltung bietet für Studierende die Möglichkeit, ihre Projektpraxis systematisch zu reflektieren. Strukturen und Dynamiken in der Interaktion mit AdressatInnen, in Teams und Organisationen sowie das eigene Handeln in der Praxis sind die zentralen Inhalte.

Ziele der Supervision sind: die Analyse/Klärung von Faktoren, die das eigene Handeln einschränken, um

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

professionelle Handlungsspielräume (wieder) zu gewinnen, bzw. diese zu erweitern.

Supervision ist ein Reflexions-/Beratungsformat, welches vor allem aus der Sozialen Arbeit heraus entwickelt wurde und in der Berufspraxis ein zentrales Qualitätssicherungsinstrument darstellt.

Gegen Ende des Semesters wird eine methodische und theoretische Einordnung der gemeinsamen Praxis angeboten. Fragen zu Standards, Ausbildungsmöglichkeiten zur Supervisorin/zum Supervisor und weitere Fragen der Studierenden werden besprochen.

Die Teilnahme an dieser Übung setzt Verbindlichkeit, Regelmäßigkeit, Verschwiegenheit und die Bereitschaft voraus, eigene Praxissituationen vorzustellen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

montags, 14-tätig, ab 25.09.2017, 14:00 – 18:00 Uhr

10.6.4. (B) Playbacktheater in der Sozialen Arbeit

SU 2 SWS

Urbach, Gerd-Michael

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 20

Das Playbacktheater ist eine Form des Improvisationstheaters, es beruht auf dem Stegreiftheater und Psychodrama und wurde von Jonathan Fox in den USA entwickelt. "Playback" verbindet Kreativität, Improvisation und Spontaneität und wird durch bestimmte Abläufe gerahmt. Im Seminar werden Strukturen und -elemente des Playbacktheaters vermittelt und von allen Teilnehmenden aktiv an Praxisfeldern der Sozialen Arbeit gemeinsam ausprobiert. Dazu können die Studierenden ihre Erfahrungen und Lebenswelten einbringen und die subversive Kraft des Spielens live erfahren.

„Playback“ bietet die Chance eine gemeinsame Verständigung zu finden, unabhängig von der sozialen, politischen, kulturellen oder ethnischen Zugehörigkeit zu einer Gruppe.

Die Studierenden lernen grundlegende Ziele, Strukturen und Formen des Playbacktheaters sowie die Theorie und Anwendungsmöglichkeiten in der Sozialen Arbeit kennen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 10.10.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Freitag, 08.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 09.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 15.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 16.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

10.6.5. (B) Schulsozialarbeit: Die aktuelle Situation in Niedersachsen - Bildungsaspekte in der Praxis – Inklusion als Arbeitsverständnis - Vermeidung von Schulabsentismus

SU 2 SWS

Hollenstein, Erich

Dieses Seminar vertieft das Einführungsseminar von Antje Schürmann. Beide Seminare können aber unabhängig voneinander besucht werden.

Nach einer einführenden Vorstellung des „Handbuches für Schulsozialarbeit“ (2017) werden auch die dort dargestellten Bildungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit in der Schule erörtert (z.B. informelles Lernen in Peergruppen, Bildungsgelegenheiten in Ganztagschulen). Nach der Erörterung professioneller Handlungskompetenz in Praxisfeldern der Schulsozialarbeit folgt die Vorstellung und Bearbeitung des neuen Erlasses des Kultusministeriums Niedersachsen mit der sich ergebenden Neustrukturierung der Schulsozialarbeit. Zwei der dort genannten Programmschwerpunkte sollen im Seminar gemeinsam bearbeitet werden: Wie kann Schulsozialarbeit die schulische Inklusion fördern (z.B. hinsichtlich junger Geflüchteter)? Was ist zur Vermeidung von Schulabsentismus/Schuldistanz zu tun? Begleitende Texte werden vielfach elektronisch zur Verfügung gestellt.

Literatur:

Hollenstein, E./Nieslony, F./Speck, K./Olk, T., Hrsg., (2017): Handbuch der Schulsozialarbeit, Bd. 1, Weinheim und Basel.

Hollenstein, E./Nieslony, F. (2017): Peergruppen in der sozial- und schulpädagogischen Praxis: Informelle und non-formale Lern- und Bildungsprozesse, in: TUP - Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, Heft 2/2017, S. 137-144.

Seibold, C./Wüfel, G., Hrsg. (2017): Soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten in der Schule, Weinheim Basel.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Thimm, K. (2015): Schuldistanz – Erklärungsmodelle und Handlungsstrategien, in: Soziale Arbeit im Kontext Schule, Weinheim und Basel, S. 108-124.

Dienstag, 17.10.2017, 13:00 - 13:30 Uhr, Vorgespräch

Montag, 08.01.2018, 13:30 - 17:00 Uhr

Dienstag, 09.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Mittwoch, 10.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag, 11.01.2018, 09:00 – 13:30 Uhr

10.6.6. AMD Ambassador Destination Programm

S 2 SWS

Eß, Oliver

CP 2.5

Teilnahmebegrenzung 20

Das zweisemestrige Seminar richtet sich an Studierende, die einen Auslandsaufenthalt vorbereiten. Im ersten Semester werden die wichtigsten Instrumente des interkulturellen Handelns vermittelt, um dazu zu befähigen, sich selbst, den Anderen und die Interaktionen in interkulturellen Arbeits- und Studierprozessen zu beschreiben.

Ziel ist es, Strategien des effektiven Handelns und der erfolgreichen Kommunikation in der jeweiligen Zielkultur zu erlernen und in der Lage zu sein, während des Auslandsaufenthaltes als Botschafter des Heimatlandes/der Heimathochschule zu fungieren.

Im zweiten Semester, während des Auslandsaufenthaltes, werden diese Kenntnisse vertieft; mithilfe von Learning und Development LOGs wird der gezielte Einsatz von interkultureller Kompetenz erfragt und unterstützt.

Die Veranstaltung findet zusammen mit Studierenden aller Fakultäten in 7 Blöcken à 4 h auf dem Campus Linden statt; zwei Termine stehen zur Auswahl: Dienstag oder Donnerstag, jeweils von 17:00 - 20:00.

Anmeldung: per E-Mail bei: amd-ib@hs-hannover.de Die Teilnehmerzahl ist begrenzt Kick-off, Dienstag, 26.09.17, 18:00 - 19:00 Uhr Seminar, dienstags, ab 10.10.17, 17:00 - 20:00 Uhr

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 16:00 -18:00 Uhr

10.6.7. (B) Gemeinwesenorientierte Konzeptentwicklung

S 1 SWS

Koch, Angelika

Teilnahmebegrenzung: 24

In diesem Seminar werden wir uns mit folgenden Themen und Fragen auseinander setzen:

Konzepte als Handlungsmodelle

Was macht ein Konzept aus?

Grundlagen sozialräumlicher Konzeptentwicklung: Wie lassen sich Konzepte entwickeln, die von den Lebenswelten der KlientInnen ausgehen?

In welcher Weise begrenzen und ermöglichen institutionelle Rahmenbedingungen Konzeptentwicklung?

Konzeptentwicklung als Anforderung von außen, als Legitimation professionellen Handelns und Mittel der Qualitätssicherung.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 16.01.2018, 13:30 – 17:00 Uhr

Mittwoch, 17.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

11.01.03. Praktikumsmodul Gruppe 3

S 2 SWS

Beuse, Maren

Donnerstag, 11.01.2018, 09:00 – 14:00 Uhr, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 29.01.2018, 09:00 – 14:00 Uhr, 1. Studientag

Montag, 12.02.2018, 09:00 – 14:00 Uhr, 2. Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 14:00 Uhr, 3. Studientag

Montag, 19.03.2018, 09:00 – 15:00 Uhr, Nachbereitung des Blockpraktikums

11.01.04. Praktikumsmodul Gruppe 4

S 2 SWS

Seidler, Rebecca

Montag, 08.01.2018, 09:00 – 16:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 05.02.2018, 09:00 – 13:00, 1. Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 13:00, 2. Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 13:00, 3. Studientag

Montag, 19.03.2018, 09:00 – 16:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

11.01.05. Praktikumsmodul Gruppe 5

S 2 SWS

Schrader, Michaela

Freitag, 19.01.2018, 09:00 – 16:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 05.02.2018, 09:00 – 13:00, 1. Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 13:00, 2. Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 13:00, 3. Studientag

Montag, 19.03.2018, :09:00 – 16:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

11.01.06. Praktikumsmodul Gruppe 6

S 2 SWS

Runge, Kornelia

Samstag, 13.01.2018, 09:00 – 14:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Mittwoch, 07.02.2018, 09:00 – 13:00, 1. Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 13:00, 2. Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 13:00, 3. Studientag

Samstag, 17.03.2018, 09:00 – 16:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

11.01.07. Praktikumsmodul Gruppe 7

S 2 SWS

Benda, Karen

Samstag, 13.01.2018, 09:00 – 16:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 05.02.2018, 09:00 – 14:00, 1. Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 14:00, 2. Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 14:00, 3. Studientag

Samstag, 17.03.2018, 09:00 – 13:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

11.01.08. Praktikumsmodul Gruppe 8

S 2 SWS

Kornau, Bastian

Donnerstag, 18.01.2018, 09:00 – 16:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 05.02.2018, 09:00 – 13:00, 1. Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 13:00, 2. Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 13:00, 3. Studientag

Samstag, 17.03.2018, 09:00 – 13:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

11.01.09. **Praktikumsmodul Gruppe 9**

S **2 SWS**

Stäudinger, Amreil-Katharina

Samstag, 13.01.2018, 09:00 – 16:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 05.02.2018, 09:00 – 13:00, 1.Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 13.00, 2.Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 13:00, 3.Studientag

Samstag, 17.03.2018, 09:00 – 16:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

11.01.10. **Praktikumsmodul Gruppe 10**

S **2 SWS**

Rogenz, Michael

Montag, 08.01.2018, 09:00 – 16:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 05.02.2018, 09:00 – 13:00, 1.Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 13.00, 2.Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 13:00, 3.Studientag

Montag, 19.03.2018, 09:00 – 16:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

11.01.11. **Praktikumsmodul Gruppe 11**

S **2 SWS**

Jagielski-Meyer, Carmen

Samstag, 13.01.2018, 09:00 – 16:00, Vorbereitung des Blockpraktikums

Montag, 05.02.2018, 09:00 – 13:00, 1.Studientag

Montag, 19.02.2018, 09:00 – 13.00, 2.Studientag

Montag, 05.03.2018, 09:00 – 13:00, 3.Studientag

Samstag, 17.03.2018, 09:00 – 16:00, Nachbereitung des Blockpraktikums

Modul 12: Projekt

An Studierende im 3. Semester B.A. Soziale Arbeit und im 5. Semester B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Modul 12 Projekt (Ankündigung für das WiSe 2017/18)

Im Sommersemester 2018 werden Studierende im 2. Studienabschnitt des B.A. Soziale Arbeit und B.A. Religionspädagogik und Soziale Arbeit mit dem Projektstudium im Modul 12 beginnen.

Wie aus den Beschreibungen im Modulhandbuch hervorgeht, ist dabei aus 7 Teilmodulen/-projekten eine Wahl zu treffen:

Teilmodul 12.1 Gesundheit, Krankheit, Behinderung

12.1.a Sozialpsychiatrie (Prof. Dr. Michael Eink)

12.1.b Sucht (Maike Wagenaar)

12.1.c Gesundheit und Behinderung (Prof. Dr. Dieter Weber)

12.1.d. Alter (Prof. Dr. Verena Begemann)

12.2 Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit (Ekkehard Kreutter)

12.3 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe (Ekkehard Kreutter)

Teilmodul 12.4 Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse

12.4.a Migration (Prof. Dr. Wolfram Stender)

12.4 b Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit (Gerd zu Klampen)

Um den Projektplatzbedarf in den einzelnen Teilprojekten zu koordinieren und in Kooperation mit der Praxis bestehende Projektvorhaben planen zu können, benötigen wir Informationen über die Verteilung der Studierenden vor Projektbeginn.

Am Dienstag, 07. November von 13.30- ca. 15.00 Uhr

(Auftakt pünktlich um 13.30 (s.t.) in der Aula, danach im Haus 8)

bieten Studierende aus den Projekten, gemeinsam mit den Teilmodulverantwortlichen eine **Informationsveranstaltung** zur Organisation, zu den Inhalten des Projektstudiums, zu bestehenden bzw. geplanten Projektvorhaben und – feldern an.

Eine verbindliche Einschreibung in die Teilmodule im WiSe 2017/18 ist Voraussetzung für die Aufnahme

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

des Projektstudiums im SoSe 18. Informationen zum Anmeldeverfahren und über Regelungen bei Überbelegungen gibt es in der Veranstaltung.

Die verbindliche **Einschreibung** erfolgt in der Zeit vom **08. – 15. November 2017** durch Einschreibung in **Onlinelisten für die Erstwahl** und für die **Zweit- und Drittwahl per E-Mail an:**

Maike.Wagenaar@hs-hannover.de mit folgenden Angaben:

Name, Vorname, aktuelles Studiensemester,

2. Wahl: Nummer ...

3. Wahl: Nummer...

Teilmodul 12.1 Gesundheit, Krankheit und Behinderung als Handlungsbereich Sozialer Arbeit

12.1.1. Praxisreflexion

S 2 SWS

Eink, Michael

CP: 1.25

Begleitung und Reflexion der Projektpraxis

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

12.1.2. Praxisreflexion

S 2 SWS

Wagenaar, Maike

CP: 1.25

Die Praxisreflexion dient der gemeinsamen Reflexion der eigenen Arbeit im Projekt. Erfahrungen werden ausgetauscht, Probleme haben hier ihren geschützten Raum, angesprochen zu werden. Die Praxisreflexion ist verbindlicher Bestandteil des Projektstudiums und flankiert die Projektpraxis. Diese Praxisreflexionsgruppe richtet sich schwerpunktmäßig an Personen, die ihre Praxis im Bereich der Arbeit mit Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen absolvieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

12.1.3. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Weber, Dieter

CP: 1.25

Die je eigene Projektpraxis und Fragen im Blick auf den Projektbericht werden in der Gruppe reflektiert und diskutiert. Dabei sollen die Basiselemente der kollegialen Fallberatung erprobt werden. Die eigene Projektpraxis soll in das Konzept der Gesundheitsförderung eingeordnet werden. Angeregt durch die eigene Projektpraxis werden theoretische Grundlagen der Gesundheitsarbeit im Sozialwesen wie z.B. des Coping, der Salutogenese und Empowerment und methodische Ansätze wie etwa Gesundheitsaufklärung, Gesundheitserziehung diskutiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

12.1.4. Praxisreflexion

S 2 SWS

Krone, Katrin

CP: 1.25

Professionelles Handeln im Bereich der sozialen Arbeit bedeutet, sich in einem komplexen Feld gesellschaftlicher und zwischenmenschlicher Zusammenhänge zu bewegen, beeinflusst u.a. durch institutionelle Rahmenbedingungen, offizielle Auftragslagen und individuelle Klientenanliegen. Um in diesem Handlungsfeld eine Orientierung über Erfordernisse und Wirksamkeiten entwickeln zu können, bedarf es einer theoretisch – konzeptionellen Auseinandersetzung und selbstreflexiven Verortung. In diesem Sinne geht es in der Praxisreflexion um gemeinsamen Austausch, gegenseitige Unterstützung und ein Kennenlernen hilfreicher Konzepte - auch im Hinblick auf den Projektbericht.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

12.1.5. Praxisreflexion

S 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 1.25

Das Projekt "Altern: Potenziale und Verletzlichkeiten" beginnt erstmalig im WiSe 2017/18. Die Projektpraxis dient zunächst der Wahl und Klärung eines geeigneten Praxisprojektes. Ideen und Projektskizzen von Kooperationspartner*innen liegen dafür vor. Darüber hinaus können eigene Vorstellungen mit den Kooperationspartner*innen entwickelt und abgestimmt werden. Die Praxisreflexion dient dem Erfahrungsaustausch sowie Wissenstransfer und unterstützt bei Fragen und Problemen. Die eigene Projektpraxis wird in den Kontext von Theorien und Methoden der Disziplin und Profession Sozialer Arbeit gesetzt, um ein eigenes sozialarbeitswissenschaftliches Profil aus gerontologischer Perspektive zu entwickeln.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

12.1.6. Nicht von den Dramen anstecken lassen! Burnout-Prophylaxe in der Sozialen Arbeit

V 2 SWS

Eink, Michael

CP: 2.5

SozialarbeiterInnen haben ein besonders hohes Burnout-Risiko. Was bedeutet konkret dieses überstrapazierte Schlagwort? Ist Burnout die kleine Schwester der Depression im Sinne einer milden Ausprägung oder wird mit dem Burnout-Hype nur ein kränkungsarmer Begriff für den angeblich drastischen Anstieg depressiver Störungen geschaffen? Wenn B.O. das "Verwundetenabzeichen der Leistungsgesellschaft" ist (Allebrand), was ist dann mit dieser Gesellschaft los?

Genügt Schmidbauers Gerede vom "Helfersyndrom" um die hohe Anfälligkeit von SozialarbeiterInnen zu verstehen? Was können kluge Sozialarbeiter tun, was sollten sie unbedingt vermeiden?

Literatur

Eink, M./ Bürkner, J.: Sekundäre Traumatisierung in der Jugendhilfe. Unsere Jugend 3/ 2017, 123-128

Eink, M.: Die paradoxen 10 Gebote der Sozialpsychiatrie als Basis chronischer Selbstüberforderung der MitarbeiterInnen. Soziale Psychiatrie 2/2004, 10-15

Gross, R.: Angst bei der Arbeit-Angst um die Arbeit. Psychische Belastungen im Berufsleben. Bern 2015
Reiners-Kröncke, W. u.a. Burnout in der Sozialen Arbeit. Augsburg 2010

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

12.1.7. Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

SV 2 SWS

Wagenaar, Maïke

In diesem Seminar geht es darum, einen Zugang zu der Lebensrealität von Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung zu erhalten. Wir nähern uns diesem Thema anhand der vier Säulen des Suchthilfesystems. Diese Veranstaltung ist für das Projektmodul 12.1 geöffnet.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr

12.1.8. Mut zum Alter: Potenziale und Verletzlichkeiten

V 2 SWS

Begemann, Verena

CP: 2.5

Die öffentliche, abteilungsübergreifende Ringvorlesung für Studierende und Praktiker*innen will die Verbindung zwischen Wissenschaft und Praxis stärken und das Thema einer alternden Gesellschaft im öffentlichen Diskurs platzieren. Die meisten Vorlesungen erfolgen im Tandem zwischen Hochschule und Kolleg*innen aus der Praxis, so dass sich beide Perspektiven ergänzen und voneinander lernen. Die Themen:

05.10.2017: Eröffnung - Potenziale und Sinnfragen im Alter

12.10.2017: Die Perspektive der Pflege auf das Thema Alter(n)

19.10.2017: Alter und Behinderung

26.10.2017: Biografiearbeit als Grundlage der ambulanten und stationären Versorgung

02.11.2017: Altersgerechte Assistenzsysteme

09.11.2017: Bürgerschaftliches Engagement im Alter am Beispiel der Hospizarbeit

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

16.11.2017: Verwahrlosung im Alter ? eine Anfrage an die Würde

30.11.2017: Alternsgerechte Quartiersentwicklung

07.12.2017: Filmvorführung „Ü 100 Hundert“ mit der Filmproduzentin Dagmar Wagner

14.12.2017: Trauerbegleitung

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 05.10.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

12.1.9. (B) Soziale Arbeit mit älteren Menschen im Stadtteil

S 2 SWS

Koch, Angelika

Teilnahmebegrenzung: 24

Soziale Arbeit im Stadtteil geht aus von den Lebenslagen und Lebenswelten der Bewohnerinnen und Bewohner. Ältere Menschen sind nicht automatisch eine Zielgruppe für die Soziale Arbeit. In schwierigen Lebenssituationen wie Armut, „Netzwerkarmut“, in Krisen, bei temporärer oder andauernder Hilfebedürftigkeit/Unterstützungsbedarf jedoch bedarf es geeigneter Analyse- und Handlungsstrategien. Gemeinwesenorientierung ist ein Arbeitsprinzip, welches von den Menschen in ihren Lebenszusammenhängen ausgeht, an ihren Bedürfnissen ansetzt.

Ziel ist die Verbesserung der Lebensbedingungen nicht für, sondern mit den Bewohnerinnen und Bewohnern.

In diesem Seminar werden wir uns sowohl mit der theoretischen Fundierung als auch mit methodischem Handeln in der Gemeinwesenorientierung auseinander setzen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 09.01.2018, 13:30 – 17:00 Uhr

Mittwoch, 10.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Donnerstag, 11.01.2018, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 12.02.2018, 09:00 – 13:00 Uhr

12.1.10. Einführung in die medizinische Ethik mit Schwerpunkt Sozialmedizin

SV 2 SWS

Weber, Dieter

Sterbehilfe, embryonale Stammzellforschung, Organtransplantation und Präimplantationsdiagnostik, wer kennt diese Themen nicht aus den Medien. Die Brisanz medizinethischer Fragen ist chronisch aktuell. Und als wäre die Dramatik nicht schon groß genug, kommt die Diskussion um die zunehmende Ökonomisierung im Gesundheitswesen noch hinzu. Längst schon bekommen wir nicht unbedingt die beste Medizin, sondern nur die am besten bezahlbare - wohl dem, der sich privat versichern kann. Die hier sich einstellende Entsolidarisierung wirft vermehrt soziale Probleme auf. Wer sich über diese aktuellen Debatten sowie über das spannende Feld der Medizinischen Ethik insgesamt informieren und die vielfältigen Anknüpfungspunkte und Handlungsfelder für die Soziale Arbeit in diesem Bereich kennenlernen möchte, ist herzlich zu dieser Vorlesung mit Seminarcharakter eingeladen.

Klausurtermin ist am 18.12.2017, 18:00 - 20:30 Uhr

Literatur

Wiesing, Urban (Hg.) (2012): Ethik in der Medizin: Ein Studienbuch. Stuttgart: Reclam.

montags, ab 25.09.2017, 18:00 – 20:00 Uhr

Teilmodul 12.2 Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit

12.2.1. Praxisreflexion

SU 2 SWS

**Schürmann, Antje/Kreutter, Ekkehard/
Dymala, Sebastian/Seidler, Rebecca/
Hoffmann-Lange, Astrid**

CP: 2.5

In dieser Veranstaltung wird die Praxis zum Projekt 12.2 inhaltlich vorbereitet, begleitend reflektiert und nachbereitet. Es werden organisatorische Fragen geklärt wie z.B. Gruppeneinteilungen, Zuordnung zu den Praxisorten, Praxiszeiten, Ferienregelungen usw. Inhaltlich geht es um Bildungs-, Kultur- und Jugendarbeit unter der Perspektive von Prävention und Partizipation wie z.B.: Lebensphasen orientiert, Jugend und Alter; Gemeinwesen und Sozialraum orientiert, außerschulische Bildungsarbeit wie z.B. offene Tür, schulnahe Kinder- und Jugendarbeit; institutionelle Einbindung wie z.B. Leben in

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Wohnheimen; Leben in Vielfalt; kirchliche, diakonische oder gemeindliche Orientierung.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

12.2.2. (B) Jugendarbeit und Jugendhilfe - eine Einführung in beide Tätigkeitsfelder

S 2 SWS

Bergner, Katharina

Die Begriffe der Jugendarbeit und Jugendhilfe werden oft synonym verwendet, daher werden in diesem Seminar die verschiedenen Arbeitsfelder der Jugendhilfe (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz, Hilfen zur Erziehung etc.) betrachtet und verschiedene Konzepte und Theorien vorgestellt, umso den Unterschied der Begriffe zu verdeutlichen. Die Einführungen werden durch umfangreiche Praxisbezüge (auch der Studierenden) ergänzt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 10.11.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 11.11.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

12.2.3. Jugendarbeit als Aufgabe der Kommune

S 2 SWS

Schürmann, Antje

CP: 2.5

Die Kommunen sind dazu verpflichten Angebote der Jugendarbeit vorzuhalten. Sie stehen gleichrangig neben anderen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und nehmen in der Sozialisation von Jugendlichen eine eigene Rolle ein. Gleichzeitig bietet die Jugendarbeit ein besonders großes Potential für Partizipation der Jugendlichen und eine gemeinschaftliche Gestaltung der Angebote. Dennoch werden ihre Funktion und ihre Notwendigkeit immer wieder von verschiedenen Seiten infrage gestellt.

In diesem Seminar soll es darum gehen zu untersuchen, wie Jugendarbeit strukturell verankert ist, wie gesetzliche Grundlagen in der Praxis angewendet werden und welche Auswirkungen politische Entscheidungen, bspw. zum Ausbau von Ganztagschulen, auf die Praxis der Jugendarbeit haben. Auch die Möglichkeiten der politischen Einmischung aus der Jugendarbeit heraus werden thematisiert. Geplant ist zu diesem Zweck auch der Besuch einer Sitzung des Jugendhilfeausschuss der Stadt Hannover.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Teilmodul 12.3 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe als Handlungsfeld Sozialer Arbeit

Achtung: Verbindliche Einteilung zu den Praxisorten, Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 -13:00 Uhr. Die Teilnahme an diesem ersten Veranstaltungstermin ist für alle Teilnehmer/innen des Teilmoduls 12.3 verpflichtend.

12.3.1. Praxisreflexion

S 2 SWS

Schnieder, Sandra

CP: 1.25

Eure Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe wirft immer mal wieder Fragen auf und so soll es auch sein. Deshalb wird es im Seminar neben der Bearbeitung projektspezifischer Fragestellungen vor allem um die Reflexion der in der Projektpraxis gewonnenen Erfahrungen, auch unter Zuhilfenahme von theoretischen Überlegungen, gehen.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 19.10.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 02.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 16.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 21.12.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

12.3.2. Praxisreflexion

S 2 SWS

Polke, Ulrike

CP: 1.25

Eure Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe wirft immer mal wieder Fragen auf und so soll es auch sein. Deshalb wird es im Seminar neben der Bearbeitung projektspezifischer Fragestellungen vor allem um die Reflexion der in der Projektpraxis gewonnenen Erfahrungen, auch unter Zuhilfenahme von theoretischen Überlegungen, gehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 02.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 16.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

Donnerstag, 21.12.2017, 14:00 - 18:00 Uhr

12.3.3. Praxisreflexion

S 2 SWS

Löneke, Christoph

CP: 1.25

Eure Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe wirft immer mal wieder Fragen auf und so soll es auch sein. Deshalb wird es im Seminar neben der Bearbeitung projektspezifischer Fragestellungen vor allem um die Reflexion der in der Projektpraxis gewonnenen Erfahrungen, auch unter Zuhilfenahme von theoretischen Überlegungen, gehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

12.3.4. Praxisreflexion

S 2 SWS

Bosse, Jörg

CP: 1.25

Eure Praxis in der Kinder- und Jugendhilfe wirft immer mal wieder Fragen auf und so soll es auch sein. Deshalb wird es im Seminar neben der Bearbeitung projektspezifischer Fragestellungen vor allem um die Reflexion der in der Projektpraxis gewonnenen Erfahrungen, auch unter Zuhilfenahme von theoretischen Überlegungen, gehen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 11:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 26.10.2017, 11:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 09.11.2017, 11:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 07.12.2017, 11:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 21.12.2017, 11:00 - 16:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

12.3.5. (B) Die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz

S 2 SWS

Schnieder, Sandra

CP: 1.25

Ausgehend von der These, dass Menschen Interessen und Bedürfnisse haben, die sie handlungs- und entscheidungsfähig sein lassen (Subjektorientierung) wollen wir in diesem Seminar auf die Aufgaben der Jugendhilfe im Kinderschutz schauen. Kinder und Jugendliche als Subjekte ihrer eigenen Lebenswelt zu sehen bedeutet, dass wir Kinder (-rechte) ernst nehmen, Machtverhältnisse zwischen Erwachsenen und Kindern in Frage stellen und es zulassen, dass Kinder und Jugendliche ihre Lebensprozesse selber gestalten. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum präventiven Kinderschutz. Eine subjektorientierte Haltung im intervenierenden Kinderschutz, direkt in Hilfeprozessen, fordert sogar das SGB VIII. Danach sind Kinder z. B. an der sogenannten Gefährdungseinschätzung zu beteiligen, ohne dass wir uns als Garant_innen ihres Wohls aus der Verantwortung ziehen. Gerade, wenn Kinder gefährdet sind, scheint es schwer, hier eine Balance im Umgang zwischen Schutz, Unterstützung und einem klaren Vorgehen zu finden.

Wir werden uns im Seminar mit dem Kinder- und Jugendhilferecht, den Kinderrechten, den Aufgaben der Jugendhilfe und insbesondere den Handlungsabläufen im Kinderschutz beschäftigen - das alles eben unter der Prämisse, dass alle im Kinderschutz Beteiligte handelnde Subjekte sind.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 03.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 04.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Montag, 15.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

12.3.6. (B) Jugendarbeit und Jugendhilfe - eine Einführung in beide Tätigkeitsfelder

S 2 SWS

Bergner, Katharina

CP: 1.25

Die Begriffe der Jugendarbeit und Jugendhilfe werden oft synonym verwendet, daher werden in diesem Seminar die verschiedenen Arbeitsfelder der Jugendhilfe (Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, Jugendschutz, Hilfen zur Erziehung etc.) betrachtet und verschiedene Konzepte und Theorien vorgestellt, umso den Unterschied der Begriffe zu verdeutlichen. Die Einführungen werden durch umfangreiche Praxisbezüge (auch der Studierenden) ergänzt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 10.11.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 11.11.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Teilmodul 12.4.a. Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse

12.4.1. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Stender, Wolfram

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 21. und 22. September 2017 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u.a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und sozialarbeitswissenschaftlich analysieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 21.09.2017, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 22.09.2017, 09:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 26.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 09.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 21.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.2. Praxisreflexion

S 2 SWS

Lenhart-Roth, Karin

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 21. und 22. September 2017 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u.a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und projektspezifische Fragestellungen bearbeiten.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 21.09.2017, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 22.09.2017, 09:00 - 15:00 Uhr

Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 26.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 09.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 21.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.3. Praxisreflexion

SU 2 SWS

Tsenekidou, Maria

CP: 1.25

Beginnend mit dem Einführungsblock am 21. und 22. September 2017 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u.a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wir die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und projektspezifische Fragestellungen bearbeiten.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 21.09.2017, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 22.09.2017, 09:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 26.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 09.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 21.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.4. Praxisreflexion

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP 1,25

Teilnahmebegrenzung: 12 Personen

Beginnend mit dem Einführungsblock am 21. und 22. September 2017 (um Teilnahme wird dringend gebeten, da u.a. die Einteilung in die Projekte erfolgt) werden wird die in den Praxisprojekten sich zeigenden Konstellationen Sozialer Arbeit reflektieren und sozialarbeitswissenschaftlich analysieren.

Donnerstag, 21.09.2017, 10:00 - 18:00 Uhr

Freitag, 22.09.2017, 09:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 28.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 12.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 26.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 09.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 30.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 14.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Donnerstag, 21.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

12.4.5. (B) Migration, Biographie und sozialer Aufstieg

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP: 1.25

Zu den Folgen internationaler Migration gehören Eingliederungsprozesse, die in der Regel mehrere Generationen umfassen. Von daher stellt sich die Frage, was ist aus den Kindern und Enkelkindern der seit den 1955er Jahren als „Gastarbeiter_innen“ Angeworbenen geworden? Als „untypisch“ gelten insbesondere *erfolgreiche* Lebens- und Bildungsbiographien der in Deutschland geborenen und aufgewachsenen Nachfolgegenerationen. Insbesondere wird in diesem Seminar der blinde Fleck der allgemeinen Aufstiegsforschung fokussiert: die Gelingenheitsbedingungen des sozialen Aufstiegs der Kinder der Migrant_innen. Daneben gibt das Seminar einen Überblick über die Entwicklung der Biographieforschung und Fragestellungen sowie das Verlaufsschema eines narrativen Interviews (Erhebungsmethode). Die Durchführung und Transkription eines eigenen Interviews ist Bestandteil des Seminars.

Montag, 18.09.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Dienstag, 19.09.2017, 09.00 Uhr – 17:00 Uhr

Mittwoch, 20.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

12.4.6. Die Lebens-und(Aus)Bildungssituation der Bevölkerungsgruppen der Roma im internationalen Vergleich

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP 1.25

Die Bevölkerungsgruppen der Sinti und der Roma leben in allen Staaten Europas und bilden innerhalb der erweiterten Europäischen Union die größte "ethnische" Minderheit. Einschlägige Studien (u.a. OECD, UNICEF, Open Society Institut) und ein von der Europäischen Kommission jüngster Bericht (2007) bezeichnen die Behandlung der Roma als eines der dringendsten politischen, sozialen und Menschenrechtsprobleme Europas. Sowohl in den neuen wie auch in den alten EU-Mitgliedstaaten sind

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Roma massiven Diskriminierungen ausgesetzt. Besonders spürbar sind die Benachteiligungen von Romakindern und Jugendlichen im Bildungssektor (vgl. u.a. UNICEF 2007). In diesem Seminar werden wir insbesondere die Lebens- und (Aus)Bildungssituation der Roma und Sinti im internationalen Vergleich beleuchten. Dabei werden wir zentrale Problemstellungen aufgreifen und innovative Konzepte diskutieren.

mittwochs, ab 27.09.2017, 16.00 - 18.00 Uhr

12.4.7. „...und raus bist du“. Flucht und Migration im Handlungsfeld Sozialer Arbeit

S 2 SWS

Jonuz, Elizabeta

CP 1.25

„Ich habe genug gekämpft. Der Pass ist der edelste Teil von einem Menschen. Ein Mensch kann überall zustande kommen, auf die leichtsinnigste Art und ohne gescheiterten Grund, aber ein Pass niemals. Dafür wird er auch anerkannt, wenn er gut ist, während ein Mensch noch so gut sein kann und doch nicht anerkannt wird.“ Bertolt Brecht, Flüchtlingsgespräche, 1962 S. 7 ff.

Folgende Fragen werden in diesem Seminar eruiert: Wer gehört zu welcher „nationalen“ bzw. „ethnischen“ Gruppe oder Minderheit und wer repräsentiert die „deutsche“ Mehrheit? Welche Migranten_innengruppen (Spätaussiedler_innen, Arbeitsmigranten_innen, Flüchtlingsgruppen, Anerkannte Flüchtlinge, Flüchtlinge mit vorläufigem Bleiberecht oder Abschiebeverbot, Geduldete, Asylbewerber, „Illegale“) umfassen das multiethnische Segment der BRD. Welche Rassismen (u.a. aufenthaltsrechtliche, rassistische, antisemitische, antiziganistische, antimuslimische) haben derzeit Hochkonjunktur? Wie wirken Diskriminierung und Rassismus in die Soziale Arbeit ein? Wie werden Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen thematisiert? Und welche Interventions- und Widerstandsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit gibt es? Des Weiteren beleuchten wir in diesem Kontext Möglichkeiten und Grenzen im Hinblick auf eine rassismuskritische Bildungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11.00-13.00 Uhr

Teilmodul 12.4.b. Straffälligkeit und Wohnungslosigkeit

12.4.8. Praxisreflexion

SU 2 SWS

zu Klampen, Gerd/Fulst, Esther

CP: 1.25

Praxisprobleme aus den Untergruppen werden reflektiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 14:00 – 16:00 Uhr

12.4.9. Partizipationsmöglichkeiten in der Wohnungslosenhilfe

S 2 SWS

Ulrichs, Jan

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

In den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach §§ 67 ff. SGB XII wird mit Menschen gearbeitet, die am Rand der Gesellschaft teils sichtbar, teils unsichtbar leben. Sie sind in ihrem Leben auf Grund von Krisen häufig in Kontakt mit verschiedenen Sozialarbeitenden und Hilfesystemen. Vielfach haben die Menschen Erfahrungen mit der Sucht-, Straffälligen- und Jugendhilfe und dem psychiatrischen Hilfesystem gemacht und „landen“ am Ende in der Wohnungslosenhilfe. Fehlende Compliance und Krankheitseinrichtung, fehlende Mitwirkung, keine Motivation, kein Zugang zu bedarfsgerechten Hilfen usw. sind Hindernisse, die ein zielgerichtetes Arbeiten mit den Menschen erschweren.

Wie die Wohnungslosenhilfe dieser Klientel begegnet, welche Strukturen und Konzepte vorgehalten werden, sind Bestandteile des Seminars.

Ebenfalls wird das Thema Haltung und Umgang mit „schwieriger“ Klientel behandelt und eine Brücke zu partizipativen Arbeitsansätzen geschlagen.

Dieses Seminar dient als Vorbereitung für die Projektpraxis (12.4).

donnerstags, ab 28.09.2017, 11:00 – 13:00 Uhr

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

12.4.10. (B) Systemische und lösungsorientierte Haltung in der Sozialen Arbeit

S **2 SWS**

Lubarski, Nina

CP: 2.5

Teilnahmebegrenzung: 25

Im Seminar sollen zunächst die für den systemischen Beratungsansatz relevanten Aspekte der Systemtheorie Luhmanns behandelt werden, um die Grundlagen systemischer Arbeit und insbesondere der systemischen Haltung herzuleiten. Weiterführend soll aus dem Konzept der Kybernetik 2. Ordnung nach v. Foerster ein Ethikbegriff erarbeitet werden, der die soziale Arbeit um ein systemisches Grundverständnis ergänzen kann. Daran anschließen soll die Vorstellung der lösungsfokussierten Beratung nach de Shazer/Berg, hierbei sollen praktische Übungen, die Diskossion der relevantesten Grundannahmen hinsichtlich Partizipation sowie die besondere Bedeutung von Sprache in der Beratung im Fokus stehen.

Freitag, 24.11.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 25.11.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 13:30 – 17:00 Uhr

Samstag, 02.12.2017, 09:00 – 17:00 Uhr

12.4.11. Soziale Arbeit und Sozialpolitik

S **2 SWS**

Lenhart-Roth, Karin

Soziale Arbeit und Sozialpolitik stehen in einem besonderen, als sehr ambivalent beschriebenen Verhältnis. Sozialpolitik liefert, vereinfacht gesprochen, den Rahmen, innerhalb dessen sich Soziale Arbeit bewegt. Denn diese erfüllt ihre Aufgaben im Kontext sozialstaatlicher Vorgaben und Regelungsmodi und springt insbesondere dort ein, wo individuelle Fallarbeit in besonderen Lebenslagen sowie kompensatorische und präventive Interventionen gefragt sind. Nun ist der Sozialstaat einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. Dieser wird als Paradigmenwechsel von „fürsorgenden“ zum „aktivierenden“ Sozialstaat beschrieben, als dessen prominenteste Ausprägung die Arbeitsmarktreform („Hartz IV“) gilt. Das hat auch Auswirkungen auf die Soziale Arbeit, die über die Jahrzehnte eine Aufwertung erfahren hat, aber immer wieder in der Gefahr steht, durch Sozialpolitik instrumentalisiert zu werden. Nicht umsonst fordert der DBSH vehement eine stärkere politische Positionierung der Sozialen Arbeit und Einflussnahme auf die eigenen „Produktionsbedingungen“. Doch was verstehen wir überhaupt unter Sozialpolitik? Wie funktioniert das System sozialer Sicherung, was hat es mit sozialen Rechten auf sich und was hat das mit Sozialer Arbeit zu tun? Diesen und weiteren, auch aktuellen Fragen werden wir uns mithilfe historischer, theoretischer und praktischer Zugänge nähern.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 09:00 – 11:00 Uhr

12.4.12. Sozialarbeitswissenschaftliches Kolloquium: Ist Soziale Arbeit eine Wissenschaft?

S **2 SWS**

**Stender, Wolfram mit
Froh Müller, Anthea und Radoncic, Denis**

CP: 2.5

Wie selbstverständlich definiert die Internationale Berufsvereinigung der Sozialarbeiter*innen (IFSW) Soziale Arbeit als eine "praxisorientierte Profession und eine wissenschaftliche Disziplin, deren Ziel die Förderung des sozialen Wandels, der sozialen Entwicklung und des sozialen Zusammenhalts sowie die Stärkung und Befreiung der Menschen" sei. So selbstverständlich ist dies aber keineswegs. Nach wie vor ist es sehr umstritten - und zwar auch innerhalb der Sozialen Arbeit selbst -, ob Soziale Arbeit den Status einer eigenständigen, wissenschaftlich fundierten Profession für sich beanspruchen kann. Um zu einer möglichst differenzierten Urteilsbildung in dieser für die weitere Entwicklung der Sozialen Arbeit zentralen Frage zu kommen, werden wir uns im Seminar die kontroversen Positionen in der Sozialarbeitsdebatte genauer anschauen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 18:00 - 20:00 Uhr

Modul 13: Bachelorarbeit

Für die Veranstaltungen dieses Moduls sind **Online-Anmeldelisten** des Studiengangs **Religionspädagogik** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

13.1.1. Begleitung der Bachelorarbeiten

SU 2 SWS

Piroth, Nicole

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 9. und höhere Semester.

Diese Veranstaltung dient der Begleitung von Bachelorarbeiten im Studiengang "Religionspädagogik und Soziale Arbeit". Die LV beginnt mit einem Blocktag zur Präzisierung von Zielsetzung und Fragestellung sowie ersten Ideen für die Gliederung der BA-Arbeit. Danach folgen weitere Termine, bei denen alle Fragen rund um den Schreibprozess ihren Platz haben.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 13.09.2017, 09:30 - 15:30 Uhr

Montag, 25.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Montag, 02.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Montag, 09.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Montag, 16.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Montag, 23.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Montag, 30.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Montag, 06.11.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

13.1.2. Vorbereitung auf die BA-Arbeit (Gruppe A)

S 0,5 SWS

Piroth, Nicole

CP: 0.5

Pflichtveranstaltung für das 7. Semester.

Diese Veranstaltung ist für alle Studierenden gedacht, die im kommenden Sommersemester 2018 ihre Bachelor-Arbeit schreiben möchten. Auch wenn die Meldung zur BA-Prüfung erst im März 2018 erfolgt, so gilt es doch bereits jetzt eine Themenidee zu entwickeln und Prüfende zu finden.

Dieser Blocktermin soll dabei helfen, das eigene Thema, die verfolgte Zielsetzung und Fragestellung zu finden bzw. diese zu präzisieren.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 01.12.2017, 09:00 - 13:00 Uhr

13.1.3. Vorbereitung Bachelorarbeit (Gruppe B)

SU 0,5 SWS

Austermann, Frank

CP: 0.5

Pflichtveranstaltung für das 7. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen dient der Suche nach einem Thema für eine Bachelorarbeit und für die ersten Vorbereitungen und Planungen im Hinblick auf die Bachelorarbeit.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 08.12.2017, 11:00 - 17:00 Uhr

Modul 14: Professionen und Disziplinen

Teilmodul 14.1 Professionelles Selbstverständnis für die Berufsorientierung und Berufswahl

Für die beiden Pflicht-Veranstaltungen zu „Berufsperspektiven“ in TM 14.1 und „Handlungsperspektiven“ in TM 14.2 sind Online-Anmeldelisten des Studiengangs Religionspädagogik eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Für alle anderen Veranstaltungen in Teilmodul 14.1 melden Sie sich über die Online-Anmeldelisten des Studiengangs Soziale Arbeit an unter:

<http://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-soziale-arbeit-bsw/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

14.1.1. (B) Berufsperspektiven

S 1 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 8. Semester.

In diesem Seminar werden Bedingungen beruflicher Tätigkeit in Kirche, Diakonie und Sozialer Arbeit analysiert und reflektiert. Wie beeinflussen Kultur, Rahmenbedingungen und Auftrag der Organisation das professionelle Handeln? Worauf ist mein professionelles Selbstverständnis ausgerichtet? Wo sehe ich Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten meiner Doppelqualifizierung? Wie verstehe ich meine Rolle(n) als Sozialarbeiter/in, Diakon/in, Gemeindepädagog/in? Welchen Erwartungen will ich in der Berufspraxis entsprechen, welchen nicht? Welche Kompetenzen habe ich im Studium bereits entwickelt, an welchen möchte ich noch arbeiten? Diese und weitere Fragen werden im Seminar diskutiert und reflektiert, wobei der Erfahrungsaustausch und die kritische Reflexion die vorrangigen Formen der Auseinandersetzung darstellen. Genutzt werden hierfür unter anderem Stellenausschreibungen, Stellenbeschreibungen und Interviews mit Expert/innen aus der Praxis.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 20.09.2017, 14:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 21.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

14.1.2. Bewerbungstraining

S 1 SWS

Halling, Sabine

CP: 1.25

Um eine gewünschte Stelle zu finden, ist es wichtig professionelle Bewerbungsunterlagen vorzubereiten und sich überzeugend im Vorstellungsgespräch zu präsentieren. Ziel dieses Bewerbungstrainings ist es, Grundlagenkenntnisse über die Stationen des Bewerbungsverfahrens zu vermitteln.

Sie erhalten einen Einblick in die inhaltlichen und formalen Anforderungen an die schriftliche Bewerbung und lernen, eine professionelle Bewerbungsmappe vorzubereiten. Außerdem erfahren Sie, wie Sie sich gut auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten können und erproben Interviewsituationen sowie Ihre Selbstpräsentation.

Es wird mit theoretischen Inputs und Trainingseinheiten gearbeitet. Außerdem erhalten Sie ein individuelles Feedback.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich: www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 05.09.2017, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

14.1.3. Assessment-Center-Training

S 1 SWS

Halling, Sabine

CP 1.25

Im Mittelpunkt dieses Auswahlverfahren steht nicht das fachliche Wissen, sondern Ihre soziale Kompetenz.

Soft Skills wie Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke, Belastbarkeit, Zielorientierung, Führungspotential etc. werden durch die Übungen im Assessment-Center abgefragt.

Ziel des Seminars ist es, Erfahrungen mit diesem Verfahren zu sammeln, um in der Praxis gut vorbereitet zu sein. Sie probieren sich in verschiedenen Übungen aus und erhalten qualifiziertes Feedback.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Donnerstag, 07.09.2017, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)

14.1.4. Stimme Ausdruck Präsenz

S 1 SWS

Halling, Sabine

CP 1.25

Eine kraftvolle Stimme, eine klare Sprache und eine gute Körperspannung wirken sich positiv auf Ihr Selbstbewusstsein aus und verleihen Ihnen mehr Ausstrahlung im beruflichen Alltag. In dieser Veranstaltung werden Sie erfahren wie Sie Ihre Stimme, Sprache und Körpersprache bewusster einsetzen und für sich nutzen können.

Sie lernen Ihre Aussagen durch Mimik, Gestik und körperliche Präsenz zu unterstreichen. Dadurch können Sie mehr Sicherheit und Überzeugungskraft erhalten.

Sie erhalten ein individuelles Feedback sowie Tipps für den Transfer in den Alltag.

Die Themen werden in Einzel- oder Gruppenarbeit erarbeitet. Die Bereitschaft, bei Stimm- und Körperübungen mitzumachen wird vorausgesetzt.

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Dienstag 12.09.2017, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)

14.1.5. Sicheres Auftreten und Kommunikation im Beruf

S 2 SWS

Halling, Sabine

CP 1.25

In diesem Seminar erfahren Sie, wie Sie sichere Umgangsformen entwickeln, akzeptiert werden und positiv in Erinnerung bleiben. Zudem lernen Sie, wie Sie mit Vorgesetzten und Kolleg*innen angemessen und verständlich kommunizieren, um Gespräche erfolgreich und lösungsorientiert zu gestalten.

Denn erst, wenn Sie sich der Wirkung Ihres Verhaltens bewusst sind, können Sie Ihre verbale und nonverbale Kommunikation gezielt verbessern. Das konstruktive Feedback anderer hilft Ihnen dabei.

Es wird darum gehen:

- durch souveränes Auftreten das eigene Selbstbewusstsein stärken und Akzeptanz zu erzielen
- Gesprächstechniken erfolgreicher Kommunikation zu kennen und anzuwenden
- verbales und nonverbales Verhalten zu optimieren
- konstruktives Feedback zu geben und zu nehmen

Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung unter folgendem Link unbedingt erforderlich:

www.hs-hannover.de/zsw-career-center/veranstaltungen/anmeldung-veranstaltungen

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Dienstag, 19.09.2017, 10.00-18.00 Uhr (pünktlich)

Teilmodul 14.2 Fachliche Vertiefung

14.2.1. (B) Handlungsperspektiven für gemeindepädagogische und sozialdiakonische Praxis

S 1 SWS

Hoffmann-Lange, Astrid

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 8. Semester.

Wo können Gemeindepädagogik, Diakonie und Soziale Arbeit wirksame Schwerpunkte in der aktuellen gesellschaftlichen Situation setzen? Mit dem strategischen Instrument der SWOT-Analyse werden ausgewählte Handlungsfelder der Gemeindepädagogik und Sozialen Arbeit im Hinblick auf Chancen und Risiken sowie Stärken und Schwächen analysiert. Welche Handlungsperspektiven ergeben sich daraus und in welche konkreten Konzepte lassen diese sich umsetzen? Das Seminar dient der Vorbereitung auf die mündliche Bachelorabschlussprüfung. Es werden dort Prüfungsthemen und Termine festgelegt sowie über Prüfungsanforderungen informiert.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 01.12.2017, 13:30 - 17:00 Uhr

Samstag, 02.12.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 15: Theologie I

Für die Veranstaltungen der Teilmodule 15.1 bis 15.3 sind Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

Leben Sie Fairness im Studium!

Bitte denken Sie im Sinne der Fairness daran, dass Sie Ihre Eintragungen verbindlich vornehmen und ggf. auch wieder löschen, um den Platz für Kommilitonen und Kommilitoninnen frei zu geben!

Bei Interesse können Studierende ab dem 3. Semester zusätzlich die Lehrveranstaltung „Verkündigter Messias - historischer Jesus - geglaubter Christus: Was können wir über Jesus wissen?“ (Förster) besucht werden. Seminarbeschreibung siehe unter „freiwillige zus. Lehrveranstaltungen“.

Teilmodul 15.1 Propädeutik und Hermeneutik

15.1.1. Bibelkunde

V 2 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 1. Semester oder das 3. Semester. Empfohlen sind der Besuch und die Prüfung im 1. Semester.

Ziel dieser Vorlesung ist es, mit der Vielfalt biblischer Überlieferung vertraut zu machen. Themen sind: Aufbau der Bibel, Bibelübersetzungen, Kenntnis und Zuordnung wichtiger Texte und Kenntnis biblischer Belege zu wichtigen Themen des christlichen Glaubens. Im Januar wird eine Studienleistung in Form einer Klausur absolviert. Ein genauer Klausurtermin wird in der LV festgelegt.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 15.2 Biblische Theologie

15.2.1. Biblische Theologie

S 2 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Anhand ausgewählter Texte aus dem AT und NT werden grundlegende Methoden zur Vertiefung des Textverständnisses erprobt und erweitert. Auf dieser Grundlage soll die exegetische Kompetenz anhand besonders praxisrelevanter Bibeltexte vertieft werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 15.3 Systematische Theologie

15.3.1. Dogmatik, Teil 2: Soteriologie, Ekklesiologie und Eschatologie

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 3. Semester.

Diese Lehrveranstaltung setzt die Lehrveranstaltung "Dogmatik, Teil 1" des Dozenten aus dem vorangegangenen Semester fort.

In dieser Lehrveranstaltung muss als (unbenotete) Studienleistung ein wissenschaftlich kommentiertes Glaubensbekenntnis verfasst werden. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 15 eine Hausarbeit erstellt werden.

Arbeit mit einem Reader.

montags, ab 25.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr

Modul 16: Religionspädagogik und Diakonie I

In den beiden Teilmodulen 16.1 und 16.2 ist jeweils eine der beiden LVs im Umfang von 2 SWS zu belegen. Für die Veranstaltungen dieses Moduls sind Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

Teilmodul 16.1 Grundlagen der RP, GP und Diakoniewissenschaft

16.1.1. Einführung in die Diakoniewissenschaft

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Diese Lehrveranstaltung führt ein in die Geschichte und aktuelle Herausforderungen der Diakonie sowie in theologische Grundfragen der Diakoniewissenschaft. In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung muss als Prüfungsleistung für das Modul 16 eine Klausur geschrieben werden. Arbeit mit einem Reader.

dienstags, ab 26.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 16.2 Fachdidaktik

16.2.1. Fachdidaktik Gruppe A

SU 1 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 1.25

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Fortsetzung der LV Fachdidaktik Sommersemester 2017. Die Gruppen-Entwürfe werden mit einer kleinen praktischen Übung präsentiert und in der Gruppe diskutiert. Der Selbststudienanteil wird darauf verwendet, den Entwurf zu überarbeiten.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14-täglich, 09:00 - 11:00 Uhr

16.2.2. Fachdidaktik Gruppe B

SU 1 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Fortsetzung der LV Fachdidaktik Sommersemester 2017. Die Gruppen-Entwürfe werden mit einer kleinen praktischen Übung präsentiert und in der Gruppe diskutiert. Der Selbststudienanteil wird darauf verwendet, den Entwurf zu überarbeiten.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 04.10.2017, 14-täglich, 09:00 - 11:00 Uhr

Modul 17: Klassische Felder kirchlichen Handelns

Für die Veranstaltungen der Teilmodule 17.2 und 17.3 sind **Online-Anmeldelisten** eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Einträge für Teilmodul 17.3 „Gottesdienst und Feier“ können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich. Einträge für die Termine des Teilmoduls 17.2 „Konfirmandenarbeit“ können während der gesamten Vorlesungszeit vorgenommen werden.

Bei Interesse können Studierende ab dem 3. Semester zusätzlich die Lehrveranstaltung „Verkündigter Messias - historischer Jesus - geglaubter Christus: Was können wir über Jesus wissen?“ (Förster) besucht werden. Seminarbeschreibung siehe unter „freiwillige zus. Lehrveranstaltungen“.

Teilmodul 17.1 Praktische Theologie

17.1.1. Grundfragen der Praktischen Theologie

S 2 SWS

Austermann, Frank

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Dieses Seminar vertieft die Fragestellungen des vorangegangenen Semesters aus dem Gebiet der Praktischen Theologie.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Teilmodul 17.2 Konfirmandenarbeit

17.2.1. Begleitung des Konfirmandenpraktikums

SU 1 SWS

Piroth, Nicole

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Diese Veranstaltung dient der Begleitung des Konfirmandenunterrichts-Praktikums und Vorbereitung auf die abschließende Lehrprobe im WiSe 2017/18. Jede/r Studierende nimmt an den Terminen teil, die unmittelbar vor der eigenen Lehrprobe liegen.

Bitte tragen Sie sich zur Gruppeneinteilung in die Onlinelisten ein (diese bleiben das gesamte Semester über geöffnet)!

Gruppe A: Lehrproben Ende September bis Mitte Oktober 2017 - Blocktermin Montag, 18.9.2017, 9-13 Uhr.

Gruppe B: Lehrproben Ende Oktober bis Anfang November 2017 - Termine jeweils Montag 11-13 Uhr am 2.10., 9.10. und 16.10.2017.

Gruppe C: Lehrproben im November 2017 - Termine jeweils Montag 11-13 Uhr am 23.10., 30.10. und 6.11.2017.

Gruppe D: Lehrproben Dezember 2017 und Anfang Januar 2018 - Termine jeweils 11-13 Uhr am 13.11., 27.11. und 4.12.2017.

Gruppe E: Lehrproben Mitte Januar bis Mitte März 2018 - Blocktermin Dienstag, 9.1.2018 von 9-13 Uhr.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Montag, 18.09.2017, 09:00 - 13:00 Uhr (Gr. A)

Montag, 02.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. B)

Montag, 09.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. B)

Montag, 16.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. B)

Montag, 23.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. C)

Montag, 30.10.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. C)

Montag, 06.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. C)

Montag, 13.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. D)

Montag, 27.11.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. D)

Montag, 04.12.2017, 11:00 - 13:00 Uhr (Gr. D)

Dienstag, 09.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr (Gr. E)

Teilmodul 17.3 Gottesdienst und Feier

17.3.1. Gottesdienst und Feier II, Gruppe A

SU 2 SWS

Austermann, Frank

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen vertieft die Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung des vorangegangenen Semesters.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 27.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 11.10.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 25.10.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 08.11.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 29.11.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 13.12.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Montag, 15.01.2018, 10:00 - 18:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

17.3.2. Gottesdienst und Feier II, Gruppe B

SU 2 SWS

Austermann, Frank

CP: 2.5

Pflichtveranstaltung für das 5. Semester.

Dieses Seminar mit Übungen vertieft die Kenntnisse aus der Einführungsveranstaltung des vorangegangenen Semesters.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 04.10.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 18.10.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 01.11.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 15.11.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 06.12.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Mittwoch, 20.12.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Dienstag, 16.01.2018, 14:00 - 18:00 Uhr

Mittwoch, 17.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Modul 18: Theologie II

Zu belegen sind in Modul 18 im 6. und 7. Studiensemester insg. 8 SWS, im WiSe sind in den beiden Teilmodulen 18.1 und 18.2 insg. 4 SWS.

Bei Interesse kann zur Erfüllung der Belegpflichten in Teilmodul 18.1 auch die Lehrveranstaltung „Verkündigter Messias - historischer Jesus - geglaubter Christus: Was können wir über Jesus wissen?“ (Förster) besucht werden. Seminarbeschreibung siehe unter „freiwillige zus. Lehrveranstaltungen“.

Für die Veranstaltungen dieses Moduls sind Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

Teilmodul 18.1 Christentum in seiner Traditionsverbundenheit

18.1.1. Kirchen- und Theologiegeschichte, Teil 2: Reformation und Neuzeit

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Worin genau bestand die neue theologische Erkenntnis Luthers? Hat der neue Umgang mit der Bibel seit der Aufklärungszeit dem Christentum geschadet? Welche Rolle spielten theologische Überzeugungen für die Politik des letzten deutschen Kaisers? Warum war im Dritten Reich der Widerstand der Katholischen Kirche größer als der Widerstand der Evangelischen Kirche? Warum gab es Selbstverbrennungen von Pfarrern in der DDR? „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten.“ (August Bebel) Die im Titel enthaltene Formulierung ‚Teil 2‘ bedeutet nicht, dass die Lehrveranstaltung nicht auch einzeln besucht werden kann. In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 18 eine Hausarbeit erstellt werden. Arbeit mit einem Reader.

montags, ab 25.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

18.1.2. Theologie in Lebensbildern

S 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

"Theologie in Lebensbildern" oder Luther war nicht der einzige Reformator!

Die LV zielt auf den Zusammenhang von historischem und geographischen Kontext und dem theologischen Werk so der kirchenhistorischen Leistung. Ausgangspunkt der biographischen Spurensuche ist die Reformationszeit. Welche anderen Lebensbilder rekonstruiert werden, ist offen. Die TN können sich hier wie in der Auswahl der Reformatoren (Reformatorinnen?) einbringen und nach Erscheinen der VL- Verz. per Mail Theologen vorschlagen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

donnerstags, ab 28.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 18.2 Christentum im Wandel

18.2.1. Religionskritik

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Die Kritik an Religionen, Christentum und Kirchen hat Hochkonjunktur. Ein vorurteilsbeladener und aggressiver „neuer Atheismus“ gewinnt in Deutschland an Einfluss. In Ihrem späteren Berufsleben werden Sie damit konfrontiert werden und sollten sich im Vorfeld damit auseinandergesetzt haben. In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit den Klassikern der Religionskritik, mit dem „neuen Atheismus“, mit Beispielen kritischer Texte in deutscher Pop-Musik und mit theologischen Antwortversuchen.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 18 eine Hausarbeit erstellt werden. Arbeit mit einem Reader.

dienstags, ab 26.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

Modul 19: Religionspädagogik und Diakonie II

Von den in Modul 19 angebotenen Seminaren sind im Wintersemester 4 SWS zu belegen (Belegpflicht insgesamt im 6. und 7. Studiensemester = 8 SWS). Belegt werden wahlweise zwei Veranstaltungen aus den Teilmodulen 19.1 bis 19.3.

Für die Veranstaltungen dieses Moduls sind Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

Teilmodul 19.1 Religions- und Gemeindepädagogik

19.1.1. Projekte planen und finanzieren

S 2 SWS

Reimers, Hartmut

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Gemeinden und Mitarbeitende positionieren sich neu. Neue Konzepte werden entworfen, Ideen und Arbeitsansätze werden auf Realisierbarkeit hin geprüft. Projekte müssen gezielt begründet, geplant und finanziert werden.

Ziel dieses Seminars ist es, sich Kenntnisse anzueignen, um ein eigenes Projekt sicher zu planen, solide zu finanzieren und erfolgreich abschließen zu können. Folgende Themen werden bearbeitet:

- Anwendung eines Projektstrukturplanes,
- Einordnung des Stiftens, Gebens und Spendens,
- Stifter- und Förderinteressen kennenlernen,
- Verfassen von Förder- und Stiftungsanträgen,
- Erarbeitung eines Finanzierungsplans,
- Mediaplankonzepte und Texte für die Öffentlichkeitsarbeit,
- Evaluations- und Berichtswesen.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 11:00 - 13:00 Uhr

19.1.2. Religiöse Bildung von Kindern und Jugendlichen

S 2 SWS

N.N.

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

In dem Seminar "Religiöse Bildung von Kindern und Jugendlichen: Notwendiges Übel, Mission oder ureigener Auftrag von Kirche?" geht es um die Fragen: Wie ist in einer multikulturellen und damit einer sowohl multireligiösen als auch einer säkularisierten Gesellschaft der Auftrag zu kirchlicher und religiöser Bildung von Kindern und Jugendlichen zu verstehen? Wer hat warum welches Interesse an diesem Auftrag? Diese und andere Fragen werden behandelt und dienen als Leitfaden für eine kritische Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Orten und Anlässen religiöser Bildung und ihrem Verhältnis zueinander.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

mittwochs, ab 27.09.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Teilmodul 19.2 Diakonie

19.2.1. Diakoniewissenschaft - Vertiefung, Teil 2: Politik

VU 2 SWS

Dietz, Alexander

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Diese Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit Möglichkeiten sozialpolitischer diakonischer Arbeit und mit der Rolle der Diakonie im Sozialstaat. Was bedeutet die finanzielle Abhängigkeit vom Staat für diakonische Arbeit? Welche Auswirkungen hat die Aushöhlung des Subsidiaritätsprinzips? Wie kann sozialpolitische Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen erfolgreich sein? Was kann die Rede von der „Option für die Armen“ oder von der „Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession“ ganz praktisch bedeuten? Die im Titel enthaltene Formulierung „Teil 2“ bedeutet nicht, dass die Lehrveranstaltung nicht auch einzeln besucht werden kann.

In dieser Lehrveranstaltung ist keine Studienleistung zu erbringen. In dieser Lehrveranstaltung kann als Prüfungsleistung für das Modul 19 ein Referat gehalten werden. Arbeit mit einem Reader.

mittwochs, ab 27.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Teilmodul 19.3 Christentum in gesellschaftlicher Pluralität

19.3.1. (B) Spiritualität II

S 2 SWS

Heckmann, Friedrich

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

Spiritualität - was ist das eigentlich? Dies Folgeseminar ist eine Fortsetzung des Seminars im Sommer, aber in einer eigenständigen Form und mit Inhalten, die sowohl für TN aus dem Sommersemester als auch für neu Hinkommende geeignet ist.

Die LV geht Formen der Spiritualität in Kirche und Gesellschaft nach, fragt auch nach spirituellem Ausdruck anderer Religionen (Judentum, Islam, Buddhismus ...), auch der Zivilreligion und der Privatreligion. Praktische Übungen (Meditation u.a.) vertiefen das Erarbeitete und helfen die Frage nach eigener Spiritualität zu klären: Was ist Spiritualität für mich?

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dienstag, 26.09.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Dienstag, 17.10.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Dienstag, 07.11.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Dienstag, 05.12.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Dienstag, 19.12.2017, 09:00 - 11:00 Uhr

Donnerstag, 11.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 12.01.2018, 09:00 - 13:00 Uhr

19.3.2. Religionen und Konfessionen

SU 2 SWS

Austermann, Frank

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für das 7. Semester

In diesem Seminar mit Übungen beschäftigen wir uns mit Religionen und Konfessionen. Dabei steht der Besuch bei, die Begegnung und das Gespräch mit Angehörigen/Vertreter*innen von Religionen und Konfessionen im Vordergrund. Deswegen sind Exkursionen zu entsprechenden Gotteshäusern bzw. Versammlungsräumen geplant. In Seminarsitzungen an der Hochschule werden die Begegnungen reflektiert und das Gelernte durch weitere Informationen, Gespräche und ggf. Präsentationen vertieft.

2-Fächer Bachelorstudiengang Religionspädagogik und Soziale Arbeit

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 27.09.2017, 16:00 - 20:00 Uhr

Mittwoch, 11.10.2017, 16:00 - 20:00 Uhr

Mittwoch, 18.10.2017, 16:00 - 20:00 Uhr

Mittwoch, 01.11.2017, 16:00 - 20:00 Uhr

Mittwoch, 08.11.2017, 16:00 - 20:00 Uhr

Mittwoch, 29.11.2017, 16:00 - 20:00 Uhr

Modul 20: Schulische Religionspädagogik

20.1.1. (B) Einführung in die schulische Religionspädagogik

S 2 SWS

Lehmeier, Karin

CP: 2.5

In dieser Lehrveranstaltung wird über die Möglichkeiten informiert, als Diakon*in in verschiedenen Schulformen als Lehrkraft für Ev. Religion eingesetzt zu werden. Grundlagen schulischer Religionspädagogik werden erarbeitet (Rechtliche Grundlagen und deren Diskussion, Kompetenzorientierung und Curricula, eigene Rolle und pädagogische Qualität im Unterricht. Als Gastreferent ist Herr Dr. Wischnowsky (Verantwortlicher für den Religionsunterricht bei der Ev. Landeskirche) eingeplant. Außerdem werden Absolvierende des letzten Schulpraktikums berichten. Die Lehrveranstaltung ist Voraussetzung für die Teilnahme am Schulpraktikum.

Die Lehrveranstaltung ist für Studierende des 5. und des 7. Semesters geöffnet. Der erste Studienabschnitt muss abgeschlossen sein.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Mittwoch, 20.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Donnerstag, 21.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 22.09.2017, 09:00 - 17:00 Uhr

20.2.1. Einführung ins Schulpraktikum

S 2 SWS

Lehmeier, Karin/Mücke, Ramona

CP: 2.5

Kurz vor dem Beginn des Schulpraktikums wird in den Ablauf des Praktikums eingeführt. Es geht um Kriterien für die Unterrichtsbeobachtung in der Hospitationsphase, um die Verortung an der Schule und um das Herangehen an eigene Unterrichtsversuche.

Unabdingbare Voraussetzung ist die bestätigte Anmeldung als Praktikant*in bei einer Schule in der Region. Mögliche Schulen werden in der LV Einführung in die schulische Religionspädagogik vorgeschlagen. Beim Vortreffen am 1.12. muss die Bescheinigung der Schule vorliegen. Der Besuch von TM 20.2 ist nur nach dem Besuch von TM 20.1 möglich (s. Praktikumsordnung)

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 01.12.2017, 14:00 - 16:00 Uhr

Donnerstag, 18.01.2018, 09:00 - 17:00 Uhr

Freitag, 19.01.2018, 09:00 - 16:00 Uhr

Freiwillige Lehrangebote

Für die freiwilligen Veranstaltungen 0.2. bis 0.4. sind Online-Anmeldelisten eingerichtet, die unter folgendem Link zu finden und zu öffnen sind:

<https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Einträge können in der Zeit vom **01.08. bis 10.09.2017** jederzeit vorgenommen oder wieder gelöscht werden. Bei Anmeldeschluss vorgenommene Einträge sind jedoch verbindlich.

01. Liedbegleitung mit Gitarre II

SU 2 SWS

Kölling, Thomas

CP: 2.5

Das Seminar mit Übungen vertieft die Kenntnisse des vorangegangenen Semesters. Ein Instrument muss mitgebracht werden.

Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freitag, 20.10.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag, 27.10.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag, 03.11.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag, 10.11.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag, 17.11.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag, 01.12.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

Freitag, 08.12.2017, 09:00 - 12:00 Uhr

02. Verkündigter Messias - historischer Jesus - geglaubter Christus: Was können wir über Jesus wissen?

S 2 SWS

Förster, Niclas

CP: 2.5

Wahlpflichtveranstaltung für Studierende ab dem 3. Semester

Das Seminar wird der Frage nachgehen, was wir auf der Grundlage der biblischen und außerbiblischen Zeugnisse mit Hilfe der Methoden der historisch-kritischen Bibelauslegung heute über Jesus von Nazareth, sein Leben, seine Botschaft und deren Wirkung auf seine Zeitgenossen wissen können. Wir werden ebenfalls erörtern, inwiefern Jesus als Erfüllung jüdischer Hoffnungen auf einen kommenden Messias gelten konnte und wie der Glaube der ersten Christen, dass er der Christus sei, die biblische Überlieferung geprägt und möglicherweise entscheidend verändert hat.

Das Seminar ist geöffnet als freiwillige Lehrveranstaltung für das 3. und 5. Semester. Voraussetzung für die Teilnahme: Bestandener Bibelkunde-Schein und Exegese (Studienleistungen TM 15.1 und TM 15.2). Studierende des 7. und höheren Semesters können den Besuch der LV auf die Belegpflichten in M18 anrechnen.

Für die LV ist eine **Online-Anmeldung** erforderlich unter den Anmeldelisten für Modul 18 unter folgendem Link: <https://f5.hs-hannover.de/studium/anmeldelisten/bachelor-religionspaedagogik-und-soziale-arbeit-brs/index.html>

Literatur

J. Schröter, Jesus von Nazaret. Jude aus Galiläa - Retter der Welt, Biblische Gestalten 15, Leipzig 2006.
G. Theißen, A. Merz, Der historische Jesus. Ein Lehrbuch, Göttingen 2001 (3. Aufl.).

montags, ab 25.09.2017, 16:00 - 18:00 Uhr
